Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Donnerstag, den 23. Februar 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. | 11. Jahrgang. — No. 45

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Scripps McRae Preß Association“).

Inland.

Der rothe Hahn!

Manila an drei Stellen angezündet, offenbar von den Filipinos.—Eine Schreckensnacht für die Stadt.—Hunderte von Wohn- und Geschäftsgebäuden vernichtet.—Eingeborene schießen auf die amerikanischen Truppen und die Feuerwehr.—Heute neue Kämpfe vor Manila!—In Washington will man wissen, daß von den Ver. Staaten aus in den letzten Monaten Kriegsbedarf an die Filipinos gesandt worden sei!

Manila, 23. Febr. Die Stadt brennt! An drei Stellen wurde sie während der Nacht von Filipinos in Brand gesetzt, und 1000 Eingeborenen-Häuser sowie hunderte von Geschäftsplätzen sind niedergebrannt. Eine der Feuersbrünste verbreitete sich nach den Werften hin. Die Eingeborenen haben die Feuerwehr-Schläuche zum großen Theil durchschnitten. In den Straßen drängen sich Flüchtlinge mit ihrem geretteten Eigenthum. Alle angezündeten Häuser waren mit rothen Strichen markirt worden.

Die Stadt wird gut abpatrouillirt, aber das Feuerwehr-Departement ist schwach. Auf amerikanische Truppen, welche die Flammen zu löschen suchten, wurde aus allen Richtungen gefeuert! Ein amerikanischer Offizier und zwei Soldaten wurden, soweit man weiß, auf den Straßen verwundet.

Heftige Scharmützel fanden gestern unmittelbar östlich von Manila statt. Man glaubt, daß die Insurgenten dabei schwere Verluste erlitten haben.

Der Schaden, welchen die Brände anrichteten, ist ein gewaltiger. Ein großer Marktplatz war unter den ersten, welche mit allen umliegenden Gebäuden zerstört wurden. Hunderte obdachlos gewordener Eingeborenen kauern in den Straßen und erschweren den Amerikanern das Patrouilliren sehr.

(Nach einem Bericht aus anderer Quelle glaubt man nur, daß die Filipinos die Brände angelegt hätten, im Einverständniß mit den Insurgentruppen. Diesbezügliche Drohungen waren ja schon früher laut geworden. Ferner wird noch aus dieser Quelle berichtet:)

Da die städtische Feuerwehr so wenig leistete, wurde auch die englische Freiwilligen-Brigade aus Santa Mesa zu Hilfe gerufen, und dann wurden die Flammen mit großer Mühe unter Kontrolle gebracht.

General Hughes leitete persönlich die Polizei-Vorkehrungen. Alle Wachen wurden verdoppelt, und jeder verfügbare Mann wurde schleunig nach der Brand-Region geschickt. Als man hörte, daß die Feuerwehr-Schläuche an fünf verschiedenen Stellen durchschnitten worden seien, trieben die Amerikaner alle Eingeborenen von den Straßen weg und pferchten diejenigen, welche sich in der Nähe der Flammen befanden, auf leeren Baustellen ein; wer sich den Ordres nicht augenblicklich fügte, wurde mit Gewehrkolben und Bajonetten dazu gezwungen.

Die Gefahr von elektrischen Beleuchtungs-Drähten nöthigte dazu, die elektrische Stromleitung in der Brandgegend ganz abzuschließen, und das einzige Licht in jenen Theilen der Stadt war dasjenige, welches die Flammen selbst lieferten!

Kurz nach Mitternacht, als man schon glaubte, die Flammen seien im Wesentlichen unter Kontrolle, brach ein anderes großes Feuer im Tondo-Distrikt aus, gerade wo die Eingeborenen-Bevölkerung am dichtesten wohnt, und als dort die Soldaten und Feuerwehrleute zu arbeiten suchten, wurden sie mit einer regelrechten Flinten- und Revolver-Füsilade von den Fenstern und Dächern der Gebäude empfangen. Daher wurde zunächst die ganze Truppenmacht aufgeboten, die Feuernden aus den Häusern zu vertreiben, und dem Brand selbst wurde eine Zeitlang keine besondere Beachtung geschenkt.

Bei Tagesanbruch verjagten die Amerikaner die ganze eingeborene Bevölkerung aus dem Tondo-Distrikt und wandten die strengsten Straf-Maßregeln an.

Und das Alles ereignete sich, obwohl die Amerikaner die ganze Zeit über auf einen solchen Fall gefaßt waren und, wie sie sagen, die äußerste Wachsamkeit geübt hatten!

Heute wird es allmälig wieder ruhiger.

Wie es heißt, haben sich die Eingeborenen von Negros (einer Insel, die sich unter amerikanischen Schutz stellte) durch ihre Abgesandte auch erboten, eine Streitmacht gegen Aguinaldo aufzubringen.

Manila, 23. Febr. (Halb 12 Uhr Vormittags:) Die nächtlichen Brände waren ohne Zweifel das Werk der geheimen Eingeborenen-Miliz. Man hörte Insurgenten-Hornsignale und konnte Raketen aufsteigen sehen, als das Feuer ausbrach. Die niedergebrannten Distrikte umfassen etwa eine Quadratmeile.

Im Tondo-Distrikt wurden vergangene Nacht sieben der amerikanischen Soldaten durch Schüsse verwundet. Ein lebhafter Wind begünstigte eine Zeitlang die Flammen. Im San Nicolas-Stadtviertel sprengten die amerikanischen Truppen eine Anzahl Gebäude, die sich im Pfad der Flammen befanden, in die Luft und verhinderten so die Verbreitung des Feuers nach Geschäftstheilen.

Viele Eingeborene kamen unzweifelhaft dadurch im Feuer um, daß die amerikanischen Soldaten das betreffende Gebiet mit einem Kordon umgaben, sodaß sich Niemand mehr aus den brennenden Gebäuden retten konnte.

Washington, D. C., 23. Februar. Stündlich wird hier die Nachricht von einer neuen Schlacht zwischen den Amerikanern und den Filipinos außerhalb der Stadt Manila erwartet.

General Otis und Admiral Dewey hatten bereits gemeldet, daß Aguinaldo 25,000 oder mehr Mann in der Nachbarschaft von Manila ansammle, und sie jeden Augenblick auf neue Feindseligkeiten in größerem Maße gefaßt seien.

Wie dem Kriegsdepartement ferner mitgetheilt wird, besteht nur wenig Uneinigkeit unter den Filipinos auf Luzon und Panay, und den Befehlen Aguinaldo's wird nach wie vor unbedingt gehorcht.

Es ist bekannt geworden, daß in den letzten paar Monaten Waffen und Munition für die Filipinos aus den Ver. Staaten, über China, abgesandt worden sind. Die Geschichte soll jetzt sorgsam untersucht werden.

Es heißt im Flottendepartement, daß Dewey bald eine genügende Anzahl Kanonenboote zur Verfügung haben werde, um dem Einschmuggeln von Kriegsbedarf für Aguinaldo und seine Leute in großem Maße Einhalt zu thun.

Manila, 23. Febr. (5 Uhr Nachmittags:) Nach der vergangenen Schreckensnacht, in welcher es allem Anschein nach darauf abgesehn war, ganz Manila niederzubrennen und die amerikanischen Soldaten zu tödten, begannen die Filipinos schon bei Tagesanbruch an verschiedenen Punkten, die amerikanischen Truppenlinien zu belästigen. Wie es scheint, thaten sie dies zu dem Zweck, die Aufmerksamkeit der Amerikaner von den Vorgängen innerhalb der Stadt selbst abzulenken.

Es wurde ein Versuch gemacht, den äußersten linken Flügel der Amerikaner bei Coloocan zu durchbrechen; aber dieser Versuch wurde durch ein heißes und wirksames Musketen- und Artilleriefeuer vereitelt.

Mittlerweile breiteten sich kleine Abtheilungen Filipinos zwischen der Stadt und den amerikanischen Vorposten aus. Alle verfügbare Leute wurden von den Amerikanern ausgesandt, dieselben zurückzutreiben, und so gab es den ganzen Vormittag hindurch vereinzelten Kugelwechsel.

Von 8 bis halb 11 Uhr Vormittags nahm das doppelthürmige amerikanische Monitorboot „Monadnock“ an dem Kampfe theil und schleuderte vom Wasser aus zehnzöllige Granaten über die Köpfe der Amerikaner hinweg in die Reihen der Filipinos hinein, deren Stellung durch das Signalkorps bezeichnet wurde.

Soweit bis jetzt bekannt, haben die Amerikaner einen Getödteten und 12 Verwundete zu verzeichnen.

Um 11 Uhr Vormittags fanden beinahe gleichzeitig hitzige Gefechte am chinesischen Friedhof und zu San Pedro Macati statt; aber das Artillerie-Feuer trieb die Filipinos von beiden Stellungen zurück.

Von den hohen Thürmen der Stadt Manila aus kann man an einem Dutzend verschiedener Plätze Feuer brennen sehen. Einige dieser rühren wahrscheinlich von den Granaten des Bootes „Monadnock“ her.

Es heißt auch, die Eingeborenen hätten gedroht, heute Nacht Escolota und die ummauerte Stadt niederzubrennen.

Dutzende von Filipinos sind im Tondo-Stadtviertel verhaftet worden. Eine Schaar von 60 bewaffneten Filipinos wurde in einem Haus gefangen genommen.

Das Geschäftsleben dahier stockt jetzt wieder völlig.

Nach der Schätzung von General Otis ist durch die Brände der vergangenen Nacht in der Stadt Manila ein Eigenthumsschaden von einer halben Million Dollars verursacht worden.

Manila, 23. Febr. (Halb 7 Uhr Abends:) Die amerikanischen Truppen brannten den noch stehen gebliebenen Theil des Tondo-Stadtviertels vollends nieder, weil sie hier das Zentrum für die Unternehmungen der Filipinos innerhalb der Stadt vermutheten. Dabei wurden mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Eine ziemlich starke Abtheilung von Filipinos überschritt die Gewässer und Sümpfe zur Linken von General McArthur's Position und griff diese an. Sie wurden nach hitzigem Kampf zurückgetrieben, mit vielen Verlusten; aber auch die Amerikaner hatten Verluste.

Mittlerweile feuerten die Filipinos außerhalb der Stadt mit Artillerie und Infanterie auf McArthur's Brigade, wurden aber mit Hilfe des Kriegsbootes „Monadnock“ zum Schweigen gebracht.

Kongreß.

Washington, D. C., 23. Febr. Präsident McKinley hat soeben eine, in beiden Häusern des Kongresses schon zweimal angenommene Vorlage vetoirt, welche den Schatzamts-Sekretär anweist, einem früheren Präsidentschafts-Kandidaten $1800 auszuzahlen. Der Betreffende, A. R. Redstone, ist einer von etwa 1200 californischen Ansiedlern, deren Ländereien für die Sierra-Forstreserve in Beschlag genommen wurden, und war 1888 Präsidentschafts-Kandidat der „National Industrial Party“.

Kohlsaat ernannt!

Als Nachfolger von Großcup.

Washington, D. C., 23. Febr. Präsident McKinley übersandte dem Senat heute u. A. die Ernennung von Christian C. Kohlsaat in Chicago zum Bundes-Distriktsrichter für das nördliche Illinois, als Nachfolger von Peter H. Großcup, welcher Bundeskreisrichter für den 7. Justizdistrikt geworden ist.

Schley ist großmüthig.

Washington, D. C., 23. Febr. Der Streit im Senat zwischen den Freunden Schleys und denjenigen Sampsons über die Beförderungen dieser beiden Flotten-Befehlshaber wird sich wahrscheinlich in den nächsten Tagen wieder legen. Dies wird von Schley selbst zuwege gebracht werden, der, zufrieden mit dem moralischen Erfolg seiner jüngsten Erklärung, seinen Freunden empfohlen hat, gegen die Bestätigung der Beförderungen, in der Weise, wie sie vom Präsidenten eingesandt wurden (und wobei Sampson den Vorrang hat) nichts einzuwenden. Diese Großmuth Schleys hat ihm auf allen Seiten Lob eingetragen.

Deutscher Reichstag.

Scharfe Debatte über die sächsische Justiz gegen Sozialdemokraten.

Berlin, 23. Febr. Als der Justiz-Etat im Reichstag zur Verhandlung kam, benutzte der sozialistische Abgeordnete Dr. Gradnauer, vom 5. sächsischen Wahlkreis, die Gelegenheit, um das Urtheil im Löbtauer Krawall-Prozeß und damit zugleich überhaupt die, in Sachsen so beliebte Härte gegen die Sozialdemokratie auf das Schärfste zu kritisiren. Dr. Gradnauer führte zur Beleuchtung der „sächsischen Justiz“ u. A. auch an, daß in einem Urtheile des Oberlandesgerichts Dresden das öffentliche Vertheilen sozialistischer Wahlzettel ohne vorherige polizeiliche Erlaubniß für unstatthaft erklärt worden ist. Er erklärte, daß jenes Urtheil nicht nur der Gewerbeordnung widerspreche, sondern auch das Wahlrecht gänzlich illusorisch mache.

Geheimrath Dr. Rueger entgegnete vom Bundesrathstische aus, daß es nur natürlich sei, wenn die von der Regierung eingeschlagenen Maßnahmen solcher Art den Sozialisten mißfallen. Dies sei jedoch höchst gleichgiltig, und überdies dürften gerichtliche Urtheile an dieser Stelle keiner Kritik unterliegen. Es sei unzulässig, die parlamentarische Redefreiheit in dieser Weise zu mißbrauchen. Auf diese Bemerkung hin erhob sich links Tumult, worauf sich die Rechte veranlaßt fühlte, „Stille dahinten!“ zu rufen.

Erster Vize-Präsident Dr. v. Frege ertheilte dem Dr. Gradnauer einen Ordnungsruf, weil dieser das Löbtauer Urtheil eine „brutale Gewaltthat“ genannt hatte, bemerkte aber auch, daß Dr. Rueger durchaus kein Recht habe, einem Abgeordneten eine Rüge wegen Mißbrauchs der Redefreiheit zu ertheilen; dies sei einzig und allein Sache des Präsidiums.

Berlin, 23. Febr. Der Budget-Ausschuß des Reichstages hat auch die verlangte Verstärkung der Infanterie abgelehnt, nachdem er, wie gemeldet, die Verstärkung der Kavallerie zurückgewiesen hatte. In beiden Fällen erfolgte die Ablehnung auf Veranlassung des Zentrums. Man ist jetzt über das endgiltige Schicksal der Militärvorlage überhaupt besorgt.

Auf der Sozialistenjagd.

Straßburg, 23. Febr. Bei den Mitgliedern des sozialistischen Landeskomites in Straßburg, den Genossen Boehle, Hoffmann, Manstein und Kontrolleur Emmel, hat die Polizei Haussuchung gehalten, um festzustellen, ob in den Reichslanden eine unerlaubte einheitliche Organisation der sozialdemokratischen Wahlverbände besteht. Die bei Kontrolleur Emmel vorgefundenen Kassenbücher wurden mit Beschlag belegt.

Wegen 70 Sittlichkeitsverbrechen.

Münster, Westfalen, 23. Febr. Das Schwurgericht in Dortmund hatte sich mit den Scheußlichkeiten eines „Volksbildners“, des Lehrers Josef Burger aus Schöneber, zu befassen, welcher angeklagt war, in 70 Fällen Sittlichkeitsvergehen an den ihm anvertrauten Kindern begangen zu haben. Derselbe wurde von den Geschworenen zu einer siebenjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt.

Neue Art, das Salär herauszuschlagen.

Wien, 23. Febr. Wie man hört, halten sich jetzt die türkischen Beamten in der Provinz Mazedonien, welche schon seit mehreren Monaten kein Gehalt mehr bekommen haben, dadurch schadlos, daß sie wohlhabende Mazedonier einstecken und dieselben nur durch Zahlung eines hohen Lösegeldes wieder freilassen. Dadurch wird der revolutionären Bewegung in Mazedonien noch mehr Zündstoff geliefert!

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Ems von Genua u. s. w.; Amsterdam von Rotterdam.

Eine Depesche aus London meldet: Der Hamburg-Amerikanische Dampfer „Bohemia“ (Kapitän Meggersee), am 31. Januar von Hamburg abgegangen, ist in leckem Zustande in den Hafen von St. Michaels auf den Azoren eingelaufen. Die Pumpen sind verstopft, und einige Tonnen der Ladung beschädigt.

Der alte und der neue Präsident.

Das Faure-Leichenbegängniß in Paris.

Paris, 23. Febr. Heute fand die Leichenfeier für den jüngst verstorbenen Präsidenten Faure mit großem Gepränge statt. Der jetzige Präsident Loubet ließ sich nicht abhalten, derselben beizuwohnen, obwohl er vor neuen Tumulten gewarnt worden war.

Madame Faure ist immer noch ganz niedergeschmettert von ihrem Kummer und konnte dem Trauer-Gottesdienst in der Kathedrale nicht beiwohnen; doch war sie bei einem Privat-Gottesdienst zugegen, welcher im Elyseepalaste selbst stattfand.

Alle heutigen Morgenblätter traten dafür ein, aus Achtung für das Andenken des Dahingeschiedenen den Frieden zu wahren, — wenigstens an diesem Tag.

In der That ging die Leichenfeier ohne eine einzige Störung vorüber. Frankreich versteht noch immer, seine Todten zu ehren. Man hofft, daß der Tag auch ruhig abschließen werde.

Das Wetter war hell und nicht zu kalt, und ungeheure Menschenmassen wogten an der ganzen Route vom Elyseepalast bis nach der Kathedrale Notredame und von da bis nach dem Friedhof Pere la Chaise. Vier lange Stunden herrschte auch auf der Straße feierliche Stille, abgesehen von etlichen vereinzelten Zurufen: „Es lebe die Armee“, mit denen General Zurlinden begrüßt wurde.

Präsident Loubet traf kurz vor 10 Uhr im Elysee-Palast ein. Er wurde an der ganzen Route durch stilles Abnehmen der Hüte begrüßt. Dann bewegte sich der imposante Leichenzug nach der Kathedrale, — ganz denselben Weg, welchen der Leichenzug für Präsident Carnot vor fünf Jahren eingeschlagen hatte.

Paris, 23. Febr. Im Faure'schen Leichenzug waren 11 große Blumen-Prachtwagen mit so imposanten Blumenspenden, wie die Welt sie nur selten gesehen hat. Die Nationalgarde und sämmtliche Dienstzweige der Armee waren im Zuge vertreten. Die Kapelle der Republikanischen Garde, eine der berühmtesten Militärkapellen Europas, spielte einen Trauermarsch. Der Leichenwagen wurde von sechs reich drapirten Pferden gezogen, und außerordentlich großer Prunk war auch an den Wagen selbst gewendet, der in Schwarz und Silber ausgeschlagen war. Unmittelbar hinter dem Leichenwagen ging Präsident Loubet, mit Dupuy, Lebret und den anderen Ministern zu beiden Seiten.

Dann folgten die persönlichen Vertreter der europäischen Herrscher, worunter besonders die deutschen und die russischen Vertreter durch martialische Gestalten und ihre Uniform und Rüstungen sich abhoben. Darauf kamen die Botschafter, das diplomatische Korps, Mitglieder des Senats und der Abgeordnetenkammer und die Mitglieder des Kassations-Gerichts in ihren rothen, mit Hermelin verschnürten Mänteln. Die Geburtsstadt Faure's, Havre, war ebenfalls wohl vertreten.

Um 11 Uhr erreichte man die außen und innen großartig geschmückte Notredame-Kathedrale, wo der Erzbischof von Paris, Kardinal Richard, den Präsidenten Loubet empfing. Um halb zwölf Uhr wurde die Leiche in die Kirche getragen. Behufs prompter Ausführung aller Vorkehrungen begann der Gottesdienst schon eine Viertelstunde vor der angekündigten Zeit.

Paris, 23. Febr. Eine Stunde dauerte der Trauer-Gottesdienst in der Kathedrale; das Seelenamt war fast ausschließlich musikalischen Charakters und wurde von Kardinal Richard geleitet.

Dann setzte sich der Leichenzug wieder in Bewegung und erreichte um 2 Uhr Nachmittags den Friedhof Pere la Chaise. Dem Begräbniß ging noch eine Zivil-Zeremonie vorher, zu welcher auch Leichenreden gehörten.

Thatsächlich wieder im Feld!

Der Khalif ist also noch nicht ganz vernichtet.

Kairo, Egypten, 23. Febr. Es bestätigt sich, daß der Khalif der Derwische wieder im Felde erschienen ist und bereits eine den Engländern freundliche Abtheilung egyptischer und arabischer Truppen südlich von Omdurman geschlagen hat. Er gewinnt auf seinem Weitermarsch noch rasch an Anhang.

Die Lage gilt für bedenklich. Englische Offiziere hoffen auf eine baldige entscheidende Schlacht, in welcher, wie sie erwarten, die Derwische endgiltig vernichtet würden.

Bekanntlich war der Khalif im September v. J. zu Omdurman von Lord Kitchener mit furchtbarem Verlust geschlagen worden, war aber mit 1500 bis 2000 seiner auserlesenen Anhänger nach dem Sudan entkommen.

Da der Khalifa großen Einfluß bei den muhamedanischen Fanatikern hat, so ist es nicht gerade überraschend, daß es ihm gelungen ist, eine neue Armee aufzubringen, mit welcher er das verlorene Gebiet wiederzugewinnen suchen will. Nach den letzten Nachrichten befand er sich mit etwa 20,000 Mann zu Sher Keila und bewegte sich nördlich nach Omdurman zu.

Lord Kitchener hat etwa 9000 Mann zu Omdurman, und Major MacDonald, welcher auf einer Erforschung von Ostafrika begriffen ist, beeilt sich, die Garnison von Omdurman zu verstärken.

[Telegraphische Notizen auf der Innenseite.]

Lokalbericht.

In Schutt und Asche.

Eine gefährliche Feuersbrunst bedroht den Viehhof-Distrikt.

Der Schlauchführer Patrick O'Neill von einer einstürzenden Wand erschlagen.

Feuerwehr-Lieutenant McDonough schwer verletzt.

Der historische „Lind-Block“ an Randolph Straße ein Raub der Flammen.

Zwei gewaltige Feuersbrünste haben heute zu früher Morgenstunde einen Brandschaden von fast einer halben Million Dollars angerichtet. Der ganze Viehhof-Distrikt schwebte eine Zeitlang in großer Gefahr, völlig eingeäschert zu werden und leider hat bei den Löschversuchen auch ein braver Feuerwehrmann sein Leben eingebüßt, während drei Andere mehr oder minder schwer verletzt wurden. Der zweite Brand wüthete in dem historischen „Lind Block“, an Randolph und Market Str., und zerstörte dieses alte Gebäude vollständig.

Unsere Löschmannschaften haben sich in beiden Fällen wiederum recht wacker gezeigt, und nur ihrem raschen und unerschrockenen Vorgehen ist es zu verdanken, daß das entfesselte Element nicht noch schlimmeres Unheil angerichtet hat.

Der Brand im Viehhof-Distrikt.

Das mitten im Pökelhaus-Bezirk gelegene Lagerhaus Nr. 7 der Firma Swift & Co., welches erst vor einigen Tagen an der Kreuzung von Broadway und Center Avenue fertiggestellt wurde, ist jetzt nur noch ein rauchender Trümmerhaufen. Die Eigenthümer taxiren den ihnen zugefügten Brandschaden auf $200,000, wovon die eine Hälfte auf das Gebäude, die andere auf den Inhalt desselben entfällt. Der bei den Löschversuchen umgekommene Feuerwehrmann ist der 38 Jahre alte Schlauchführer Patrick O'Neill, vom Spritzenzug Nr. 49. Derselbe war verheirathet und wohnte mit seiner Familie in dem Hause Nr. 421 47. Place.

Die Verletzten sind:

Feuerwehrlieutenant Bernard McDonaugh, ebenfalls vom Spritzenzug Nr. 49. Derselbe erlitt schmerzhafte Kontusionen am Kopf und den Schultern, sowie schwere innere Verletzungen. Man brachte ihn nach dem Englewood Union-Hospital, woselbst die Aerzte seinen Zustand für höchst bedenklich erklärten. McDonaugh ist 47 Jahre alt und wohnt Nr. 4832 Ashland Avenue.

Matthew Gaule, 35 Jahre, Schlauchführer des Spritzenzuges Nr. 49, und Nr. 5238 Aberdeen Str. wohnhaft. Beinbruch und Kontusionen am Körper. Nach dem Mercy-Hospital gebracht. Nicht weiter gefährlich.

Hilfs-Feuerwehrlieutenant Frank Walters, von Spritzenzug Nr. 59; leicht verletzt. Blieb auf dem Posten, nachdem seine Wunden verbunden waren. Wohnt Nr. 351 26. Court.

E. Paulsen, 28 Jahre alt, Aufseher in Diensten der Firma Swift & Co. Leicht verletzt. Wurde nach dem Mercy-Hospital gebracht.

Mehrere andere Feuerwehrleute und Zuschauer entgingen nur mit knapper Noth einem gleichen Geschick.

Der verhängnißvolle Brand kam kurz vor 5 Uhr auf bisher noch nicht ermittelte Weise in dem Lagerhaus Nr. 9 zum Ausbruch, wobei die Flammen, durch den Wind angefacht, schnell auf das anstoßende neue Lagerhaus Nr. 7 übersprangen. Als die ersten Spritzenzüge auf der Brandstätte eintrafen, war dieses schon ein einziges, mächtiges Feuermeer. Es wurden sofort ein General-Alarm, und gleich darauf auch noch ein Spezial-Alarm erlassen, wodurch alle nur eben verfügbaren Löschmannschaften herbeizitirt wurden. Chef Swenie war ebenfalls mit gewohnter Pünktlichkeit zur Stelle und leitete persönlich die Bekämpfung seines Erbfeindes, wobei ihm seine Assistenten Musham, Campion und Pazen, sowie Marschall Fitzgerald hilfreich zur Seite standen. In gewaltiger Lohe schlugen die Flammen aus dem Dachstuhl des acht Stockwerk hohen Gebäudes hervor, die ganze Nachbarschaft tageshell erleuchtend. Mit wahrer Todesverachtung drangen die Feuerwehrleute in das brennende Lagerhaus, und bahnten sich durch den erstickenden Rauch und Qualm einen Weg nach oben, um das entfesselte Element aus nächster Nähe zu bekämpfen. Als ihre Stellung dann aber immer gefährlicher wurde und ein Einstürzen der Böden zu befürchten stand, wurden die wackeren Steiger und Schlauchführer schleunigst zurückgezogen. Und wahrlich nicht zu früh, denn schon im nächsten Moment stürzte das ganze Innere des Gebäudes mit gewaltigem Krach in sich selbst zusammen!

Die Mannschaften der Spritzenzuges Nr. 49 erhielten von ihrem Führer, Kapt. John J. Hennessey, den Befehl, eine Leiter an die östliche Wand des Lagerhauses zu stellen, um von den Sprossen derselben aus die Wasserstrahlen in die feurige Gluth zu richten. Der Befehl wurde ohne Zögern und Zagen ausgeführt. Mit einem Male erfolgte ein unheimliches Schwanken der Brandmauer, und im nächsten Augenblick schon kippte dieselbe um, vier Feuerwehrleute und den Aufseher Paulsen theilweise unter ihren Trümmern begrabend. Als man den Schlauchführer O'Neill unter dem Schutthaufen herauszog, war derselbe bereits todt, und Lieutenant McDonaugh so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Kaum hatte man die Verunglückten in Sicherheit gebracht, als auch ein Theil der westlichen Brandmauer einstürzte, wobei um Haaresbreite noch mehr Feuerwehrleute zu schwerem Schaden gekommen wären.

Das niedergebrannte Gebäude war auf allen Seiten von sonstigen Lagerhäusern eingeschlossen, und nur mit großer Mühe gelang es den Löschmannschaften, eine weitere Ausdehnung des Brandes zu verhüten. Das Lagerhaus Nr. 9, in welchem die Flammen zum Ausbruch kamen, ist verhältnißmäßig nur leicht beschädigt worden.

Der Weichensteller George Bent wurde während des Brandes von einer Lokomotive der Stock Yards-Eisenbahn erfaßt und nicht unerheblich verletzt. Man brachte ihn nach seiner Wohnung, Nr. 1006 50. Court.

Eine recht traurige Szene trug sich später in der Stock Yards-Revierwache zu. Der 10 Jahre alte Sohn des umgekommenen Schlauchführers O'Neil sprach nämlich daselbst gegen 9 Uhr vor, um seinen Vater zu bitten, nach Hause zu kommen, da die Mutter sehr schwer erkrankt sei. Der arme Junge wußte noch nicht, was passirt war. Man tröstete ihn damit, daß der Vater bald heimkehren werde. Im Laufe des Vormittags wurde dann der Frau O'Neil möglichst schonend der schlimme Schicksalsschlag mitgetheilt, der sie betroffen, wobei die Aermste bewußtlos in die Kissen zurücksank. Man befürchtet jetzt, daß sie das Unheil nicht überleben wird.

Die Zerstörung des Lind-Block.

Der Lind-Block an der Nordwestecke von Randolph und Market Straße, ist heute Morgen zwischen 5 und 7 Uhr durch eine gewaltige Feuersbrunst in einen Trümmerhaufen verwandelt worden. Das Gebäude, welche sich über drei Baustellen erstreckte, war eines der wenigen Ueberbleibsel aus der Zeit vor der großen Brande im Oktober '71. Es war nicht besonders fest gebaut und wurde in den letzten Jahren mehrfach ernstlich von Feuersgefahr bedroht, doch war es der Feuerwehr bisher noch immer gelungen, seine Zerstörung zu verhüten. Heute Morgen hatte indessen, des großen Brandes wegen, der gleichzeitig im Schlachthausbezirk wüthete, die untere Stadt eine Anzahl von ihren Spritzenzügen zur Deckung der südlichen Distrikte abgeben müssen. Das Feuer im Lind-Block, welches im Geschäftslokal der Herman Brown Mantle Co., Nr. 32 Market Straße, entstanden war, hatte, als es 10 Minuten vor 5 Uhr von einem Nachwächter entdeckt wurde, schon ziemlich weit um sich gegriffen. Nur zehn Spritzen-Kompagnien erschienen bei dem ersten Alarm auf der Brandstätte. Die Löschmannschaften thaten ihr Möglichstes zur Bekämpfung des feindlichen Elementes und setzten sich zum Theil dabei der größten Lebensgefahr aus. Gegen 6 Uhr stürzte der Fußboden des dritten Stockwerkes ein und brach mit der Last der Maschinen, welche er zu tragen gehabt, bis in den Keller durch. Lieutenant Thomas Ehret von der Spritzen-Kompagnie Nr. 32 wurde mit in die Tiefe gerissen und hat schwere, vielleicht tödtliche Verletzungen erlitten. Daß es ihm überhaupt gelungen ist, aus den Trümmern zu entkommen, muß fast wie ein Wunder erscheinen. Als der Fußboden des dritten Stockwerkes einstürzte, befanden sich die Mannschaften der Spritzen-Kompagnien 13 und 17 im fünften Stock. Sie behielten noch gerade Zeit, sich über die Brandleitern in Sicherheit zu bringen. Die Löschboote „Illinois“ und „Fire Queen“ unterstützten die Landmacht der Feuerwehr vom Flusse aus bei der Bekämpfung des Brandes, aber zu retten hat man nichts vermocht als die Außenmauern des Gebäudes, welche jedenfalls so bald wie möglich werden niedergerissen werden, da ein heftiger Wind sie umwerfen könnte.

Der Lind-Block ist das Eigenthum des in North Carolina ansässigen Herrn Edwin B. Wright, dessen hiesige Interessen von Herrn Byron Lathrop wahrgenommen werden. Das Gebäude wurde auf $100,000 bewerthet und ist zu 80,000 versichert gewesen. Der Verlust, welchen die zahlreichen Fabrikbetribe, Druckereien u. s. w. erlitten haben, die ihre Geschäftslokale im Lind-Block hatten, mag sich auf zusammen $150,000 belaufen. Auch die Verluste dieser Firmen sind größtentheils durch Versicherung fast zum vollen Betrage gedeckt, und am schwersten werden deshalb von den Folgen des Brandes, die zahlreichen Arbeiter betroffen, welche durch das Feuer zeitweilig ihre Erwerbs-Gelegenheit eingebüßt haben.

Nachstehend folgt die Liste der im Lind-Block ausgebrannten Firmen:

Fred Klein Co., Druckerei; C. O. Malmgren, Maschinen-Werkstätte; American Nickel Plating Works; Charles Walstad, Maschinenbauer; J. Seymour Co., Graveure; Hartley Electrical Works; Standard Bicycle Works; Rose Gum Co.; Metal Novelty Co.; Anderson Bros., Messinggießerei; Babbitt Tape Mfg. Co.; Bloomfeldt & Rapp, Maschinen-Werkstatt; Tugwell Bros., Maschinen-Werkstatt; Gustav Schwabe, Modellbauer; L. Neimann, Maschinenbauer; Mooney & Buter, Graveure; J. H. Schuster Paper Box Co.; Iver Larson und J. Höbelt, Maschinenbauer; Chicago Metal Spinning Co.; Lewis & Gabanteer, Novelties; Fendrus Nail Mfg. Co.; H. Schuett, Gaskamine; Frau C. Anderson, Schankwirthschaft; Roth Brothers, Elektriker; Hermann Brown, Gaskamine; Chicago Handlebar Co.; Enameling & Japaning Works; Enameling and Japanning Works; Garden City Calcium Light Works; Hinch Calcium Light Co.; S. Frankenstein, Calcium-Fabrikant; Simond Engine Co.; Selz Printing Co.

In der Werkstatt von Hermann Brown, wo das Feuer ausgebrochen ist, hatten Angestellte des Geschäftes bis heute Morgen um 4 Uhr gearbeitet. Es scheint, als wäre die Ursache des Brandes auf irgend eine Unachtsamkeit oder Fahrlässigkeit eines dieser Leute zurückzuführen.

Schwer erkrankt.

Dr. Mathew Kosakowski, ein Insasse des County-Gefängnisses, ist ernstlich erkrankt und ließ heute einen Priester holen, da er glaubt, daß er nicht mehr lange leben werde. Der Doktor wurde vor einem Monat auf Grund eines zu seinen Gunsten eingeleiteten „Habeas Corpus“-Verfahrens aus dem Zuchthause von Joliet, wo er wegen Unterschlagung eine dreijährige Zuchthausstrafe zu verbüßen hat, nach dem Countygefängniß zurückgebracht. Der Richter wies jedoch das Gesuch, den Gefangenen wegen eines bei der Prozessirung angeblich begangenen Formfehlers freizulassen, ab und ordnete an, daß er nach dem Zuchthaus zurückgebracht werde. Diese Entscheidung war für den Gefangenen, wie die Angestellten im County-Gefängniß berichten, ein harter Schlag, und er nahm sich die Sache so sehr zu Herzen, daß er bald darauf zu kränkeln anfing.

Das Urtheil umgestoßen.

Vor mehreren Jahren liehen Paul Jummel und Nicholas J. Mann auf eine, einem gewissen James S. Thomas gehörige Baustelle durch Vermittlung des zu Zuchthausstrafe verurtheilten Theodor H. Schintz eine Summe von je $4000. Beide erhielten als Sicherheit eine Hypothek und stellten, da sie Schintz unbeschränktes Vertrauen schenkten, keine Untersuchung darüber an, ob die von dem Agenten gemachten Angaben auf Wahrheit beruhten. Sie thaten dies erst, als Schintz bankerott wurde, und nun wandten sich beide an die Gerichte, um für ihre Hypothek das Vorzugsrecht zu erlangen. Im Superiorgericht wurde das Vorzugsrecht dem Mann zugesprochen; dieses Urtheil ist heute aber von dem Appellhof von Cook County zu Gunsten von Jummel umgestoßen worden.

Raubüberfall auf ein Nonnenkloster.

George Miller, der Hausmeister der Servitinnen in deren Kloster an der W. Congreß Straße, ist gestern Abend in seinem Maschinenraum von zwei Kerlen überfallen worden, die ihn angeblich zu berauben beabsichtigt haben sollen. Die Eindringlinge gaben auf Miller, der sich zur Wehre setzte, und auf die hinzukommende Nonne Mary Greyhurst mehrere Revolverschüsse ab, ergriffen dann aber vor dem Geschrei der Schwester die Flucht. Einer von ihnen ist heute in der Person eines gewissen Charles Johnson ermittelt und verhaftet worden.

Drei gegen Einen.

Der Bahnwärter Thomas Quinlan ist heute Morgen nahe der 12. Str. von drei Italienern, welche er daran hindern wollte, Kohlen vom Eisenbahngeleise aufzulesen, angefallen und durch Messerstiche übel zugerichtet worden. Die Angreifer sind entkommen; Quinlan hat in's County-Hospital geschafft werden müssen.

Beraubt.

In der Harrison Str.-Polizeistation berichtete der Nr. 4427 Wabash Ave. wohnhafte Robert Wilson, daß er heute am frühen Morgen das Opfer eines Raubüberfalles geworden ist. Zwei Banditen hätten ihn an Plymouth Place, nahe Harrison Straße, angegriffen, zu Boden geschlagen und um $5 beraubt.

Zahlungsunfähig.

Der Kundenschneider Julius J. Klemperer, Nr. 56 Fifth Ave., hat sich heute im Countygericht für zahlungsunfähig erklärt und D. M. Newman mit der Ordnung seiner geschäftlichen Angelegenheiten betraut. Verbindlichkeiten, $2,200; Bestände, $2,096.

* Henry Roesch von der 25. Ward, bisher Schließer im Countygefängniß, ist an Stelle von Jacob Schaefer zum Thürhüter ernannt worden und hat bereits heute sein neues Amt angetreten.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schneegestöber heute Abend, bei starker Temperaturabnahme; Minimaltemperatur während der Nacht zwischen 5 und 10 Grad über Null; morgen schön und anhaltend kalt; lebhafte nördliche Winde.

Illinois: Theilweise bewölkt und kälter heute Abend; morgen im Allgemeinen schön; starke nordwestliche, später veränderliche Winde.

Indiana: Schneegestöber heute Abend, mit kalter Welle; morgen im Allgemeinen schön und anhaltend kalt; nordwestliche Winde.

Missouri: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; anhaltend kalt; starke nördliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 30 Grad; Nachts 12 Uhr 28 Grad; Morgens 6 Uhr 24 Grad; Mittags 12 Uhr 21 Grad.

BOSTON STORE
118 TO 124 STATE ST. AND 77-79 MADISON ST.

Freitags spezielle Baargeld-Bargains
an unseren sämmtlichen sieben Floors.

Zur Beachtung für unsere vielen Freunde: Dieser Laden hat keine Verbindung mit irgend einem anderen Laden in der Stadt.
BOSTON STORE, 118, 120, 122 und 124 State Str., 77 und 79 Madison Str.

Cloak-Dept.
Etliche Bargains für Freitag.

Am Freitag werden sich unsere Kunden wieder fragen: Wie können Sie so billig verkaufen? Der Grund ist, sie müssen zu jedem Preis verkauft werden. Wir brauchen den Platz. Die Kleidungsstücke müssen verkauft werden, und zwar schnell. Freitag bringt wieder einige von diesen wundervollen Bargains:

Beaver, Boucle und Kersey Jackets — werth $5 — zu ... 98c
Schöne Plüsch Capes — werth $6 — zu ... 98c
Kleideröcke für Damen, die $3.50 kosteten, Freitag nur ... 79c

Muslin und fertiges Bettzeug.
Zweiter Floor.

3000 Yds. 36 Zoll breite weiße Cambrics — eine neue Partie, einschließlich die besten Sorten — werth bis zu 9c die Yard—solange sie vorhalten, per Yard ... 4¾c
10 Ballen ungebleichter Pepperell Drill — Fabrikrester — 1 bis 5 Yards Längen — werth 7c die Yard — zu ... 3½c
Gebleichte Pepperell Betttücher — 72x90 Zoll das Stück ... 29c
Gebleichte Pepperell Betttücher — 63x90 Zoll — das Stück ... 25c
Ungebleichte Pepperell Betttücher — 8-4x90 Zoll — das Stück ... 25c

„Speziell".
Zweiter Floor.

2,700 Yds. 5-4 Tafel-Oeltuch — Fabrikrester—gute Entwürfe — werth 12½c die Yard — zun ... 5c

Leinen-Departement.
Freitags-Spezialitäten.

8.45 Vorm. — 1000 Yds. türkisch-rother Tafel-Damast — werth 20c die Yard — für ... 10c
1000 Yds. Rester von Cotton Diaper— werth bis zu 8c die Yard— für ... 2c
100 Honey Comb Bettdecken — etwas beschmutzt —werth bis zu 60c das Stück — für ... 29c
500 Dutzend ungebleichte baumwollene Honey Comb-Handtücher — werth 5c das Stück — für ... 3c
500 Yds. Buff farbiger Tafel-Damast — echte Farben — werth 30c die Yard — für ... 19c
300 8-4 befranste Tischtücher mit fancy farbigen Rändern — werth $1 das Stück — für ... 69c
500 Yds. 70zölliger voll gebleichter Satin-Damast Tafel-Leinen — werth 75c die Yard — für ... 48c
375 volle Größe Satin Marseilles Bettdecken — in der Fabrik beschädigt — werth $1.25 das Stück, für ... 79c

Außergewöhnliche Werthe in unserem
Kattunzeug Dept.

4¾c für 12½c Percales — 36 Zoll breit.
2½c für 10c Art Denims — 36 Zoll breit.
1½c für 5c Standard Prints.
10c für 18c Burlaps, einfach und geblümt — 36 Zoll breit.
2½c für 7½c Shirting Prints.

Schuh Dept.
Speziell für Freitag —

Dongola Kid Orford Ties für Damen, mit Patent Leder Tips, alle Größen, werth $1.00, zu nur ... 19c
Schnür- und Congreß Schuhe für Männer und Knaben, werth $2, $2.50 und $3, zu nur ... 69c
Alle bei uns gekauften Schuhe repariren wir kostenlos.

Shawls.

Ganzwollene einfache Shawls, volle Größen, 98c, $1.29, $1.69, $1.98, $2.48 und $2.98.
Schwere wendbare Shawls, Bargain, $1.29 und ... $1.48
Ganzwollene doppelte Shawls, feine Qualität, Halbpreis ... $2.48
Cream Cashmere Shawls, ganz Wolle, 98c, $1.19, $1.39, $1.59, $1.69, $1.79 und $1.98.

Gingham Dept.—Zweiter Floor.

50 Stücke schottischer Plaid Kleider-Gingham, werth 8c die Yard ... 2c
35 Stücke 32zöll. einfachfarbiger Kleider-Gingham, werth 10c die Yard ... 3½c
175 Stücke 32zölliger hochfeiner karrirter, Plaids- und gestreifter Kleider-Gingham, werth 15c die Yard ... 5c
Fabrik-Rester Amoskeag und Lancaster Schürzen-Gingham, in Längen von 2 bis 10 Yds., werth 6c die Yard ... 3½c
Feine Auslage franz. und schottischer Zephyr-Kleider-Ginghams, all die neuesten und beliebtesten Muster, für 10c, 12½c, 15c und 19c.

Blankets u. Comforters

Speziell um 8:30—200 Golden Fleece Bett-Blankets, das Stück ... 12½c
Muster-Partie in Sommer- und mittelschweren Bett-Comforters, neueste Entwürfe und Farben, sehr feine Qualität weiße Watte Filling, werth regulär $1.29 bis $2.25 das Stück, zu 79c, 98c, $1.29, $1.39 und $1.48
11-4 Mt. Vernon wollene Bett-Blankets in granitgrauer Farbe, wiegen 10 Pfd., werth $7.50 das Paar, nur ... $2.98
Job-Partie in fließgefütterten Bett-Blankets, in weiß, grau und lohfarbig, werth 59c bis zu $1.89 das Paar, zu 29c, 48c, 69c, 89c und 98c.

Hut-Dept. für Herren.

Wir kauften von Wilmarth & Co., 183 E. Madison Str., 30 Dutzend Fedora, steife und Crush Hüte. Es sind reguläre $2.50 Hüte, aber nicht alle Größen vorräthig. Freitag verkaufen wir Wilmarths $2.50
Fedora Hüte zu ... 98c
Steife Hüte zu ... 48c
Crush Hüte zu ... 39c

Farbige Kleiderstoffe.

2000 Yards Rester von Cashmere, wth. 25c die Yard — herabgesetzt auf ... 10c
Doppelfaltige Novelty Plaids und Checks, werth 12½ die Yard — herabgesetzt auf ... 3½c
50zöll. Cheviots, dunkle Farben, werth 20c die Yard — herabgesetzt auf ... 6¾c
800 Stücke Plaids, Checks, fancy Mischungen, rauhe Effekte und Cashmeres, werth bis zu 75c die Yard— herabgesetzt auf 10c, 12½c, 15c, 19c, 29c und ... 39c

Zweiter Floor — Annex.
Stoffe für Mäntel.
Departement v. Tuchen,
passend für Damen-Jackets, Herren und Knaben-Anzügen.

Speziell für Freitag—
215 Stücke 28zöllige ganzwollene Cassimeres, passend für Männer- und Knaben-Suitings, werth $1.25, für ... 39c
165 Stücke 58zöllige fancy Cheviots und Worsteds, in Streifen, Karrirungen und Plaids, passend für Bicycle- und Kleider-Trachten für Damen, werth $2.75, für ... 98c

Futterstoffe.
Korrektes Futterzeug zu korrekten Preisen.

7c für 15c schwarzer leinener Skirt-Canvas
7½c für 15c Fancy Moreen Rockfutter — 36 Zoll breit.
3½c für 12½c schwarzer Percaline — 36 Zoll breit.
12½c für 29c franz. Hair Cloth, „shrunk".
15c für 29c American Queen Taillen-Futter — 36 Zoll breit.
29c für 40c Mercerized gestreifter Moreen.
3½c für 15c Moire Velour, Weiß und Lohfarben—36 Zoll breit.
1c für 8c schwarzer Crinoline — 36 Zoll breit.
10c für 22c Seiden Premier Rockfutter — 36 Zoll breit.

Blumen und Federn.

1000 Dtzd. feine importirte und einheimische Veilchen, werth 10c bis $1.29 — zu 3c, 5c, 10c, 15c, 19c, 25c, 29c und 39c.
150 Dtzd. schwarze Straußen Plumes, werth 48c, zu ... 10c
25 Dtzd. Seiden- und Sammet-Rosen, überall für 59c verkauft, unser Preis ... 15c
Wir garniren alle Hüte in unserem Putzwaaren-Dept. kostenlos.

Korsets.

Damen Korsets, gute Facons und dauerhaft, werth 25c bis 50c das Stück — zu 12½c und 19c.
Sommer Korsets für Damen, aus vorzüglichem Net gemacht, vollkommene Facon, werth 40c — zu ... 19c

Männer-Kleider.

Partie 1 — Feine reinwollene Cassimere u. gemischte Cheviot Anzüge für Männer, in Sack Facon, gute wünschenswerthe Farben, mit franz. Facing, gut gefüttert — gemacht um im Retail für $9.50 verkauft zu werden ... $1.69 u. $2.98
Partie 2 — Bessere Sorte Männer-Anzüge in Sack Facon, reinwollene glatt gefinishte Cassimeres, Tweeds, Worsteds und einfache Cheviots, in bester Weise hergestellt, gemacht um im Retail für $12.50 verkauft zu werden — unser Preis ... $4.98
Alle bei uns gekauften Kleider repariren wir und machen irgend welche Aenderungen kostenlos.

Töpferwaaren Dept.

Krystallglas Wassergläser, das Stück ... 1c
Krystallglas Manny Lemon Juicers, das Stück ... 2c
Krystallglas Halbgallognen-Krüge, das Stück ... 8c

Groceries.

Armour's Banquet-Schinken, Pfund ... 8c
Cherry Speck — fancy magere Streifen, Pfund ... 8½c
Broiled Mackrelen — „soused" oder in Sauce, Büchse ... 10c
Virginia feinste Pie-Kürbisse, 3-Pfd.-Büchse ... 10c
Fancy Vollrahm-Käse weiß oder gelb, Pfund ... 12c
Feinster Vollrahm-Limburger-Käse, Pfund ... 11½c
Feinster Plantation Java u. Mokka Kaffee, Pfd. ... 32c
Standard Java und Mokka Kaffee, Pfund ... 30c
Special Java und Mokka Kaffee, Pfund ... 25c
Unser regulärer 16c Crushed Java Kaffe, Pfd. ... 14c
Feinste Qual. Sample Thee, Pfund ... 25c
Extra fancy italienische Zwetschen, 50—60 auf das Pfd., Pfund ... 8c
10 Pfund granulirter Zucker (mit Bestellung) ... 49c

Fische.

Feinster franz. Halibut Steak, Pfund ... 10c
Frische Salzwasser-Häringe, Pfund ... 4½c
Frische Medium Pike, per Pfund ... 8c
Frische Nr. 1 Trout oder Nr. 1 Whitefish, Pfd. ... 12c
Fancy geräucherter Lachs, Pfund ... 14c
Fancy fette Ufer-Mackrelen, Pfund ... 14c

Fünfter Floor.

10 Dutzend Art Denim Tischdecken, 4-4 Gr., gem. um für 25c verkauft zu werden— unser Preis, das Stück ... 12½c
1000 Muster Tapestry Gardinen Schleifen, werth von 19c bis 50c das Stück — Auswahl, das Stück ... 5c
Weiße Pelz-Rugs — ungefähr 100 — leicht beschmutzt — Auswahl, das Stück ... 98c

Tabak und Zigarren.

Soldier Boy, 1 2-3 Unz.—Pfd. ... 33c
Cigar Clippings—1 Pfd. Packet ... 25c
Gail & Ax Navy — 1 2-3 Unz., Pfd. ... 36c
Climax — 8 Unz. — Pfd. ... 38c
Royal Perfecto, Kiste v. 50 Zigarren ... 69c
Our Chief — lange Einlage — Conn. Deckblatt — Kiste von 50 ... 75c
Primo — lange Einlage — Conn. Deckblatt — Kiste von 50 ... 98c
Briar Pfeifen — Rubber Mundstücke — St. 3c

Apothekerwaaren etc.

Warners Lithia Tablets ... 14c
Nestle's Milk Food — 50c Größe ... 35c
Hood's Sarsaparilla — $1 Größe ... 68c
Iron's Blood and Nerve Pills — 50c Gr. 27c
Paine's Celery Compound—$1 Gr. ... 69c
Prophylactic Zahnbürsten, 35c Sorte ... 18c
Halb Pint Flasche Florida Wasser ... 5c
Kirk's Dusky Diamond Seife ... 3c

Taschentücher.

Taschentücher für Damen und Kinder, einfach weiß und mit farbigem Border, werth 6c, zu ... 2½c
Schweizer bestickte, spitzenbesetzte und ganzleinene hohlgesäumte Damentaschentücher, werth 10c, zu ... 5c
Speziell — 500 Dutzend einfache weiße Damentaschentücher, zu ... 1c

Dept. für schwarze Kleiderstoffe.
Speziell für Freitag —

75 Stücke 46-zöll. ganzwollene Serge, werth 60c die Yard — zu ... 39c
125 Stücke Lupin's franz. Novelties, werth 75c die Yard — zu ... 39c

Hausausstattungs-Waaren.

P. & R. Incandescent Gas Lampen — strikt erster Klasse — keine besser gemacht — werth 50c — zu ... 29c
Mantels — strikt erster Klasse — keine Schundwaare oder beschädigte Waare — gewöhnlich zu 25c verkauft — unser Preis ... 10c
3-Stück Mica Zylinder — erster Klasse Waare — werth 15c — zu ... 10c
Brod-Messer — Stahl-Klinge — gut temperirt— Holzgriff — überall zu 15c verkauft — unser Preis ... 5c
Sterling plattirte Messer und Gabeln — 6 Messer und 6 Gabeln in Schachtel verpackt — werth $1.50 — zu, per Set ... 98c

Möbel-Dept.

50 Dtzd. Rohr Schaukelstühle, hübsch furnished und stark gemacht, werth $2.50, nur ... $1.49
25 Dtzd. Vor Sitz Eßzimmer Stühle, franz. Beine und hübsch finished, werth $2.50, nur ... 79c

Merino Unterzeug.

800 Dtzd. Kleidungsstücke, schwer geripptes Unterzeug für Damen, werth 19c — zu nur ... 10c
200 Dtzd. fein gefließte Vests für Babies, werth 12½c — zu ... 3c

Spitzen.

9.30 Vorm.—3500 Stücke von Valenciennes Spitzen-Edging — werth 15c per Dutzend Yards — für ... 5c

Weißwaaren-Dept.

Farbige Lawns und Organdies, gewöhnlich für 10c die Yd. verkauft—für ... 3½c
2000 Yards karrirter Nainsook, für ... 2c
175 Stücke Gardinen Scrim, für ... 2½c

Farbige Seide.

Taffeta Seide, einfach und schillernd, gute Qualität, werth 60c die Yard — speziell ... 39c
Novelty Tartan Plaids und franz. Plaids mit Atlas-Streifen, dieselbe Sorte die anderswo für $1.50 verkauft wird — unser spezieller Preis ... 79c
Bedruckte Foulard Seidenstoffe, große, mittlere und kleine Entwürfe, ein großes Assortment, bis zu 75c die Yard werth, für 25c, 29c und 39c.
Novelty Seiden-Brocades, in cream, weißen und Abend-Schattirungen, gut 65c werth — speziell ... 39c
Speziell, 4 Uhr Nachm. — 1000 schräggeschnittene Rester von einfachen und Novelty Seide für Fancy-Arbeit, werth bis zu 25c — speziell, das Stück ... 3c

Schwarze Seide-Dept.

Unsere Spezial-Bargains in schwarzen Seidenstoffen für Freitag übertrifft Alles, was bis jetzt dem Publikum gezeigt wurde.
200 Stücke ganzseidene rauschende Taffeta, 21 Zoll breit, — werth bis zu 50c ... 29c
95 Stücke von gemusterter Seide, in großen, kleinen und mittleren Entwürfen, werth 50c ... 29c
100 Stücke ganzseidener Satin Duchesse, 27 Zoll breit, eleganter Finish, werth $1.00 ... 59c

Notions und Fancy-Waaren.
Anti-Trust-Verkauf.

J. & P. Coats' bester 6-Cord Thread, 200 Yd. Spulen, Trustpreis 4c per Spule — Anti-Trust Preis ... 2c
Speziell — Barbour's bester Leinenfaden, 200 Yd. Spulen, Trustpreis 8c per Spule — Anti-Trustpreis ... 5c
Speziell — 1000 Pfd. Tekner's beste Strick-Baumwolle, in allen Farben, Trustpreis 10c per Lap — Anti Trust Preis ... 5c
Speziell — 1,500 Groß beste türkischrothe Zeichenbaumwolle — Trust-Preis 8c für 12 Knäuel — Anti-Trust Preis ... 1c
Unser eigenes spezielles Anerbieten — Brainard & Armstrongs berühmte Waschseide, in Rope, Roman, Twisted, Filo und Caspian Floß, Trust Preis 4c per Knäuel — Anti Trust Preis ... 2½c

Halstrachten-Dept. für Damen.

Satin und Sammet Stock Kragen für Damen — das Stück ... 19c
Bibs für Säuglinge — das Stück ... 3c

Schwarze Bänder.

Reinseidene schwere Qualität Satin und Gros Grain Bänder, 4 Zoll breit, werth 25c Yard — zu ... 12½c
Reinseidene Satin und Gros Grain, für Ruffling, Nr. 7 — zu ... 3½c
Reinseidener Satin und Gros Grain, für Ruffling, No. 9 — zu ... 4½c
Feinste Qualität Faille Band, Nr. 40 — zu ... 19c
Doppelseitige reine Seide, 3 Zoll breit— zu ... 15c

Unterrock-Dept.
Für Freitag.

1000 Dtz. Job von Damen Unterröcken, gekauft zu weniger als 60c am Dollar, bestehend aus all den neuesten Novelties und Facons; ebenso feine Seide. Wir sind entschlossen den Freitags-Verkauf zu einem nie dagewesenen zu machen — Preise variiren von ... 15c aufw.

Muslin-Trachten-Dept.

Beinkleider von 10c aufwärts bis ... $1.39
Gowns in 500 verschiedenen Facons von 29c aufw. bis ... $2.98
Röcke in allen modernen Facons von 23c aufw. bis ... $2.98
Korset Ueberzüge—alle Neuheiten von 4c aufw. bis ... 98c

Baby-Trachten-Dept.

Wir kaufen von zwei der feinsten Häuser in Kinder-Kleidern in New York deren Sample-Lager in langen und kurzen Kleidern und Mänteln, Sacques, Shawls, Kappen u. s. w., für Babies, in Nainsook, Long Cloths, Seide und feinem Cashmere, zu 50c am Dollar — eine spezielle Gelegenheit!

Männer-Trachten.

100 Dutzend Domet Negligee Hemden für Männer, werth 29c, nur ... 10c
500 Dutzend einfache weiße Nachthemden für Männer, werth 35c, nur ... 19c
500 Dutz. echtschwarze baumwollene Damenstrümpfe, werth 8c, nur ... 3c
500 Dutz. schwarze und farbige gemischte Männerstrümpfe, werth 8c, nur ... 3c
500 Dutz. schwarze baumwollene Mädchen-Strümpfe, Größen 4½, 0, 5½, 6, 6½, nur ... 3c

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)
Oesterreichische Korrespondenz.

Wien, am 6. Febr. 1899.

Polnische Wirthschaft.

Die polnischen Stützen der Gesellschaft in Galizien zeigen sich wieder einmal in ihrem wahren Lichte. Seit 14 Tagen wird Galizien durch die Nachrichten über die Vorgänge in der Lemberger Sparkasse in Athem gehalten, dem größten derartigen Institute Galiziens, in dem tausende von kleinen Leuten ihre Ersparnisse, die unter dem Schlachzizenregimente viel saure Arbeit gekostet haben müssen, angelegt haben. An der Spitze des Institutes steht als Präsident ein Herrenhaus-Mitglied, der Generaldirektor und alle andern Herren der Verwaltung gehören zur Creme der polnischen Clique, die nicht nur Galizien, sondern auch das übrige Oesterreich beherrscht. Nichtsdestoweniger war diese Verwaltung schon im Jahre 1896 eine so bedenkliche daß der Regierungskommissär, der offenbar in galizischen Verhältnissen noch nicht hinreichend bewandert war, gegen die Gebahrung Einsprache erhob, die Folge war aber nur, daß ihn Badeni seines Postens enthob und die lästige Wirthschaft flott weiter ging. Nun drangen im Januar beunruhigende Gerüchte über den Stand des Institutes in die Oeffentlichkeit und es begann ein großer „Run" der Einleger, die für ihre Einlagen fürchteten. Und sie fürchteten mit Recht, obwohl, da eine Hand die andere wäscht, die Gerichtspräsidenten auf Wunsch des Statthalters Pininsky die Spareinlagen der Mündel nicht einforderten, um die Panik nicht zu vermehren. Nachdem einige kleinere Sündenböcke natürlich gefallen sind, und doch revidirt werden mußte, stellte sich schon vorläufig heraus, daß die Sparkasse mindestens 6½—7 Millionen faule Wechsel — Gefälligkeitswechsel der polnischen Macher vom Minister bis zum bloßen flotten Kavalier in ihrem Portefeuille hat. Allein Herr von Szczepanovsky, der als das größte finanzielle Genie des Polenklub galt, schuldet theilweise privat, theilweise für eine Petroleumsspekulationsgesellschaft etwa 3 Millionen, die durch nichts gedeckt sind; denn auf den Petroleumgruben haben schon andere Gläubiger Hypotheken, die ungefähr die Höhe ihres Werthes erreichen. Allerdings hat auch Herr von Szozepanovsky auch schon sein Landtagsmandat aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt, das verhindert aber nicht, daß der Reservefond der Sparkasse offenbar nicht so groß, wie ihre Verluste ist, und daß die Sanierungsversuche, die angestellt wurden, in einer Weise geleitet werden, daß möglichst viel vertuscht, und die Namen der großen Schuldigern möglichst geheim geheim gehalten werden. Man kann ja nicht wissen, ob sie nicht demnächst österreichische Finanzminister oder Bankgouverneur werden.

Die Vertagung des Parlaments.

Die sämmtlichen deutschen Parteien haben vor dem Auseinandergehen ein gemeinsames Manifest erlassen, das dazu berufen ist, die politische Lage vor der Oeffentlichkeit darzulegen. Es wird nachgewiesen, wie die Regierung den Reichsrath nur heimgeschickt habe, um den Ausgleich auf Grund des § 14 zu erledigen und dadurch eine Verfassungsverletzung zu begehen, deren Billigung von der Majorität durch die Aufrechterhaltung der Sprachenverordnung und nationale Konzessionen, erkauft wird. Die Parteien versichern, fest entschlossen zu sein zum frommen Kampfe gegen das System, „Einen gegen den Anderen auszuspielen, das deutsche Element durch große und kleine Maßregeln zurückzudrängen und zu zeigen, dem Systeme, welches dadurch die unerschütterlichen Grundlagen des Reiches preisgibt." Werden den Worten irgend welche Thaten folgen? Die deutschen Parteien müßten sich endlich klar darüber werden, daß man ernste politische Kämpfe, wie sie heute geführt werden, nicht nur mit Manifesten und Rechenschaftsberichten führt, sondern mit ernsthafter Agitation unter dem Volke, das zu einem Widerstande gegen die vorbereiteten verfassungswidrigen Maßregeln leider keineswegs organisirt ist.

Die Sozialdemokraten kündigen schon in Wien und in den Provinzen eine große Anzahl von Massenversammlungen an, unter dem Titel „Absolutismus und Parlamentarismus in Oesterreich".

Während der parlamentarischen Zeit hat die Regierung dafür vorgesorgt, daß es ihr nicht an Berathern fehle.

Es heißt, daß sich das Exekutiv-Komite der Rechten in Permanenz erklärt hat, um als Wohlfahrtsausschuß über die Maßnahmen der Regierung zu wachen, während Graf Thun selbst erklärte, er werde durchaus im Einverständnisse mit der Rechten vorgehen. Namentlich die Polen aber lassen durch ihren parlamentarischen Vorstand in Wien treue Wacht halten, daß wenn irgend welche Beute vertheilt wird, sie nicht zur kurz kommen. Es ist dieselbe Schamlosigkeit, die in Ungarn zu dem gescheiterten Versuche der „lex Tisza" führte; es ist doch gar so bequem, das Parlament bei Seite zu schieben, und dafür sich von einem Ausschusse von Regierungsleuten den Konstitutionalismus bescheinigen zu lassen. Allerdings werden aber auch die Landtage einberufen, und werden sich so lange aussprechen können, wie schon seit langer Zeit nicht mehr, das Material wird schon beschafft werden. Auch damit wird einem Wunsche der Tschechen und Feudalen entsprochen, die die historisch-politischen Individualitäten durch ihre Landtage wieder galvanisiren, und indem sie die 17 Landtage zu politischen Versammlungen machen, das Parlament in den Hintergrund schieben möchten. Allerdings wird sich schon bei Berathung der Wahlreform zeigen, wie wenig diese eigentlich immer noch ständischen Vertretungen modernisirt werden können, und bei Besprechung der Sprachenfragen, wie wenig der Boden der Landtage zur Versöhnung geeignet ist; eben deshalb soll aber das Auseinanderversöhnen wieder losgehen. Man kann ja immerhin einige Zeit todtschlagen, was für die feudalen Staatsmänner, die die Politik als eine Art Sport betrachten, das Wichtigste ist.

Uebrigens läßt Graf Thun verschiedentlich erklären, daß seine Aufgabe eigentlich beendet sei, wenn er den ungarischen Ausgleich mit dem § 14 durchgeführt habe. Er meint sich nach diesem Siege, der nur einem wahrhaft großen Staatsmanne gelingen konnte, zurückziehen und auf seinen Lorbern ruhen zu können, wenn nicht, ja wenn nicht — eine noch größere Aufgabe gebieterisch das weitere Opfer seiner kostbaren Zeit erfordert; nämlich die Konstituirung des Staatsstreiches oder wie es im halboffiziellen Stile heißt, „gestützt auf das Vertrauen der Krone, der diesmaligen Vertagung des Reichsrathes die eigentlich weittragende Bedeutung zu geben und diejenigen Aenderungen herbeizuführen, welche den Wünschen der Majoritätsparteien namentlich den Jungtschechen entsprechen." War ja das von Anfang an das Programm des früheren böhmischen Königsstatthalters, an dessen Ausführung er bisher nur durch das Ruhebedürfniß sehr hoher Kreise und vielleicht durch die Ungarn gehindert worden ist. Ob sich Graf Thun weiter dem politischen Sporte in welchem er vielleicht die Weltmeisterschaft in der Frivolität zu erlangen hofft, oder wieder mehr seinen Privatsporten wird hingeben können, wird sich vielleicht nicht im Laufe des Jahres entscheiden, da bis zu den im Herbste nothwendigen Delegationswahlen, die ein Parlament voraussetzen mit dem § 14 vorgesorgt wird. Wenn es wahr ist, was gerüchtweise verlautet, daß nach Ablauf der Hoftrauer ein großes dynastisches Fest bevorsteht, kann auch die Hochzeitsstimmung auf die Versöhnungsaktionen in dem einen oder anderen Sinne von Einfluß sein.

In Ungarn

heißt es jetzt bald biegen oder brechen. Baron Banffy, der gar keine Lust zu haben scheint, das Harikiri an sich zu vollziehen, hat den Verhandlungen mit der Opposition so geführt, daß gerade in den Momenten, wo man dem Abschlusse am nächsten zu sein glaubt, von der Regierung irgend ein neues Hinderniß in den Vordergrund gestellt wurde. Da er drohte in seinem Leiborgan offen mit einer dauernden Regierung gegen die Verfassung. Indeß ist der Ministerpräsident bedeutsamer Weise, trotzdem er noch vor 3 Wochen des Vertrauens der Krone sicher war, seit 14 Tagen vom Kaiser nicht mehr empfangen worden. Der Honvedminister Fejervary und Koloman von Szell haben dem Kaiser die letzten Berichte abgestattet, und es ist wohl sicher, daß Banffy durch sein beharrliches Sträuben seinen Abgang nicht verhindert, sondern nur zu einem noch schmählicheren gestaltet. (Erst seitdem erfolgt. Anm. d. Red.)

---

* Nach fünftägigem Leiden an starker Erkältung thaten mir meine Knochen weh; mein Kopf war zum Platzen; drei „Orangeine"-Pulver heilten mich," schreibt Hr. A. H. Anderson, bei Reid, Murdoch & Co.

Vom Kaiser Franz Josef.

Vom täglichen Leben des Kaisers Franz Josef entwirft Bresnitz von Sydaroff in einem Buche, das unter dem Titel „Ein halbes Jahrhundert österreichischen Hof- und Staatslebens" demnächst erscheinen wird, folgende Schilderung: Der Kaiser ist ein Frühaufsteher. Jeden Tag, ob Winter, ob Sommer, findet man ihn schon um 5 Uhr Morgens am Frühstückstische. Der Frühstückstisch eines Monarchen, wie reich muß der wohl besetzt sein, wird sich so mancher denken. Wie staunt man, wenn man hört, daß die Genüsse dieses Kaiserlichen Frühstückstisches in nichts anderem bestehen als in einer Tasse Kaffee und etwas kaltem Fleisch. Der Kaiser ißt rasch, und so ist das Frühstück schnell beendet, und der Monarch geht an die Arbeit. Volle sieben Stunden hindurch, das ist bis 12 Uhr Mittags, wird unausgesetzt gearbeitet. Nun folgt das Gabelfrühstück, das gleichfalls sehr rasch beendet ist; worauf der Kaiser wieder an die Arbeit geht, um sie erst um 3 Uhr Nachmittags zu unterbrechen, um welche Zeit regelmäßig das Mittagessen stattfindet. Diese Hauptmahlzeit besteht aus sechs Gängen, und zwar einer Sauce, Entrée (Fisch), zwei Braten, Mehlspeise und Nachtisch. Von Getränken wird außer Bier zu jedem Gange eine andere Weinsorte und zum Schlusse Liqueur kredenzt; allein der Kaiser selbst trinkt nur etwas Bier und ein wenig Wein, und zwar letzteren immer von derselben Sorte. Von Bieren trinkt der Monarch ausschließlich dunkles bairisches Bier, und zwar nie über ein Glas. Mit dem Glockenschlag 9 Uhr begibt sich der Kaiser regelmäßig zu Bett, um am anderen Morgen wieder sein Tagewerk zu beginnen. Die Fasten hält der Kaiser sehr streng und es muß sich die ganze Hoftafel darnach richten. — Seine Lieblingsspeise sind Frankfurter Würste mit Kreen (Meerrettig), die er sich seit langen Jahren von einem Hoflakai aus dem in der Nähe der Hofburg liegenden Restaurant neben der Michaelskirche holen läßt, das zum größten Theil von Schauspielern und Künstlern besucht wird.

Ehrlich.

Ehrlich währt immer am längsten. Unzählige sogen. Arzeneien sind schon gegen Hämorrhoiden angepriesen worden. Unzählige von den Leuten, die nie alle werden, sind dadurch schon angeführt, um ihr Geld gebracht worden, ohne daß sie Hilfe fanden. Deshalb haben sich auch alle jene sogen. Arzeneien nicht behaupten können. Im Gegensatz dazu steht jedoch Dr. Silsbees berühmtes Anakesis genanntes Hämorrhoiden-Heilmittel, das, wie ehrlich am längsten währt, sich nicht nur der dankbaren Erinnerung von vielen Tausenden Geheilten erfreut, sondern auch durch seine Erfolge mehr und mehr berühmt gemacht hat. Proben frei versandt von P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York. bido

DR. WILDMAN
heilt
Katarrh
und seine Preise liegen im Bereich jedes Mannes oder jeder Frau in Chicago.
224 State Str.

DR. WILDMAN
ist jetzt in
224 State Str.,
aber mit dem
15. März verlegt er seine Office nach dem dritten Floor von
195, 197 und 199 STATE STR.,
Ecke Adams Str.,
über Peacock's Jewelry Store und gegenüber der Fair.

Finanzielles.

COMMERCIAL National Bank
OF CHICAGO.
Südost-Ecke Dearborn und Monroe Str.
Gegründet 1864.
Kapital $1,000,000
Ueberschuß ... $1,000,000
Allgemeines Bankgeschäft.
Kreditbriefe,
Wechsel-, Kabel- und Postzahlungen
nach allen Plätzen in Deutschland und Europa zu Tageskursen.
Auskunft in deutscher Sprache gern ertheilt
fb9dosadibw

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str
Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. ddl

GREENEBAUM SONS, BANKERS,
83 & 85 Dearborn Str.
Geld zu verleihen
Wir haben Geld an Hand zum Verleihen auf Chicago Grundeigenthum in allen gewünschten Beträgen zu den niedrigsten jetzt herrschenden Raten.
Wendet Euch an
GREENEBAUM SONS
BANKERS, 4fb.sadd.6m
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Express 557.



E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

1ST MORTGAGES
H. O. STONE & CO.
206 LA SALLE ST.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
zu billigsten Preisen.
Wegen Ausfertigung von
Vollmachten,
notariell und konsularisch,
Erbschaften,
Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht,
wendet Euch direkt an
Konsulent K. W. KEMPF.
Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr. bidosa*

Cie Gle Transatlantique
Französische Dampfer-Linie.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.
Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz. bdiljlj
71 DEARBORN STR.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

H. Claussenius & Co.
Gegründet 1864 durch
Konsul H. Claussenius.
Erbschaften
Vollmachten
unsere Spezialität.
In den letzten 35 Jahren haben wir über
20,600 Erbschaften
regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt.
Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste", nach amtlichen Quellen zusammengestellt.
Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.
General-Agenten des
Norddeutschen Lloyd, Bremen.
Aeltestes
Deutsches Inkasso-, Notariats- und Rechtsbüreau.
Chicago.
90—92 Dearborn Straße.
Sonntags offen von 9—12 Uhr. ddsa

J. S. Lowitz,
99 Clark Str.,
gegenüber dem Courthouse.
Schiffskarten
mit allen Dampfschiffs-Linien
Vollmachten notariell und konsularisch.
Erbschaften
regulirt; Vorschuß auf Verlangen.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
99 Clark Str.
Officestunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Vorm.

Ernst F. Herrmann,
Rechtsanwalt
Suite 601 Kedzie Gebäude,
120 und 122 Randolph Str.,
Telephon Main 3106. 19jalj

HENRY STUCKART,
2511 bis 2519 Archer Ave.,
½ Block westlich von Halsted Straße.
Tel. South 382,
Möbel,
Teppiche, Oefen,
Parlor-Einrichtungen
und Steingutwaaren,
Lampen u. Eisenwaaren.
Wir führen nur solide dauerhafte Waaren von feinster Arbeit und Geschmack und berechnen allerniedrigste Preise. 1fel,bdsa

Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.
Wir führen ein vollständiges Lager von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,
die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 19bdsl4

U need Bread U
and we knead it for
Diese Marke bürgt für gutes Brod.



Verkauft bei Händlern.
Palm's Home Bäckerei,
379—381 W. Harrison Str.
ja26,bodisa,1mn

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 566 N. Ashland Ave.; M. Weiss, 614 Racine Ave.
ja29,bdsa,1*

J. C. Lutz & Co
1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

Bargain-Freitag, den 24. Februar.

Main Floor.

19c Merino-Socken für Männer, das Paar ... 8c
Schwarzes Satin-Band, per Yard ... [illegible]
Nr. 5 ganzseidenes Band, alle Farben, per Yard ... 5c
2000 Yards baumwollene Plaid Kleiderstoffe, werth 10c die Yard, für ... 5c
2000 Yards Nessel-Reste, per Yard ... [illegible]
Shelf-Papier, alle Farben, 4 Dutzend ... 1c

Zweiter Floor—Schuh-Dept.

Von 8:30 bis 9:30 Vormittags.
Kinder-Gummischuhe, prima Qualität, Größen 5 bis 6½, für ... 5c

Von 10:30 bis 11:30 Vormittags.
Männer-Gummischuhe, alle prima Qualität, Größen 6 bis 8, für ... 10c

Von 2:30 bis 3:30 Nachmittags.
$2.00 Damen-Knöpfschuhe, Patent Tips und einfache Zehen, Größen 2½ bis 4 ... 50c

Von 4 bis 5 Uhr Nachmittags.
Knöpfschuhe für Babies, werth 25c, das Paar, für ... 1c

Dritter Floor Bargains.

500 Dutzend farbige Napkins, mit Fransen, Größe 17x17, werth 5c das Stück, 2 für ... 1c
10,000 Yards gute Qualität gebleichter Muslin, die 4c Sorte, per Yard ... 4c
10,000 Yards schwere India Fleece Outing Flanell, werth 10c, ... [illegible]
500 Yards extra guter Oil-Color roth karrirter Bett-Kaliko, per Yard ... 6c

Dritter Floor Bargains. (Forts.)

5000 Yards 1 Yard breite beste Qualität Percale, sehr hübsche Muster, passend für Waists u. s. w., die 12c Sorte ... 8c
3500 Yards extra feine schöne gestreifte und importirte französische Ginghams ... 15c

Cloak-Dept.

375 gemusterte blaue und schwarze Kleider-Skirts für Damen, gut gemacht, ... 98c
150 Kinder-Kleider, ... 1.75
425 Wrappers für Damen, aus Indigo blauem deutschen Kaliko und dunkelfarbigen Pieretine ... 39c
100 feinste Shirt Waists für Damen, in der allerneuesten Mode gemacht, alle Größen, billig bei ... 2.98

Groceries.

Fancy Wisconsin Creamery Butter, per Pfund ... 17c
[illegible] ... 12c
[illegible] ... 8c
[illegible] ... 5c
[illegible] ... 3½c
[illegible] ... 5c
[illegible] ... 15c
[illegible] ... 5c
[illegible] ... 15c

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Matanzas, Cuba, fand gestern Abend ein glänzendes Bankett für General Gomez statt. Dieser war unangenehm berührt davon, daß der Fest-Ausschuß keine Spanier eingeladen hatte.

— Unsere Postverwaltung hat 4 Millionen Postmarken verschiedener Werthe, mit der Aufschrift „Porto rico", nach San Juan de Portorico gesandt. Die Anfertigung von Postmarken für Cuba wird möglichst beschleunigt.

Ausland.

— Aus Kairo, Egypten, wird wieder einmal gemeldet, daß der Khalif der Derwische an der Spitze einer „gewaltigen Truppenmacht" gegen den Nil marschire!

— In Berlin ist Herr v. Schaichtmeyr, ein Offizier a. D., unter der Anklage verhaftet worden, junge reiche Offiziere zum Hazardspiel verleitet zu haben, während er ein Direktor des „Klubs der Harmlosen" war.

— Wie der halbamtliche „Hamburgische Korrespondent" meldet, hat das deutsche auswärtige Amt, auf Ersuchen der Deutschen in Samoa, die amerikanische Regierung ersucht, einen Nachfolger für den Oberrichter Chambers zu ernennen.

— General Linares, der die spanischen Truppen in Santiago zur Zeit der Kapitulation kommandirte, hat den Grafen Almenas wegen der Angriffe, die er am Montag und Dienstag auf ihn im spanischen Senat machte, zum Duell gefordert.

— Briefe an Cubaner, die in Madrid, Spanien, wohnen, enthalten die Voraussage, daß nach dem Eintritt der Regenzeit die Rebellion in Cuba auf's Neue ausbrechen werde, gleichviel ob sich Gomez daran betheilige oder nicht! Die Cubaner sollen hinreichend Waffen haben, und General Rabi soll bereit sein, mit 3000 Mann in das Feld zu rücken.

— Die Berliner „Post" meldet, daß die deutsche Regierung beabsichtige, ein eigenes Kabel nach Kiaotschau zu legen, da die jüngsten Vorkommnisse im fernen Osten, sowie in Samoa die Regierung von der Nothwendigkeit einer eigenen, direkten Kabelverbindung überzeugt hätten, und man sich künftighin gegen eine Ueberschwemmung durch englische Lügenberichte besser vorsehen wolle.

— Das Pariser Blatt „Le Soir" meldet, daß der General-Staatsanwalt Manau nächste Woche seinen Bericht über die Dreyfus-Affäre unterbreiten, und daß dieser Bericht den Kassationshof auffordern werde, das Urtheil aufzuheben, ohne einen neuen Prozeß anzuordnen. Wenn diese Angabe des „Soir" wahr sein sollte, so würde sie zeigen, daß man nicht nur die Unschuld von Dreyfus darzuthun, sondern auch, daß das Verbrechen, wegen dessen er verurtheilt wurde, überhaupt nie begangen wurde! Denn nur im letzteren Falle gestatten die französischen Gesetze, ein Urtheil aufzuheben, ohne einen neuen Prozeß anzusetzen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Gibraltar: Fürst Bismarck, von New York nach Genua.
Hamburg: Palatia nach New York.

Abgegangen.

New York: Maasdam nach Rotterdam.
Philadelphia: Nederland nach Antwerpen; Belgenland nach Liverpool.
Stettin: Island nach New York.
Queenstown: Majestic, von Liverpool nach New York.

Immer stärker wird die Befürchtung, daß der Hamburger Dampfer „Bulgaria" in der Nähe der Azoren-Inseln mit allen nicht weggebrachten Insassen (101 Personen waren noch auf dem Schiff) untergegangen sei! Die Dampfergesellschaft hat die Hoffnung noch nicht aufgegeben. Der britische Dampfer „Vittoria", welcher gestern in Baltimore einlief, brachte übrigens ebenfalls vier Ueberlebende der „Bulgaria" mit; diese eingerechnet, weiß man bis jetzt nur von 29 Geretteten.

* Die „Chicago Furniture Manufacturers' Association" hat folgenden Beamten für das laufende Geschäftsjahr erwählt: Präsident, Henry Schoner; erster Vize-Präsident, C. H. Hill; zweiter Vize-Präsident, J. F. Ballwill, Schatzmeister, August Heuer; Sekretär, F. J. Seng.

Verzweifelten am Dasein.

Der 30jährige Sheriffsgehilfe Albert Larson, von Nr. 386 PalmerStr., kam gestern in die Wohnung seiner Schwiegermutter, Nr. 1005 W. Chicago Ave., und trank in Gegenwart seiner von ihm getrennt lebenden Frau den Inhalt eines mit Karbolsäure gefüllten Fläschchens aus. Obwohl ärztliche Hilfe sofort herbeigeholt wurde, so hauchte Larson doch schon nach kurzer Zeit seinen Geist aus. Anscheinend haben häusliche Zerwürfnisse ihn veranlaßt, in den Tod zu gehen.

In ihrer Wohnung, Nr. 382 Dearborn Ave., ist gestern die 32jährige Frankie Granger an den Folgen des Giftes gestorben, welches sie in selbstmörderischer Absicht zu sich genommen hatte. Die Leiche wurde vorläufig in der County-Morgue aufgebahrt.

Die 37 Jahre alte Hilda Tonert versuchte gestern Abend in ihrer Wohnung, Nr. 133 Sheffield Ave., ihrem Leben ein Ende zu machen, indem sie eine große Dosis Morphium verschluckte. Die Lebensmüde, deren Zustand für bedenklich gehalten wird, fand im Deutschen Hospital Aufnahme.

* „Orangeine" vertreibt meinKopfweh schnell und läßt keine üblen Folgen," schreibt Herr Sidney H. Woodford von der Detroit Evening News.

Deutscher Literatur-Verein.

Die nächste Versammlung des deutschen Literatur-Vereins der Northwestern University wird in der Wohnung des Professor Bradley, Nr. 1745 Hinman Ave., stattfinden. Dr. Edward A. Fischkin wird in derselben einen Vortrag halten über „Die Poesie des Elends". Freunde der Bestrebungen des Vereins sind herzlich zu der Versammlung eingeladen.

Der deutsche Frauenklub des „Westseite-Settlement" der Northwestern University veranstaltet morgen, Freitag, Abend im Vereinshause: Nr. 252 W. Chicago Ave., eine gesellige Abend-Unterhaltung. Der Schweizer-Sängerbund wird bei derselben mitwirken, die Vortragskünstlerin Frl. Aiken wird einige Deklamationen zum Besten geben, und Herr Rieder wird sich als Pfeifkünstler produziren.

— Höflich. — Richter (auf den neuen Zeugen deutend, der eben vorgerufen worden ist): „Kennen Sie diesen Herrn?" — Angeklagter: „Nein, darf ich bitten, mich vorzustellen!"

Politik und Verwaltung.

Mayor Harrison über seine Wahlaussichten.

Er begünstigt eine Revision des Zivildienstgesetzes und die Einführung des Referendums.

Die Sachlage in der 22. Ward.

Mayor Harrison ist voller Siegeszuversicht. Er erklärte gestern, daß er bestimmt erwarte, mit wenigstens 35,000 Stimmen Pluralität von Neuem zum Bürgermeister von Chicago gewählt zu werden, da nicht nur das Gros der demokratischen Partei zu ihm halte, sondern auch Tausende von Republikanern und Unabhängigen am Wahltage für ihn stimmen würden. KeinTag vergehe, an dem nicht zahlreicheBürger aus allen Gesellschaftsschichten und von jeder Parteischattirung zu ihm kämen und ihn ihrer thatkräftigen Unterstützung versichterten. Im Uebrigen ließ sich der Mayor über die ganze Sachlage wie folgt aus:

„Was immer die demokratische Partei beschließen möge, wird bindend für mich sein. Werde ich von Neuem nominirt, so werde ich selbstredend nichts unversucht lassen, um meine Partei wiederum zum Siege zu führen. Ich persönlich fürchte das Wahlresultat nicht. Das Volk wird meine feste Haltung in der Freibriefkampf sicherlich anerkennen, und meine Verwaltung städtischer Angelegenheiten ist nach durchaus ehrlichen und auch rein geschäftlichen Regeln geführt worden. Wenn die Republikaner irgendwelche Beweise von Korruption besitzen, nun wohl, so mögen sie dieselben getrost dem Staatsanwalt vorlegen, wir werden uns dann schon zu vertheidigen wissen. Das Berry-Komite hat trotz aller Untersuchungen nichts Nachtheiliges austüfteln können, und seine Mitglieder waren schließlich so entmuthigt, daß sie einfach die Flinte in's Korn warfen und die Sache ganz und gar aufgaben!

Wie ich vernommen habe, wollen die Republikaner mir hauptsächlich den Vorwurf machen, daß ich das Zivildienstgesetz parteiisch durchgeführt hätte. Wo sind die Beweise hierfür? Wenn heute mehr Demokraten als Republikaner in städtischen Diensten stehen, so rührt dies einzig und allein daher, daß sich meine Parteigenossen zahlreicher an den Zivildienstprüfungen betheiligt haben. Die erfolgreichen Kandidaten sind gleichmäßig behandelt worden, unbekümmert darum, was ihr politisches Glaubensbekenntniß war. Daß das Zivildienstgesetz in seiner jetzigen Fassung manches zu wünschen übrig läßt, steht außer allem Zweifel, und ich weiß auch, daß zahlreichen Bürgern der Geist des Gesetzes durchaus nicht gefällt. Meiner Ansicht nach sollte dem Volke selbst an der Wahlurne Gelegenheit gegeben werden, sich für oder gegen eine Revision des Zivildienstgesetzs auszusprechen, wie denn überhaupt die Einführung des Referendums viel zur Verbesserung der Gesetzgebung beitragen würde.

Weil ich gerade vom Zivildienstgesetz spreche, so möchte ich auch noch auf einen anderen schwachen Punkt desselben hinweisen. Unter den jetzigen Bestimmungen ist es einer großen Anzahl von fremdgeborenen Bürgern nicht möglich, sich dem Zivildienstexamen zu unterziehen, weil sie eben der Landessprache in Wort und Schrift noch nicht völlig mächtig sind. Dennoch würden Manche von ihnen ganz vortreffliche Polizeibeamte abgeben, die namentlich in jenen Stadttheilen gut verwandt werden könnten, welche von ihren eigenen Landsleuten bewohnt werden. Naturalisirte Bürger sollten überhaupt hinter eingeborenen Amerikanern in keiner Weise zurückgesetzt werden.

Was meine Stellung zu Altgeld anbelangt, so überlasse ich es ruhig den Demokraten Chicagos, zu entscheiden, wer von uns Beiden der „reguläre" Kandidat ist, und wer nicht. Möge der Ex-Gouverneur sich doch mit mir bei den Vorwahlen und auf der Stadtkonvention messen — trägt er dort den Sieg davon, so werde ich mich mit Anstand vor ihm verbeugen und nicht als sogenannter unabhängiger Kandidat gegen ihn laufen."

* * *

Alderman A. W. Maltby, von der 22. Ward, ist kein Kandidat für Wiederwahl! Er telegraphirte gestern von Californien aus dem ehemaligen Präsidenten George E. Cole, von der „Municipal Voters League", daß sowohl seine angegriffene Gesundheit wie auch geschäftliche Verpflichtungen ihn daran hinderten, sich von Neuem um den Sitz im Stadtrath zu bewerben. Diese Nachricht hat in der Robert E. Burke-Fraktion nicht wenig Freude wachgerufen, war Maltby doch der erbitterſte Gegner des Oel-Inspektors und seiner „Boßwirthschaft". Die politischen Freunde des amtsmüden Alderman werden nun aber den Kampf gegen den „kleinen Diktator" keineswegs aufgeben, sondern denselben mit verdoppelter Energie fortsetzen und es ist nicht ganz ausgeschlossen, daß die Maltby-Demokraten ein Kompromiß-Bündniß mit den Republikanern eingehen werden, um mit vereinten Kräften den Burke-Leuten den Wahlsieg streitig zu machen. Es sind diesmal in der 22. Ward zwei neue Aldermen zu erküren, da der Republikaner Fred. W. Upham, welcher bekanntlich zum Mitglied der Steuer-Revisionsbehörde gewählt wurde, schon vor einiger Zeit aus dem Stadtrath ausgeschieden ist. Wie verlautet, wollen nun die Matby-Demokraten den früheren Nord-Town-Kollektor Martin Becker aufstellen, während der zweite Kandidat den Republikanern zugestanden werden soll. An der Wahlurne wird man sich dann voraussichtlich gegenseitig unterstützen, in der Hoffnung, hierdurch der Burke-Clique die Kontrolle über die 22. Ward völlig entreißen zu können.

* * *

In der 29. Ward herrscht jetzt wieder die schönste Harmonie unter den demokratischen Partei-„Boßen" Carey und McInerney. Der Tammany-Häuptling hat gestern mit dem ehrenwerthen Stadtvater Frieden geschlossen und wird der nochmaligen Nominirung des Letzteren nicht weiter opponiren. „Buck" McCarthy und John Russell aber sind hierdurch um eine süße Hoffnung gebracht worden, da nunmehr McInerney's Wiederwahl so gut wie sicher ist.

* * *

Die „Municipal Voters' League", welche auch diesmal thätigen Antheil an denStadtrathswahlen nehmen will, hat ihr Kampagne-Hauptquartier im zweiten Stockwerke des „Monadnock"-Gebäudes, an Dearborn Straße, zwischen Jackson Boulevard und Van Buren Straße, aufgeschlagen.

Präsident Kent, Sekretär A. B. Pond und A. D. Philpot werden dort von heute an des Tags über stets zu sprechen sein.

* * *

Alle auf der Nordseite wohnhaften Demokraten deutscher Abkunft sind ersucht, der heute, Donnerstag Abend, 8 Uhr, in Schmitts Halle, Ecke von Wisconsin und Larrabee Str., stattfindenden Versammlung des Deutsch-Demok. Central-Verbandes der Nordseite" beizuwohnen. Die Mitglieder der deutsch-demokratischen Ward-Vereine auf der Nordseite sind speziell eingeladen, sich in corpore einzufinden, da die Sachlage in Bezug auf die bevorstehende Frühjahrs-Kampagne genau erörtert werden soll.

* * *

In der Belmont Hall, an Belmont Ave. und Nord Clark Straße, findet heute Abend eine republikanische Massenversammlung von Bürgern der 25. Ward statt. Alderman-Kandidat Walter Buttler wird bei dieserGelegenheit sein Programm näher erörtern.

Symphonie-Konzerte.

Für die beiden nächsten Symphonie-Konzerte, welche morgen Nachmittag und Samstag Abend im Auditorium vom Thomas-Orchester gegeben worden, ist das folgende hochinteressante Programm aufgestellt worden:

Symphonie Nr. 1, D-dur, Emanuel Bach; Allegro di Molto, Largo, Presto; „Concertante Quartette", Koechel, Appendix 1, Nr. 9, Mozart, für Oboe, Klarinette, Horn und Fagott, mit Orchester, Allegro, Adagio, Andantino Con Variazioni; Ouverture, „Fingals Höhle", Mendelsohn; Symphonie Nr. 7, A-dur, Opus 92, Beethoven, Poco Sostenuto — Vivace, Allegretto, Presto, Allegro Con Brio. — Als Solisten treten die Orchestermitglieder F. Starke (Oboe), Joseph Schreurs (Klarinette), M. Bachmann (Fagott), und L. de Mare (Horn), auf, welche die obengenannte Mozart'sche Komposition spielen werden.

Eingefammelt.

Die Polizei der Desplaines Str.-Revierwache nahm gestern den Nr. 19 Peoria Straße wohnhaften Thomas Brennigan und einen gewissen John Freeman, von Nr. 238 W. Randolph Str., unter demVerdacht, einen Raubüberfall verübt zu haben, fest und brachte sie hinter Schloß und Riegel. Die Arrestanten wurden im Laufe des Tages dem in der Wirthschaft von Wm. Belde, an Lake und Peoria Str., angestellten Schankkellner John Stockwell gegenübergestellt und von ihm als jene Banditen identifizirt, welche vor einer Woche in das Lokal eindrangen, ihn in den Eisschrank sperrten und dann aus dem Registrirapparat eine Geldsumme, sowie Getränke im Werthe von $50 stahlen.

* An Randolph Str. und Fifth Ave. fiel gestern der Nr. 1157 58. Straße wohnhafte James Hartung von einem Telephon-Pfosten, auf welchem er arbeitete, auf das Straßenpflaster herab und brach dabei das linke Bein. Der Verunglückte fand Aufnahme im Post Graduate-Hospital.

Glückliche Mütter und gesunde Kinder.

Lydia E. Pinkham's „Vegetable Compound" greift direct die Wurzel aller Frauenleiden an und sichert gesunde Mutterschaft.

Frau M. Singer, 104 Hudson Ave., Rochester, N. Y., schreibt wie folgt an Frau Pinkham:

„Als ich mich an Sie um Rath wandte, hatte ich schon mehrere Jahre an Schwäche, Nervosität usw. gelitten. Ich hatte schon mehrere Fehlgeburten gehabt und war wieder guter Hoffnung, als ich an Sie schrieb.

„Mit einem Gefühl größter Dankbarkeit theile ich Ihnen mit, daß ich nachdem Gebrauch von drei Flaschen von Lydia E. Pinkham's „Vegetable Compound" mich bedeutend besser fühlte und drei weitere Flaschen haben mich zu dem gemacht, was ich heute bin. Ich befinde mich vollständig wohl und bin die Mutter eines drei Monate alten Kindes.

„Aerzte konnten mir nicht helfen und ich verdanke meine Heilung ausschließlich der Frau Pinkham und ihrer wunderbaren Arznei."

Frau Ella Dugan, Reeder's Mills, Iowa, schreibt:

„Werthe Frau Pinkham: — Ich danke Ihnen für alles Gute, was Ihre Arznei und Ihr Rath an mir gethan haben.

„Ich habe ein zwei Monate altes Kind. Als dasselbe geboren wurde, war ich nur fünfzehn Minuten krank, während ich bei meinen früheren Geburten zwei oder drei Tage lang litt und auch mein linkes Bein mir derart Schmerzen bereitete, daß nur Morphin mir Linderung verschaffte. Diesmal machte mir mein Bein gar keine Schwierigkeiten. Ich hatte auch keine Schmerzen nachher und war nicht so schwach wie sonst in solchen Fällen.

„Ich kann Lydia E. Pinkham's „Vegetable Compound" nicht hoch genug preisen. Möge Gott Sie in Ihrem edlen Werke segnen.

Frau J. W. Pruett, Medford, Oregon schreibt:

„Meine und meines Kindes Gesundheit verdanken wir Lydia E. Pinkham's „Vegetable Compound".

Frau John W. Long, Wyoming, Iowa, schreibt:

„Ich hatte zuckende Schmerzen über meinen ganzen Körper und war sehr schwach und nervös. Ganz aufrichten konnte ich mich gar nicht. Ich wollte gerne Mutter werden, fürchtete jedoch, daß ich nie dazu imstande sein würde. Vor siebzehn Monaten verschaffte ich mir Ihr „Vegetable Compound" und nachdem ich nur eine halbe Flasche davon eingenommen hatte, fühlte ich mich schon bedeutend erleichtert. Ich nahm vier Flaschen und war geheilt. Jetzt habe ich einen kräftigen Jungen und ich weiß, daß ich das Alles nur Ihrem „Compound" zu verdanken habe. Herzlichen Dank für Ihren gütigen Rath."

Einer Million Frauen haben Frau Pinkham's Rathschläge und Heilmittel Linderung gebracht.



„Durch das Bersten einer Wasserröhre in Schlesinger & Mayers Laden wurden große Massen Waaren beschädigt."
Chicago Tribune, 12. Feb. 1899.

Kleiderstoffe: leicht durch Wasser beschädigt: schwarz und farbig.

„Das Wasser floß durch den ersten Floor in das Kleiderstoff-Dept."— Chicago Chronicle, 12. Feb. 1899.

Die andere Hälfte der großen Partie feiner schwarzer und farbiger Kleiderstoffe, die durch das Bersten der Wasserröhren naß wurden, sowie sämmtliche Stücke, die um sie vor dem Wasser zu schützen, unsanft behandelt und zerknittert wurden. Nicht eine einzige Yard dieser Stoffe ist wirklich beschädigt, nur die Frische ist etwas beeinträchtigt worden durch unsanfte harmlose Anfeuchtung, aber sämmtliche Waaren gehen zu wunderbar kleinen Preisen. Viele Stoffe kommen zum Verkauf in den Original-Stücken, andere sind in passende Längen für Kleider und Röcke geschnitten, um sie möglichst schnell loszuschlagen.

35c — Ein solcher Verkauf (wie letzte Woche zeigte) verlangt außergewöhnl. Verkaufs-Raum — mehr diesen Freitag.

25c — Bedenkt, daß dies nur hochfeine, besonders wünschenswerthe Kleiderstoffe sind, schwarze und farbige — späte Winter- und frühe Frühjahrsmuster — von den besten Fabriken der Welt — faktisch wunderbar billig.

15c — Ein solcher Verkauf verlangt extra Verkäufer — sie werden in genügender Zahl da sein, um alle prompt zu bedienen.

10c

Schlußpartieen des großen 2. Floor-Schuhlagers in dem geschäftigen Basement.

Der Schluß des bemerkenswerthesten Verkaufs in den Annalen des Schuhgeschäfts. Eine Räumung der besten Erzeugnisse verschiedener guten Fabriken um Platz zu machen für die Schuhe eines bestimmten Fabrikanten—ein Vorgehen ohne Präcedenzfall und lebhaftes Interesse hervorrufend. Niemals gab es einen solchen Verkauf—niemals solche Herabsetzungen—die Schuhe wandern vom Hauptfloor in's Basement und werden verkauft zu nie vorher notirten Preisen.



Auswahl von Partie Nr. 1 — 50c — Hauptsächlich Alaskas für Damen, und Slippers für Mädchen.

Auswahl von Partie Nr. 4 — $2 — Umfaßt alle die besten Facons in Damen-Schuhen.

Auswahl von Partie Nr. 2 — $1 — Umfassend alle Facons von Damen-Schuhen.

Auswahl von Partie Nr. 3 — $1½ — Umfassend alle Facons von Damen-Schuhen.

Es ist ein großartige Auswahl, umfassend feinste Vici Kid-Damenschuhe, Dongola Kid- und Borcalf-Schuhe und Oxfords—Kid- Tuch- und fancy Vesting-Tops—leichte, mittelschwere und schwere Sohlen und Extensions- und Kork-Sohlen—neue Stumpf-, Pug-, Coin- und breite und enge Zehen — Louis XV.-, Commensense-, Militär- und Opera-Absätze—mit Knöpfen oder Schnüren. Auch Glanzleder-Schuhe für Mädchen und Kinder, mit Knöpfen oder Schnüren—Kid-, Tuch- und fancy Vesting-Tops—jede Größe.

Deutscher Lehrerverein von Chicago.

Sein Stiftungsfest glänzend verlaufen.

In der Schiller-Halle im Schiller-Gebäude feierte gestern der kürzlich in's Leben gerufene „Deutsche Lehrerverein von Chicago" unter großer Betheiligung sein Stiftungsfest. Die Feier wurde durch ein Pianosolo von Frl. Amanda Zutz eröffnet, worauf Frau von Otterstedt einen schwungvollen, von Herrn E. F. L. Gauß gedichteten Prolog vortrug. Der Präsident des Vereins, Herr Emil H. Zutz, begrüßte alsdann in kurzer Ansprache die Erschienenen und wies unter Anderm mit Genugthuung darauf hin, daß von den 210 deutschen Lehrern in den hiesigen städtischen Schulen sich bereits 181 dem Verein angeschlossen hätten. Der Redner betonte, wie es gerade den Lehrern noththue, sich fest an einander anzuschließen und Geselligkeit zu üben, um durch gemeinsames Wirken die schweren Aufgaben ihres Berufes lösen zu können. Nach Beendigung dieser Ansprache sang ein Quartett, bestehend aus Frl. Alice L. Garthe (Sopran), Frl. Margarethe Sander (Alt), Herrn C. Knigge (Tenor), Herrn Henry L. Krueger (Baß), in sehr ansprechender Weise ein Lied, worauf Dr. G. A. Zimmermann, Vorsteher des deutschen Unterrichts in den städtischen Schulen, das Wort ergriff. In seiner Rede gab Dr. Zimmermann einen Ueberblick über die Geschichte des deutschen Unterrichts in den öffentlichen Schulen von seiner Einführung im Jahre 1865 an bis auf die Gegenwart. Demnach nahmen im Jahre 1866 nur 115 Schüler am deutschen Unterricht Theil, doch war ihre Zahl fünf Jahre später schon auf 4279 gestiegen. Das große Feuer im Jahre 1871 wirkte auch auf den deutschenUnterricht sehr nachtheilig, da die Ausgaben für Lehrzwecke bedeutend herabgesetzt werden mußten, doch wurde dieser Schlag schnell überwunden. Bis zum Jahre 1880 hob sich die Zahl der Schüler, welche am deutschen Unterricht theilnahmen, nicht über 4000, stieg jedoch im Jahre 1884 auf über 10,000 und ein Jahr später, als der deutsche Unterricht in den dritten und vierten Grad eingeführt wurde, auf 29,440. Während dieser fünf Jahre wurde die Zahl der Lehrkräfte von 28 auf 143 vermehrt. Den Höhepunkt seiner Blüthe erreichte der deutsche Unterricht im Schuljahr 1892—93 mit 242 Lehrkräften und 44,270 Schülern. Dann kam ein Rückschlag; die Ausgaben für den deutschen Unterricht wurden beträchtlich vom Schulrath beschnitten, und die Zahl der Schüler sank auf 24,932. Die Schülerzahl hob sich jedoch wieder und beträgt jetzt rund 38,000. Am Schlusse seiner Rede wies Dr. Zimmermann darauf hin, daß dank der Agitation der Turnvereine der deutsche Unterricht wieder einen erfreulichen Aufschwung genommen habe. — Es kam dann ein reichhaltiges Musikprogramm zur Durchführung, wobei Frl. Alice L. Garthe und die Herren Henry L. Krueger und C. Knigge mitwirkten. Durch einen prächtigen humoristischen Vortrag erfreute Herr Theodor Stanger die Anwesenden, womit die Feier ihren Abschluß fand. Man schritt darauf zur Erledigung von Vereinsgeschäften. Der Konstitution wurde der Passus einverleibt, daß nur deutsche Lehrer, resp. Lehrerinnen Mitglieder des Vereins werden können. Ernannt wurde ein ständiger Ausschuß, welcher die Machtbefugniß einer Exekutivbehörde in Vereinsangelegenheiten haben soll.

* Das Staats-Obergericht hat es abgelehnt, dem Theodor H. Schintz, welcher wegen Unterschlagung zu Zuchthausstrafe verurtheilt worden ist, einen weiteren Aufschub der Strafvollstreckung zu bewilligen. Der Verurtheilte wird also heute oder morgen nach Joliet gebracht werden.

Wird zurückgebracht.

Ein Detektive der Zentralstation hat sich nach Ohio begeben, um von dort Eugen H. Ziegler, früher Zahlclerk der „Illinois Trust & Savings Bank", welcher von der Grand Jury wegen Unterschlagung in 34 Fällen in Anklagezustand versetzt worden ist, zurückzubringen.

— Wäre der nicht der Klügste, der die Anerkennung Aller entbehren könnte?

Ein weiterer Beweis, daß Lungenkrankheiten heilbar sind.

Seit drei Jahren heilt die Koch'sche Lungenheil-Anstalt Lungenkrankheiten mit der Koch'schen Einathmung, und Hunderte von Chicagoern haben über ihre Heilung in den Zeitungen berichtet. Diese Anstalt nimmt Fälle an mit dem Einverständniß, daß der Patient, wenn geheilt, auf seine eigenen Kosten veröffentlicht, wie er geheilt worden ist, damit Andere hieraus Nutzen ziehen können. Das Publikum ist eingeladen, den Patienten zu besuchen und sich von der wunderbaren Heilkraft der Koch'schen Einathmung zu überzeugen. Das Publikum ist gleichfalls ersucht, sich bei den Nachbarn zu erkundigen, wie schwer der Patient thatsächlich an der Krankheit zu leiden hatte, — unsere Behandlung hat ihn absolut geheilt. Nicht Einer, sondern Hunderte haben solche Erklärungen in den verschiedenen Zeitungen dieser Stadt während der letzten drei Jahre veröffentlicht. Merkt Euch, diese Heilungen fanden nicht in fremden Gegenden, in denen Niemand wohnt, statt, sondern gleich hier, in Eurer eigenen Stadt, vor Eurer eigenen Hausthüre, und während all' dieser Jahre ist nicht ein einziges Zeugniß veröffentlicht worden, dessen Aussteller nicht in Chicago wohnte, denn die Aerzte dieser Koch'schen Lungenheilanstalt fordern die schärfste Kritik heraus, und fordern jeden Chicagoer auf, die Echtheit ihrer Heilungen mit Erfolg in Zweifel zu ziehen. Sieben Aerzte bilden den Stab, von denen jeder Einzelne es vorzieht, nur eine Krankheit vollständig beherrschen zu können, als zu versuchen, die Tausende von Krankheiten zu heilen, wie es das Loos des gewöhnlichen Arztes ist. Kein Wunder daher, daß chronische Lungen- und Magenkrankheiten nie geheilt werden können. Diese Aerzte geben Euch nur wenig Medizin. Sie offeriren Euch zum Beweise unentgeltlich Versuche mit den öligen Dämpfen der Koch'schen Einathmung, welche direkt in die Lungen eingeathmet werden, wo sie mit den erkrankten Oberflächen derselben in Berührung kommen, anstattMedizin in den Magen zu pumpen, und so die Verdauung zu stören und den Patienten schwach und nervöse zu machen. Hört, was Anna Larson über diese Aerzte zu sagen hat:

Ich wurde schwach und erschöpft. Ich hustete und warf Schleim von meinen Lungen aus; in der That, ich konnte knapp athmen, und ich fühlte, daß, da die Aerzte mir nicht durch das Eingeben von Medizin helfen konnten, ich die Koch'sche Schwindsucht-Kur versuchen müsse, denn zu der Zeit konnte ich fast nicht sprechen. Ich wußte von Anderen, die geheilt worden waren, und begab mit in Behandlung. Nach sorgfältiger Untersuchung erklärten mir die Aerzte, daß, obgleich meine Lungen verstopft seien und niederzubrechen schienen, die Koch'sche Einathmung sie wieder heilen und ich wieder gesund werden würde. Ich war sehr ermuthigt und begann die Behandlung. Zuerst besserte ich mich nur langsam, aber schließlich kehrte meine Gesundheit wieder, und als mein Katarrh kurirt war, begannen die Luftröhren zu heilen, bis ich wieder im Stande war, tief aufzuathmen, und in kurzer Zeit athmete ich so gut wie jemals. Ich setzte diese Behandlung fort, da sie mir sehr wohl bekam, und ich wurde vollständig geheilt, und freut es mich, mein Zeugniß der Oeffentlichkeit übergeben zu können. Diese Doktoren veröffentlichen nie eine Heilung, ausgenommen auf Wunsch des Patienten, aber ich aus eigenem Antrieb und freiem Willen biete mein Zeugniß und werde für die Einrückung in die Zeitungen bezahlen, denn ich fühle wie der Jünger, der den Glauben fand und der wollte, daß auch alle Anderen ihn finden sollten. Ich wünsche, daß die Kranken von dieser Behandlung erfahren, denn Tausende in Chicago sterben an Lungenkrankheiten, und ich weiß, diese Behandlung würde sie heilen. Ich bin der Meinung, daß wenn ich durch meine Mittheilung meine Mitmenschen der Krankheit und dem Tode entreißen kann, ich meine Schuldigkeit thue. „Zählt den Tag als verloren, an welchem die untergehende Sonne keine von Dir geübte gute That bescheint."

Ich lade Diejenigen, die ungläubig sind, ein, vorzusprechen und sich zu überzeugen, daß diese Behandlung mich geheilt hat, und was sie für mich gethan hat, vermag sie auch für Euch zu thun. Die Aerzte bitten um Untersuchung. Sie kennen alle nur möglichen Behandlungen für Lungen-Krankheiten. Ihr Etablissement nimmt drei Stockwerte ein in 84 Dearborn Str. Konsultation und Untersuchung frei.

Anna Larson,
6071 Edgerton Avenue.

Prinz Carneval und die Frauen.

Am nächsten Samstag Abend wird der „Lake View Damen-Verein" dem Prinzen Karneval seine diesjährigeHuldigung in Gestalt eines großen Preis-Maskenballs darbringen, und es sind die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden, um das Kostümfest, welches in denSälen der LincolnTurnhalle stattfindet, zu einem möglichst glänzenden und erfolgreichen zu gestalten. Das Arrangements-Komite, aus den Damen Mathilde Ockershausen, M. Kaugler, Agnes Zeitner, B. Mayer, M. Neuendorff, O. Grimm und Lena Bohr bestehend, glaubt allen Besuchern einen recht vergnügten Ballabend versprechen zu können, undalleNarren undNärrinnen sind herzlich eingeladen, sich auf der Redoute ein fröhliches Faschings-Stelldichein zu geben. Tickets, im Vorverkauf 25 Cents die Person, Abends an der Kasse 50 Cent.

Der „Humboldt Park Frauen-Verein" hält am Samstag Abend in der neuen Aurora Turnhalle, Ecke von Division und Ashland Avenue, seinen zweiten großen Preis-Maskenball ab, welcher ein recht hübsches carnevalistisches Ereigniß zu werden verspricht. Für die besten Gruppen und Einzelmasken sind 30 werthvolle Preise ausgesetzt worden, und dem Pärchen, daß den besten „Kuchen-Marsch" aufführt, winken zwei elegante Torten aus der feinsten Konditorei Chicagos. An karnevalistischen Ueberraschungen aller Art wird es auf dem Balle nicht fehlen, kurzum, das Arrangements-Komite, aus den Damen Lange, Kossack, Traub und Hannes bestehend, wird nichts unversucht lassen, um den ganzen Faschingsscherz zu einem recht fidelen und genußreichen zu gestalten.

Alle, welche ihren Rheumatismus loszuwerden wünschen, sollten eine Flasche Eimer & Amends Rezept Nr. 2851 probiren. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

Ein Bauern-Ball.

Ein höchst originelles Kostümfest wird der Westseite Turnverein am Samstag, den 11. März, in seiner Halle, 770 W. Chicago Ave., abhalten, nämlich einen Bauernball, zu dem die Gäste nur in den verschiedenartigsten Bauernkostümen und ohne Gesichtsmasken erscheinen dürfen. Die vor Kurzem erlassene humoristische Einladung des Komites besagt unter Anderem Folgendes:

„G'ehrte Herrschaft'n! Soll's Ihna no' net zu Ohren komme san, wos denn eigentli am Sonnabend, den 11. März, in der Westseite-Tornhalle vor si geht, no lass'ns Ihna g'sagt sein, doß der Westseite-Turnverein on Bauern-Ball orrangirt hot! Und wonns' selber koan Vergnüg'n hob'n woll'n, so bloib'ns g'fälligst z'Haus an dem Abend, und lossen's annere Lait an G'spaß hob'n und do ärgern's sich recht nochher, doß 's selber net dobei war'n, san's so guat — gel?!

„Aber kommens 's hin (worauf mer jetz schon ganz b'stimmt g'faßt san), no können's ganz g'trost Ihra Erwartung'n uf's höchste a'spannen! — Doch merken's, bitte, doß Se a Bauern-Klaid trag'n müssen, wenn's uff'm Boden mit tonzen woll'n; aber jo koan Fratz oder Larven uffg'setzt, verstond'n! Bringt's Dirnd'l, oder a' d' Frau, wenn 'r bis dohin net mehr ledig said, aber uff' g'schaugt: — mit am feschen Röckli ond Mieder, au' Strümpf' ond Huat — na kurzom, von obi bi z'füß'n olles Bäuerisch, echt.

„Kommen's hin ond sagen's Ihr'n Freund'n, 's nämliche z'thun — net vergeff'n! Bis dohin, uff Wiedersehen!"

Billets, zu 25 Cents pro Person, sind Abends an der Kasse und vorher in folgenden Plätzen zu haben: Theo. H. Jeschke, 398 W. Chicago Ave.; Herzog & Spindler, 587 W. Chicago Ave.; Henry F. Koch, 413 W. Chicago Ave.; Robt. Abt, 745 W. Chicago Ave.; Fr. Kaiser, 566 W. Chicago Ave., und in der Turnhalle, 770 W. Chicago Ave.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Ein Wunder und seine Erklärung.

Da die Zeit der Wunder vorüber ist, so wird man wohl nach einer naturgesetzmäßigen Erklärung der eigenthümlichen Thatsache suchen müssen, daß das Abgeordnetenhaus der Staatslegislatur von Illinois das berüchtigte Allengesetz einstimmig widerrufen hat. Die „öffentliche Meinung" hat sich noch nie so stark erwiesen, eine ganze Volksvertretung auf einmal zu bekehren, alle Parteiunterschiede zu verwischen und der Tugend außer den Gerechten auch die Buhler zu Füßen zu legen. Daher dürfte die Annahme nicht ganz unbegründet sein, daß das Allengesetz nur deshalb mit 144 gegen 1 Stimme aufgehoben wurde, weil Herr Yerkes selbst aus taktischen Gründen den Widerruf für nothwendig hielt. Einige Bemerkungen seiner Zeitung erheben diese Vermuthung beinahe zur Gewißheit.

Bekanntlich wurde das Allengesetz vor zwei Jahren von der Legislatur angenommen, nachdem das zuerst von den Straßenbahngesellschaften eingereichte Humphreygesetz an dem entrüsteten Widerstande aller Städte gescheitert war. Statt, wie der Senator Humphrey verlangt hatte, der Legislatur die Ertheilung der Straßenbahn-Gerechtsame zu übertragen, ermächtigte das Allengesetz die Gemeinderäthe, Freibriefe auf 50 Jahre zu geben und die Bahngesellschaften 20 Jahre lang gegen jede Herabsetzung des Fahrgeldes sicherzustellen. Somit war wenigstens die "home rule" der Städte gerettet, aber die Bürgerschaft empörte sich mit Recht dagegen, daß die Straßen aller Städte in Illinois auf ein halbes Jahrhundert hinaus einigen Monopolisten überliefert, und Letztere auch noch ermächtigt werden sollten, trotz der stetigen Verringerung ihrer Betriebskosten an dem alten Fahrgelde festzuhalten. Die Entrüstung stieg noch, als die Straßenbahngesellschaften in Chicago und mehreren andern Orten den Versuch machten, mit Hilfe bestochener Aldermen die Bestimmungen des Allengesetzes für sich auszunützen. In Chicago scheiterte dieser Versuch an dem Veto des Bürgermeisters Harrison, der überdies erklärte, daß er die Freibriefe der Straßenbahnen auch unter anderen Bedingungen nicht verlängern lassen werde, solange das Allengesetz nicht widerrufen sei. Die Aufhebung dieses Gesetzes sollte zum „Issue" der nächsten Stadtwahl gemacht werden, in der sich Herr Harrison um einen „zweiten Termin" bewerben will.

Nun wird es aber noch vor der Frühjahrswahl widerrufen werden, denn der Senat wird ohne Zweifel dem Beschlusse des Abgeordnetenhauses beitreten, und der Gouverneur wird sich den beiden Häusern anschließen. Damit wird, wie „Baron" Yerkes heute in seinem Blatte erklärt, „eine Kampagne zu Ende gehen, welche den mit Harrison verbündeten Zeitungen alles Kapital lieferte, von dem sie in den letzten 20 Monaten gezehrt haben". Mit anderen Worten heißt das, daß nach der Ansicht des Herrn Yerkes seinem Todfeinde Harrison der Boden unter den Füßen weggezogen worden ist. Im Falle der Wiedererwählung Carter Harrisons wäre das Allengesetz für die Straßenbahnmonopolisten doch werthlos gewesen. Darum beschlossen sie, selbst dieses Gesetz aus dem Wege zu räumen und mit ihm zugleich das „Issue", das dem Bürgermeister die Wiederwahl zu sichern schien. Sie können sich am Ende auch mit zwanzigjährigen Freibriefen begnügen, wenn ein ihnen gefügiger Mayor dafür sorgt, daß sie das Fahrgeld nicht herunterzusetzen und keine Abgabe an die Stadt zu entrichten brauchen.

Es ist aber noch fraglich, ob das schlaue Manöver den gewünschten Erfolg haben wird. Denn obwohl nach dem Widerrufe des Allengesetzes der Stadtrath die öffentlichen Straßen nicht mehr auf fünfzig Jahre verschenken kann, wird er wieder dieselbe Macht haben, die er vor dem Jahre 1897 besaß und so häufig mißbrauchte. Daher wird es nach wie vor nicht gleichgiltig sein, ob ein Gegner, oder ein Werkzeug der Monopolisten Mayor von Chicago wird, denn solange an die Erwählung einer ehrlichen Stadtrathsmehrheit nicht zu denken ist, beruht die Hoffnung der Bürger vornehmlich auf der Vetogewalt des Bürgermeisters. Falls nicht die Republikaner einen besonders zuverlässigen Kandidaten aufstellen, dürften durch den Widerruf des Allengesetzes die Aussichten Carter Harrisons nicht wesentlich vermindert werden. Ob ihm der Flankenangriff Altgelds bedeutend schaden wird, ist vor der Hand schwer zu beurtheilen.

1890—1899.

Es war ganz natürlich, daß von Präsident McKinley's Rede vor dem „Home Market Club" in Boston vorerst ausschließlich derjenige Theil Beachtung und Besprechung fand, welcher sich mit der Ausland-Politik der Regierung beschäftigt, denn wir haben es glücklich so herrlich weit gebracht, daß eben diese Ausland-Politik im Leben unserer Republik eine maßgebende Rolle spielt. Es gibt heute keine wichtigere Frage für das Land als die: Was soll aus den Philippinen werden? Wie soll das Land die ihm von den Jingos und Herrn McKinley aufgebürdete „Last des weißen Mannes" tragen oder wie kann es sich ihrer wieder entledigen?

Nachdem den Aeußerungen des Präsidenten über diese wichtigste Frage aber die gebührende Besprechung wurde, ist es wohl an der Zeit, auch McKinley's Auslassungen über einen anderen Gegenstand etwas mehr hervorzuheben, da derselbe — Jahrzehnte lang das Haupt-„Issue" unserer Nationalpolitik — an seiner Wichtigkeit kaum etwas einbüßte dadurch, daß er durch die Ausdehnungspolitik mit ihren verhängnißvollen Folgen zeitweilig überschattet wird. Das, was das Haupt unserer Regierung über den Protektionismus, den Schutzzoll und den damit zusammenhängenden Fragen sagt, ist auch heute noch von größtem Interesse und von Wichtigkeit, weil man daraus auf die wahrscheinliche Haltung der republikanischen Partei in diesen Fragen schließen kann; hat Herr McKinley als Präsident doch niemals aufgehört, republikanischer Parteipolitiker zu sein, ja, er ist wohl erst mit seinem Eintritt der unbestrittene (sichtbare) Führer seiner Partei geworden.

Vor Kurzem wurde aus England gemeldet, Präsident McKinley beabsichtige, den „Protektionismus" fallen zu lassen, und habe versprochen noch unter die „Tarifreformer" zu gehen, ehe er endgiltig aus seinem hohen Amte ausscheidet. Diese Meldung findet eine Art Bestätigung in dem, was der Präsident in Boston über die Zollfrage sagte, denn das war eine für Herrn McKinley merkwürdig offenherzige Ankündigung, daß seiner Ansicht nach der „Protektionismus" seine Rolle ausgespielt hat. „Wir haben es aufgesteckt", sagte der Präsident, „über den Tarif zu reden und haben unsere Aufmerksamkeit darauf gelenkt, unser „Geschäft" (trade) zu heben, wo immer etwas zu finden ist. ...... Wir haben uns von den akademischen Lehren der praktischen Seite, den Geschäftsbedürfnissen, zugewendet und streben nach unserem Antheil an den Märkten der Welt". Diese Worte haben einen merkwürdig vertrauten Klang. Sie klingen wie die Erfüllung der Forderung des großen Freihandel-Ketzers Grover Cleveland: „Wir sollten nach einem Antheil an den Weltmärkten streben", sind aber das gerade Gegentheil von dem, was der große Volkswirth, welcher sie vor ein paar Tagen in Boston äußerte, noch vor wenig mehr als 8 Jahren als das volkswirthschaftliche Evangelium pries, indem er sagte: „Der Auslandmarkt ist trügerisch" und „führt wie ein Irrlicht in den Sumpf nationalen wirthschaftlichen Niedergangs." Damals brandmarkte Herr McKinley den Auslandmarkt als den armseligsten (poorest) aller Märkte, „denn", so sagte er, „in dem Auslandmarkt vertheilt sich der Gewinn zwischen unserem Bürger und dem Ausländer, während bei Handel und Gewerbe unter uns der ganze Profit in unserer eigenen Familie bleibt."

Der Mensch nimmt zu an Alter und Verstand, und wenn von einem Manne zwei sich stracks widersprechende Ansichten vorliegen, so sind wir im Allgemeinen geneigt, die letzte der beiden als die richtige anzusehen, da wir annehmen, daß die zwischen beiden liegende jahrelange Erfahrung zu besserer Erkenntniß führte. Man wird also sagen können, daß Herr McKinley im Jahre 1890 nicht wußte, was er sagte. Das wird wohl stimmen. Aber damit ist noch nicht gesagt, daß er das jetzt weiß. Der Weg auf dem er „unsern Antheil an den Weltmärkten" sucht und die Mittel — Krag-Jorgensen-Gewehre und Schnellfeuergeschütze — die er anwendet, geben keineswegs die Gewähr, daß er das richtige Verständniß für jene volkswirthschaftliche Frage gefunden hat. Sie bestätigen im Gegentheil nur die Ansicht derer, die da meinen, daß von Herrn McKinley in volkswirthschaftlichen Fragen nichts zu lernen ist, es sei denn die Kunst, „Grundsätze" schnell als unnütz gewordenen Ballast über Bord zu werfen, wenn sie unbequem werden wollen.

Der Weltverkehr der Zukunft.

Unter den Wundern, welche das 20. Jahrhundert uns verheißt, wird es nicht eines der geringsten sein, daß wir die Erde, die uns einst so ungeheuer und unendlich schien, zu klein befinden werden — zu klein für unseren nimmer rastenden Drang in die Weite, zu klein selbst für den Weltenbummler. Immer näher und näher rücken sich die fernsten Gegenden, und die Märchenländer von ehedem, die unsere Phantasie mit den buntesten, seltsamsten, zauberhaftesten Reizen schmückte, werden gewöhnlich und alltäglich. Wo noch vor wenig Jahrzehnten wilde Völker ihre Hütten bauten, ziehen sich jetzt weithin die schimmernden Geleise der Eisenbahn, und immer enger wird das Gebiet, das bisher den forschenden Augen wenigstens der weißen Rasse sich entzog. Wenige Jahrzehnte — und auch das verschwindet. Die Erde, höchstens vielleicht den Nord- und Südpol ausgenommen, liegt entschleiert vor uns, und zum Zeichen der Eroberung legt ihr der weiße Mann die eherne Fessel an, auf der er im Fluge durch die Lande saust.

Das Bild des Weltverkehrs zu malen, wie er in der Zukunft, im nächsten Jahrhundert schon, sich gestalten wird, ist ein fast unmögliches Werk. Von seinem Umfange und seiner Bedeutung können wir uns noch keinen Begriff machen, und die Wirkungen werden ungeheuer sein. Eine Intensität der materiellen Beziehungen aller Völker wird eintreten, deren Folgen nicht zu bemessen, nicht einmal zu schätzen sind. Die Kultur der Europäer und der weißen Rasse als Ganzes ist eine im Wesen gleichartige, und nur verhältnißmäßig kleine lokale und nationale Verschiedenheiten gibt es. Dieser Welt aber steht heute fremd und fern die Kultur der anderen Rassen gegenüber, soweit von einer solchen überhaupt gesprochen werden kann und soweit sie nicht ein bloßes Produkt der unsrigen ist. Alle Kenner Chinas z. B. betonen, daß es dem Europäer, der zum ersten Male das Reich der Mitte betritt, vorkommt, als befände er sich nicht mehr auf der Erde, als sei er durch irgend welche Zaubermittel plötzlich auf einen anderen Stern versetzt, so gänzlich verschieden von der unsrigen ist diese Welt. Allein China und Japan, das ganze bunte, seltsame, verschnörkelte Ostasien kommt uns täglich näher. Immer mehr Strahlen aus jenem uns bis heute so fernen Makroskosmos dringen zu uns und gleich der Telegraphie der Zukunft, welche nicht nur Worte, sondern auch Bilder in weite Fernen trägt, treten die Umrisse der uralten Kultur Asiens, grotesk und abenteuerlich, immer deutlicher vor unseren Augen. Schon hat sie auf unseren Geschmack eingewirkt, und chinesische wie japanische Motive finden sich, kaum mehr als fremd an unser Bewußtsein dringend, in den Erzeugnissen des abendländischen Kunstfleißes. Gleichwohl ist das nur ein kleiner Theil jener mannichfachen Wandlungen, welche wir durch die intimere Berührung mit jenen fernen Ländern erfahren werden, und dabei sind die politischen und wirthschaftlichen Wirkungen dieses Ereignisses noch gar nicht erwogen. Das Wunder dieser Annäherung aber wird die Eisenbahn vollbringen, welche uns in absehbarer Zeit mit dem fernsten Osten Asiens verbinden wird, jener mehr als 4500 Meilen lange Schienenstrang, der gegenwärtig seiner Vollendung entgegengeht. Er wird uns den Weg über das Weltmeer, die ungeheure Strecke um die Südküsten Europas und Asiens herum ersparen und uns in der Hälfte, ja fast in einem Drittel der Zeit, die wir jetzt dazu gebrauchen, von Europa aus an die Gestade des Chinesischen Meeres führen.

Um mehr als 3000 Kilometer rücken die weiße und die gelbe Rasse einander näher, zwei Welten berühren sich, die früher förmlich getrennt gewesen, denn nie vermag das Weltmeer jene Dienste des Verkehrs zu schaffen, welche die Eisenbahn hervorbringt. So wird die sibirische Bahn der Ausgangspunkt einer neuen Aera der Weltgeschichte sein.

Nur Küsten- und Inselbewohner ziehen es vor, ein Schiff zu besteigen, statt zu Lande zu reisen. Der sozusagen kontinentale Europäer reist darum weniger, und wenn er irgend wohin fährt, liebt er es mehr, dies mit der Eisenbahn als mit dem Dampfer zu thun. So konnte es kommen, daß Indien, das uralte Land der Wunder, fast ausschließlich von Engländern besucht wird, für welche Weltreisen über das weite Meer etwas Gewöhnliches, ein Mittel der Bildung, ein Zeitvertreib sind; den anderen Europäern kommt dies nur ausnahmsweise in den Sinn, und wenn sie sie ein paar Großstädte ihres kleinen Erdtheils kennen, halten sie sich für vollauf befriedigt. Nun, in Zukunft werden sie nicht nur Ostasien, China und Japan, Sibirien und die Mandschurei besuchen, auch Indien wird ihnen seine Thore öffnen, denn auch nach Indien wird sie die Eisenbahn bringen. Der neue Weg ist fast schon fertig; er führt durch das Innere Asiens, durch die weiten Steppen jenseits jenes größten Landsees der Welt, des Kaspischen Meeres, das wie ein riesiges Fossil ist aus der Urzeit der Erde. Vor Afghanistan macht jetzt noch die Bahn Halt; hier endet die Einflußsphäre Rußlands — vorläufig wenigstens — und es beginnt ein Reich, dessen Unabhängigkeit an dem Tage zu Ende geht, da man den ersten Schienenstrang in ihm legen wird. Ein paar hundert Kilometer trennen die Transkaspische Eisenbahn von dem Endpunkte der indischen Bahnen. Ist aber einmal die Machtfrage in dem kranken Staate des kranken Emirs Abdurrahman völlig entschieden, so wird man auch die jetzt noch fehlende Verbindung bauen. Dann — auf nach Indien!

Und noch ein riesiges Projekt wird wohl das kommende Jahrhundert zur Reife bringen: Die Transafrikanische Bahn. Ein kühner Plan ist es, dieser Versuch, das Innerste des dunklen Erdtheils dem Weltverkehre anzugliedern, einen Schienenweg zu bauen, der Alexandria mit der 4800 Meilen weit entfernten Kapstadt verbinden, den äußersten Süden unserer alten Erdfeste dem äußersten Norden näher bringen soll.

Und so wird dereinst, wenn einmal die Bahn nach Kapstadt eröffnet wird, die Schaar der Touristen immer größer werden, die mit eigenen Augen die Wunder Afrikas werden schauen wollen. Das bedeutet zwar noch keinen Weltverkehr, aber die Handlungsreisenden, die Käufer und Verkäufer werden folgen. Durch Egyptens „offne Thür" wird sich ein Strom ergießen, dem erst das Weltmeer im Süden, jenes berühmte Kap, das einst der Eroberung Indiens im Wege lag, ein Halt gebieten wird.

— Im Zweifel. — Morgens früh um 5 Uhr: Merkwürdig still hier — ist es nun, daß die Thür nicht knarrt, oder fehlt mir ein Cognac?

SCOTT'S EMULSION

von Leberthran mit unterphosphorigen Salzen gebietet jedem Anfang der Schwindsucht Einhalt, wenn man dabei sich genügend im Freien bewegt und den Genuß unreinen Wassers vermeidet. Sie beseitigt jeden Reiz der Halsorgane und der Lungen, kräftigt den Körper und stärkt das System gegen weitere Fortschritte von tückischen Krankheiten.

50 Cts. und $1.00 bei allen Apothekern.

Nehmt Euch in Acht vor Rheumatismus und Gicht!

Für Jedermann!

Für schwer Kranke!

Nehmt Euch in Acht vor Rheumatismus und Gicht!

Alle Menschen haben mehr oder weniger Schmerzen rheumatischer Natur; deßhalb sollte jeder Haushalt besitzen eine Flasche der berühmten deutschen Medizin

"AGAR"

denn sie verhütet und heilt

Gicht und Rheumatismus.

Wir haben Hunderte echter Zeugnisse von Kranken, die kurirt wurden; doch wir gebrauchen diese Zeugnisse nicht,

AGAR zeugt für sich selbst.

AGAR ist keine Patent- noch Wundermedizin, die 20 verschiedene Krankheiten heilen soll, sondern ein werthvolles, wissenschaftliches Rezept eines ehemaligen deutschen geheimen Medizinalrathes und ist nur ein unfehlbares Mittel gegen Gicht und Rheumatismus.

Flaschen zu 50c, $1.00 und $2.00.

In allen Apotheken, sowie in der unteren Stadt bei

A. AREND, N. E. cor. 5. Ave. und Madison Str.
COLBERT CHEMICAL CO., 171 Dearborn, Ecke Monroe.
W. C. SCUPHAM, 63 State Str., S. E. cor. Randolph Str.
W. C. SCUPHAM, 63 Wabash Ave., S. W. cor. Randolph Str.

Wenn Ihr diese Medizin nicht in Eurem Drugstore bekommen könnt, schreibt uns eine Postkarte, und wir schicken Euch die Medizin in's Haus.

Office Agar Co., 60 Wabash Ave., 5. Floor.

Nehmt keine andere Medizin.

Nehmt Euch in Acht vor Rheumatismus und Gicht!

Für Alle!

Für leicht Kranke!

Nehmt Euch in Acht vor Rheumatismus und Gicht!

Schmerzen.

Auf wenigen Gebieten irren wir noch so sehr im Dunkeln, wie auf dem der Schmerzempfindung. Warum trägt der Eine einen Schmerz, ohne eine Miene zu verziehen, bei dem ein Anderer in Krämpfe fällt? Hat der Eine wirklich weniger Schmerzen als der Andere, oder besitzt er eine stärkere Willenskraft? Das Bäuerlein vom Lande läßt sich ohne Schmerzenslaut den Zahn ziehen; der hochgebildete Mann, der sonst seinen Willen wie einen Soldaten diszipliniert hat, stöhnt und ächzt und schreit bei dieser Operation, als ob ihm die Haut abgezogen würde. Einmal sah ich einen Soldaten, der an der Wange geschnitten und dann mit dem Glüheisen gebrannt wurde. Er muckste nicht. Der Operateur sagte ihm, nachdem er ihn verbunden: „Sie werden vielleicht ein Wundfieber bekommen, nehmen Sie dieses Pulver und legen Sie sich nieder." Der Soldat aber legte das Pulver zur Seite, stopfte sich eine Pfeife und rauchte, vergnügt der Maß Wein und dem Kalbsbraten entgegensehend, welche ihm der Arzt für den Fall, daß er sich die Geschwulst wegnehmen lasse, versprochen hatte. Was war nun das? Hatte der Mann, ein mittelgroßer, nicht einmal sehr kräftig gebauter Steirer, kein Schmerzgefühl überhaupt, und wenn es wirklich, wie einige neuestens annehmen, besondere Schmerznerven geben sollte — gefunden hat sie noch keiner — haben sie bei diesem Soldaten gefehlt? Der Mann ist ja nur ein Beispiel für viele. Die Wundärzte machen in dieser Richtung ganz merkwürdige Erfahrungen.

Wie aber auch die Fähigkeit, Schmerzen zu ertragen, verschieden ist, und wie schwer es daher erscheint, allgemein giltige Bilder des Schmerzes zu entwerfen — einige Schmerzgefühle gibt es doch, welche so populär sind, daß nur wenige Menschen ihnen für die Dauer des Lebens entgehen dürften: das Zahnweh, Kopfweh und — sit venia verbo — das Bauchweh. Dieses Trio nicht aus eigener Erfahrung kennen, heißt wohl, ein außergewöhnlicher Mensch sein, und es gibt in der That solche, aber sie sind so selten wie Zwerge und Giganten. Welches von den dreien das Unangenehmste ist, darüber wird es wohl verschiedene Meinungen geben. Wahrscheinlich immer dasjenige, was sich gerade in Aktion befindet. Wenn wir uns Schmerzgefühle wieder in aller Lebhaftigkeit in Erinnerung rufen könnten, so vermöchten wir die Vergleichung wohl anzustellen. Da dies aber glücklicherweise nicht der Fall ist, so sind wir auf schwache Erinnerungsbilder angewiesen, und da muß ich für meine Person sagen, daß mir unter den drei Dingen der ungebändigte Schmerz eines kranken Zahnes weitaus als der niederträchtigste erscheint.

Es sind bei ihm alle Bedingungen gegeben, um einen Menschen rasend zu machen. Und wie tückisch diese höllische Erfindung eines menschenfeindlichen Dämons heranschleicht! .... Man denkt nicht daran, bis einmal, etwa nach Tisch, das Gefühl einer kleinen Spannung irgendwo im Munde eintritt. Das Bedürfniß, mit der Zunge zwischen die zwei Zähne zu bringen, wo die Unbehaglichkeit zu sitzen scheint, ist sehr groß. Ein Zahnstocher fördert ein Partikelchen Speiserest heraus, hinterläßt aber eine zwar nicht gerade schmerzliche, aber auch nicht angenehme Empfindung, etwa so, wie wenn in dem Zahn eine Säge arbeitete, deren dicht nebeneinander stehende Spitzen aus feinen, weichen Börstchen bestehen. Das ist, wie gesagt, noch immer kein Schmerz; aber es gehört schon ein wenig Energie dazu, um dabei zu arbeiten, namentlich mit dem Kopfe. Nach und nach tritt aber der Zahnstocher immer häufiger in Thätigkeit; er zeigt sich schon ein wenig roth gefärbt, weil durch ungestümes Bohren ein kleines Blutgefäßchen verletzt wurde. Der Drang, mit den Zähnen zu knirschen, macht sich heftig geltend. Noch sind keine eigentlichen großen Schmerzen da. Man legt sich nieder und preßt, schon erregt, die vibrirende Kopfseite auf das Kissen. Die Kühle thut gut! Aber was ist das? Dumpf steigt es aus dem Kiefer heran; ein leises Pochen. Es wird zum Klopfen. Auch das Klopfen wird — der Erfahrene kennt diese Sprache eines in der Tiefe grollenden Zahnnerven — immer stärker; wie heftige starke Pulsschläge tobt es zwischen Wangen und Zahn. Auf einmal scheint alles herauszusteigen; eine Riesenkraft scheint den Kiefer sprengen zu wollen. Es zerrt an den Wangen, zu den Augen hin, bohrt sich durch das Schädeldach hinein an den Kopf und führt dort einen höllischen Hammerschlag, der alle Nerven in Aufruhr bringt. Dann sinkt es zurück wie ein verhallender Ton, aber nur, um gleich wiederzukommen, stärker und heftiger als zuvor, und so wiederholt es sich bebend, pochend, klopfend, hämmernd, reißend, bis die Peitsche des schleimhautmordenden Kreosots auf die „angegangene" Stelle fällt oder bis der Zahnarzt eingreift.

Mit diesem elementaren Aufruhr kann das gemeine Kopfweh nicht in die Schranken treten; höchstens noch der, Migräne genannte, halbseitige Kopfschmerz. Ihm muß man allerdings auch nachsagen, daß er gelegentlich zu einer fürchterlichen Geißel werden und die Bitterkeit des Lebens bis fast zur Unerträglichkeit steigern kann. Die Migräne scheint in dem vorderen Theil des Kopfes zu sitzen und kommt plötzlich wie ein feindlicher Ueberfall. Der Schmerz hierbei ist nicht klopfend und reißend, wie beim kranken Zahn, sondern pressend, oder er gleicht der (vorgestellten) Empfindung eines fort und fort hineindringenden Bohrers. Und so schrecklich ist manchmal dieses Bohrgefühl, daß die Empfindlichkeit bis zum Aeußersten gespannt wird, und man vor jedem Geräusch, ja vor der leisesten Veränderung in der Bewegung der Zimmerluft einen förmlichen Todesschrecken bekommt, so daß es wohl begreiflich ist, wenn an diesem Uebel Leidende die Zimmer verdunkeln und den Kopf in die Bettkissen bohren, um nichts zu sehen und zu hören. Dennoch hat dieser Kopfschmerz vor dem Zahnweh etwas Wichtiges voraus: Sobald Schlaf eintritt, endigt auch der Anfall; man steht mit freiem Kopf auf, und die Sache ist mindestens für einige Wochen erledigt. Von dem letzten der oben erwähnten „Wehs" eingehender zu sprechen, ist hier nicht der Ort, obschon es eigentlich das populärste aller Schmerzgefühle darstellt, und obschon Keiner, dem es je begegnet, daran zweifelt, daß es auch gelegentlich die Fähigkeit besitzt, einen Menschen aus dem Bannkreise der guten Erziehung herauszuwerfen und ihn zu einem stöhnenden, knirschenden, schreienden Geschöpf zu machen.

Das Schreien bei Schmerzen scheint ein wenig befreiend zu wirken, wie es Menschen gibt, welche mit Hilfe einiger Kernflüche den heftigen Ausbruch einer Gemüthsstimmung zurückdrängen. In solcher Beziehung sind wir den Alten voraus. Heute gilt es allgemein als Zeichen von Wohlerzogenheit, mit Schmerzäußerungen möglichst zurückhaltend zu sein. Der gesittete Mensch jammert nicht, sondern zieht sich mit seinem Schmerze zurück. Die Alten scheinen da ganz anderer Ansicht gewesen zu sein. Homer läßt selbst den Kriegsgott Mars, sobald diesem die Lanze des Diomedes zwischen die Rippen fährt, so gräßlich schreien, „als schrieen zehntausend wüthende Krieger zugleich, so daß beide Heer sich entsetzten."

Einige Jahrhunderte nach dem homerischen Zeitalter würde die Iliade eines hellenischen Dichters wahrscheinlich nicht mehr von so vielen Schmerzensschreien durchsetzt gewesen sein. Denn mittlerweile trat der spartanische Stoizismus auf, welcher das lautlose Ertragen von Schmerzen geradezu zu einem Erziehungsmoment machte. Man muß sich aber dennoch hüten, darin eine Art von Kulturfortschritt zu erblicken. Der Indianer thut dasselbe, was der gebildete Europäer; er erträgt Schmerzen mit Würde und Zurückhaltung. Der große Verbrauch von „Lachgas" und Cocain bei den Zahnärzten beweist, daß bei den zivilisirten Völkern die Freude an einer stoischen Lebensführung immer mehr abzunehmen scheint. In der That hat die Welt jetzt andere Sorgen, als den Schmerz herbeizuwünschen, um einen Beweis der Willensenergie zu liefern. Alle Tendenz geht im Gegentheil darauf hinaus, Schmerzen möglichst zu lindern oder ganz hintanzuhalten. Den sonderbaren Ehrgeiz des einstigen Sklaven und späteren Philosophen Epiktet, der seinem Herrn, als ihm dieser im Zorne das rechte Schienbein zerschlagen, lächelnd das linke hinbot, theilen heute wohl nur mehr wenige Menschen. Wer einmal bei sich eine regelrechte Darmkolik mit ihren fürchterlichen Schmerzen mittels einiger Tropfen Morphium vertrieben hat, kennt die Seligkeit des, einen weichenden Schmerz begleitenden Gefühls. Das ist nicht, wie Schopenhauer meint, nur die Freude an der Abwesenheit des Schmerzes, sondern es ist ein positiver Genuß. Selbst dem unglückseligen Atlas, der die ganze Welt von Schmerzen tragen mußte, hätte vielleicht mit einer Morphiumeinspritzung gegen allen Jammer geholfen werden können.

Ein Festspiel im Schnee.

Aus Biberach (Württemberg) wird geschrieben: Wie die Oberammergauer haben auch die Gebirgsbewohner im Allgäu am Schwarzgratberge und der Adelegg seit Jahrhunderten Festspiele religiösen Inhalts aufgeführt. Nur mit dem Unterschied, daß jene den Sommer, diese den Winter für ihre Spiele benützen. Nach dreijähriger Pause veranstalteten kürzlich die Rohrdorfer einen Festzug sämmtlicher 49 männlichen Mitwirkenden zu Pferde, der weiblichen zu Wagen, alle in ihren historischen Kostümen, durch die Nachbarorte und die Stadt Isny. Nachmittags wurde das Schauspiel: „Der hl. Ulrich und die Hunnenschlacht (955)" im Freien vor dem Gasthaus zum Kreuz in Rohrdorf aufgeführt. Ein Sonderzug brachte Zuhörer bis von Leutkirch; zu Fuß und zu Schlitten kamen Hunderte an und die Aufführung fesselte die Menge derart, daß sie, trotzdem Alles im tiefen Schnee stehen mußte, 2½ Stunden bis zu Ende des Stückes aushielt.

— Der Mathematiker. — „Daß ich bei meiner Sympathie für Zahlen so in Schulden gerathen konnte, ist mir heute noch ein unauflösbares Räthsel."

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

John H. Dengler,

gestorben ist am 21. Februar. Beerdigung Freitag, den 24. Februar, 10 Vorm., vom Trauerhause, 3249 Illinois Ave. Die trauernden Hinterbliebenen

Conrad und Sophie Dengler, (geb. Holt), Eltern.
Mamie und Annie, Schwestern.
Charlie und Mathew, Brüdern.
Joseph Caffor, John Wachter, Schwäger.

Gestorben: Maria Feuerstein im Alter von 65 Jahren. Beerdigung Samstag, punkt 11 Uhr, vom Trauerhause, 4938 S. Ashland Ave., nach St. Marys Kirchhof. Anna Feuerstein, Tochter, Rosa Hoffman, Enkel, Gustav Hoffman, Schwiegersohn. df

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Luise Krüger, geb. Kieves,

Dienstag, den 21. Februar, im Alter von 36 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Freitag, den 24. Februar, vom Trauerhause Nr. 334 Johnson Str., um 12 Uhr nach der Ev. Lutherischen Zions-Kirche an West 19. und Johnson Str., und dann nach dem Concordia Friedhof statt. Um stille Theilnahme bitten

Friederich Krüger, Gatte, nebst Familie.

Gestorben: In seiner Wohnung No. 381 Ost North Avenue, starb am 22. Februar, **Christian Madary** im Alter von 81 Jahren und 3 Monaten. Beerdigungs-Anzeige später.

Danksagung.

Den geehrten Brüdern und Schwestern der Columbia-Loge 669, K. & L. of H., sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die zahlreiche Theilnahme an dem Begräbnisse unseres lieben Gatten und Vaters.

Dora Fischer, Gattin nebst Familie.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. novl.bdsbw
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Deutsches Theater
....in....
POWERS' (früher Hooley's)
Direktion..............Welb & Wachsner.
Geschäftsführer...... .. Sigmund Selig.
Sonntag, den 26. Februar 1899:
24. Abonnements-Vorstellung.
Moser und Schönthan's Lustspiel:
Neu einstudirt:
Unsere Frauen.
Sitze jetzt zu haben. dfrfa

The Auditorium.—**Nur noch 3 Tage!**
Grosse Oper!
Unter der Direktion von Charles A. Ellis.
Heute Abend um 8 Uhr:
"MIGNON."
Morgen: „Barbier von Sevilla"; Samstag Matinee: „Carmen".
Preise: $3. $2.50, $2, $1.50 und $1. Logen $25, jetzt zu haben.

Großer Jahres-Ball
— des —
Cleveland Frauen-Vereins,
Samstag, den 25. Februar 1899,
in der **Westseite Turn-Halle,**
770—776 W. Chicago Ave. dd
Tickets 25 Cents. Garderobe 10 Cents.

Großer Preis-Maskenball
....der....
Thusnelda Loge No. 1
Orden der Hermanns Schwestern,
....abgehalten am....
Samstag, den 25. Februar 1899, in der
Apollo Halle, 256—262 Blue Island Ave., nahe der Zwölften Straße.
Tickets 25c @ Person. Abends an der Kasse 35c.
Anfang Abends 8 Uhr.

Großer Preis-Maskenball
veranstaltet von der
Harugari Liedertafel,
am **Samstag, den 25. Febr. 1899,** in
Schönhofens großer Halle, Ecke Milwaukee u. Ashland Aves.
Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25 Cents @ Person im Vorverkauf. An der Kasse 35 Cts.
Masken, die auf Preise Anspruch machen, müssen vor 10 Uhr in der Halle sein. Gruppen unter 7 Personen nicht preisberechtigt. modo

Großer Preis-Kinder-Maskenball,
veranstaltet von den
Damen des Columbia Turnverein
in der **Columbia Turnhalle**, 6142—46 S. Halsted Str.
Samstag, den 25. Februar 1899.
Anfang punkt 8 Uhr Abends.
Nach 11 Uhr: **Ball für Erwachsene.**
Tickets im Voraus 10 Cents; an der Kasse 25 Cents.

Alle Bürger, welche die Wiedererwählung von

Carter H. Harrison als Mayor

wünschen, und welche glauben, daß die Straßen von Chicago dem Volke gehören und nicht den Straßenbahn-Gesellschaften, sind ersucht vorzusprechen oder ihre Namen und Adressen einzusenden nach den „German American Headquarters", Parlors C. und D, Briggs House.

Julius Goldzier, Präsident.
mds F. W. Blocki, Sekretär.

CARL ROSENOW,
No. 155 Ost-Randolph Str.,
nahe LaSalle Str. dosamo

Nur vier Schachteln waren nöthig

Bemerkenswerther Erfolg eines neuen Hämorrhoiden-Heilmittels.

Leute, die seit Monaten oder Jahren an Schmerzen und Unbequemlichkeiten des verbreiteten Uebels Hämorrhoiden gelitten haben, werden nicht gerade gläubig die Behauptungen der Fabrikanten des neuen Mittels für die Heilung aller Arten von Hämorrhoiden, bekannt unter dem Namen „Pyramid Pile Cure", hinnehmen, und doch sind die außerordentlichen Erfolge dieses Mittels geeignet, jeden Leidenden zu einer Untersuchung zu ermuntern. Als ein hierauf bezüglicher Fall spricht der nachstehende Brief für sich selbst.

Herr Henry Thomas von Sub-Station Nr. 3, Hosack Ave., Columbus, Ohio, schreibt wie folgt:
Pyramid Drug Co.

Meine Herren: — Ich wünsche, daß Sie meinen Namen gebrauchen, falls es für Sie irgend welchen Werth hat. Ich litt so an Hämorrhoiden, daß ich meine Arbeit deshalb verlor. Nichts wollte mir helfen. Ich las in Cincinnati von den vielen Heilungen von Hämorrhoiden mittelst der „Pyramid Pile Cure", daß ich nach einer Apotheke ging und danach fragte. Der Apotheker sagte mir, er habe ein anderes Mittel, welches — wie er glaubte — besser sei, aber ich erklärte ihm, ich wolle erst die „Pyramid" versuchen.

Die erste Schachtel half so viel, daß ich noch eine versuchte, und um die Kur vollständig zu machen, verbrauchte ich noch zwei Schachteln, im Ganzen vier. Ich bin jetzt vollständig geheilt und hatte doch vier Jahre an vorstehenden Hämorrhoiden schlimmster Art gelitten.

Ich litt unbeschreiblich an Hämorrhoiden, aber die „Pyramid Pile Cure" wirkte genau wie angegeben. Ich habe sie mehreren meiner Freunde empfohlen und ich bin dankbar, Ihnen schreiben zu können, wie gut das Mittel mir gethan hat."

Aerzte empfehlen die „Pyramid Pile Cure", weil es kein Opium, Cocain oder mineralische Gifte irgend welcher Art enthält und weil es in der Anwendung angenehm und zuverlässig ist, außerdem schmerzlos und Abends applizirt wird. Der Patient wird in überraschend kurzer Zeit geheilt ohne irgend welche Unbequemlichkeit.

Die „Pyramid Pile Cure" wird von Apothekern zu 50 Cents das Packet verkauft, und falls Verstopfung vorliegt, ist die gleichzeitige Anwendung von „Pyramid Pillen" mit der „Pile Cure" zu empfehlen, da Verstopfung oft die Ursache von Hämorrhoiden ist und die Pillen die Verstopfung wirksam beseitigen. Preis der Pillen ist 25 Cents per Packet.

Schreibt an die Pyramid Drug Co., Marshall, Mich., wegen eines kleinen Buches über Ursache und Heilung von Hämorrhoiden; portofrei versandt. dosa

Lokalbericht.

Es bleibt beim Alten.

Die Gesetzvorlagen zur Reform unserer Schulverwaltung abgelehnt.

Wie aus Springfield berichtet wird, sind von den zuständigen Ausschüssen des Hauses und des Senats der Staats-Legislatur sowohl die Vorlage der Schulreform-Kommission Mayor Harrisons wie auch ein vom Rektor der Northwestern University eingesandter Reform-Entwurf (welch Letzterer darauf abzielte, die höheren Lehrstellen nach und nach mit „College Graduirten" zu besetzen) zu den Akten gelegt worden. Gegen die Harper-Harrison'sche Vorlage wurden Einwendungen der verschiedensten Art geltend gemacht. Da war zunächst die Bestimmung, daß für Chicago und Cook County eine eigene Prüfungsbehörde für Lehramts-Kandidaten geschaffen werden sollte, während man unter dem gegenwärtigen Staatsgesetz zur Ausübung der Lehrthätigkeit in Illinois nur eines vom County-Schulsuperintendenten ausgestellten Zertifikates bedarf. Ferner wollte man nichts von der in dem Entwurf enthaltenen Absicht wissen, männliche Lehrkräfte für die gleiche Arbeitsleistung besser zu bezahlen als weibliche. Schließlich hielt man dafür, daß die Machtbefugniß, welche der Entwurf dem städtischen Schul-Superintendenten einräumt, zu groß sein würde.

Die Rogers-Vorlage scheiterte an dem einmüthigen Widerstande, welche ihr seitens der Lehrer und Lehrerinnen entgegengesetzt wurde. Es bleibt somit vorläufig Alles beim Alten.

Große Oper.

Wiederholung von Gounods „Faust".

Die gestrige Wiederholung von Gounods „Faust" fand vor gut besetztem Hause statt und wurde enthusiastisch aufgenommen. Die Besetzung der Rollen war dieselbe wie bei der Aufführung in voriger Woche. Herr Alvarez als „Faust" gefiel womöglich noch besser als beim ersten Mal und schien, vom Beifall der Zuhörer getragen, vollständig in seiner Rolle aufzugehen. Frau Melba zeichnete sich besonders in dem wirkungsvollen Schlußakt der Oper aus. Herr Boudouresque als „Mephisto" sang und spielte gut, befindet sich aber seiner kleinen Statur wegen im Nachtheil im Vergleich mit Sängern wie Jean de Reszke und Pol Plançon, welche die Partie hier in den letzten Jahren gesungen haben. Der Chor bot durchweg sehr anerkennenswerthe Leistungen, und das Orchester, unter Leitung des Kapellmeisters Seppilli, spielte wieder einmal grandios.

Heute Abend wird „Mignon" gegeben, mit Frl. De Lussan in der Titelrolle. Für morgen Abend steht der „Barbier von Sevilla" auf dem Repertoire, und am Samstag Nachmittag schließt der Cyklus der Vorstellungen ab mit der Wiederholung von Bizets „Carmen".

— Der gradeste Weg wäre der beste? „Der kürzeste oft und steil und lebensgefährlich."

Duffy siegt.

Das Staats-Obergericht entscheidet zu Gunsten des Kontraktors.

Das Staats-Obergericht in Springfield hat gestern in dem Prozeß des Kontraktors Duffy gegen die Chicagoer Stadtverwaltung eine Entscheidung zu Gunsten des Klägers abgegeben und die Stadt zur Zahlung von $204,328.53 verurtheilt. Kontraktor Duffy hatte die Anlegung des östlichen Abschnittes vom neuen Land-Tunnel der Wasserwerke übernommen. Es war ihm für die Ausgrabungsarbeit eine Bezahlung von $17.75 per Fuß zugesichert worden. Nun stieß man in der Tunnelroute aber, entgegen den Spezifikationen, welche der Kontrakt enthielt, auf große Partien von Felsgestein. Weil es mehr Arbeit verursacht, diese zu durchbrechen, als weiche Lehmerde zu entfernen, beanspruchte Duffy einen Zuschlagspreis von $10 per Fuß. Er reichte seine Forderung erst ein, nachdem bereits ein großer Theil der Arbeit gethan war. Die Stadtverwaltung verweigerte die Bezahlung und Duffy wurde klagbar. In der unteren Instanz wurden ihm von einer Jury $218,452 zugesprochen, der Richter aber setzte diesen Betrag auf die oben angegebene Summe herunter. Der Korporations-Anwalt legte gegen das Urtheil Berufung ein, indem er geltend machte: 1. Duffy ist unter dem Kontrakt nicht zur Bezahlung für Extra-Arbeit berechtigt; 2. die Swift'sche Stadtverwaltung habe den Kontrakt mit Duffy wider Recht und Herkommen abgeschlossen, da sein Angebot nicht das niedrigste gewesen sei. — Richter Philipps hat nun im Namen des Staats-Obergerichtes diese Einwände zurückgewiesen, mit der Begründung, daß die Entfernung des Felsgesteins aus der Tunnelroute nicht als Extra-Arbeit aufzufassen sei, sondern daß der Kontraktor durch die Umstände gezwungen gewesen sei, sie zu leisten. Da in den Spezifikationen des Kontraktes von Felspartien in der Bodenformation nichts gesagt ist, sei Duffy berechtigt gewesen, für die Ueberwindung dieser Partien eine besondere Entlohnung zu verlangen. — Was den zweiten Einwand angehe, so sei es Sache der Stadtverwaltung gewesen, zu entscheiden, welches Angebot das niedrigste war. Der Gerichtshof sehe sich nicht veranlaßt, die getroffene Entscheidung zu beanstanden.

Für ganz belanglos erklärt der Gerichtshof einen dritten, vom Korporations-Anwalt gegen das Urtheil erhobenen Einwand, nämlich, daß der Stadt keine Steuer-Einkünfte zur Verfügung ständen, um das Urtheil zu befriedigen. Richter Philipps stellt in Bezug hierauf einfach fest, daß die Kosten der Tunnel-Bohrung nicht aus den Steuereinkünften bestritten würden, sondern aus den Einnahmen des Wasseramtes.

„Kapitän Dreyfus in der Sozialen Turnhalle.

Am kommenden Sonntag Abend wird in der Sozialen Turnhalle das Wormser'sche Sensationsdrama „Der Fall Dreyfus" oder „Der Märtyrer Frankreichs auf der Teufelsinsel", welches sich das Interesse des Publikums so schnell eroberte, auf allgemeines Verlangen zum Zweiten Male aufgeführt werden, und es soll hiermit, da das Wormser'sche Drama diese Woche auch in Freiberg's Opernhaus gegeben wird, ausdrücklich gesagt sein, daß die Rollenbesetzung in der Sozialen Turnhalle am nächsten Sonntag genau dieselbe sein wird, wie bei der Vorstellung am vorletzten Sonntag, und wie bei den erfolgreichen Gastspielen der Truppe in South Chicago und Hammond. Dasselbe gilt von den Szenerien, wovon besonders das „Boudoir des Grafen Esterhazy" und die „Teufelsinsel mit dem Wächterhaus und der Hütte des Kapitäns Dreyfus" erwähnt seien. Die prächtigen neuen Uniformen und die sonstige Kostümirung wird genau dieselbe sein wie früher. Herr Wormser hat für die zweite Aufführung den Eintrittspreis bedeutend erniedrigt, so daß auch der Unbemittelte Gelegenheit erhält, das Stück zu sehen.

* Die tapfere Armee sich selbst ernährender Frauen schätzt „Orangeine" als ein Heilmittel in ihren Leidensstunden. Beseitigt die Schmerzen.

Alter Ansiedler gestorben.

In seiner Wohnung, Nr. 381 North Avenue, ist gestern Herr Christian Madary, einer der ältesten deutschen Ansiedler Chicagos, nach kurzer Krankheit im Alter von 81 Jahren verschieden. Der Verstorbene wurde im Kanton Basel geboren; er wanderte im Jahre 1845 nach den Ver. Staaten aus und siedelte sich gleich in Chicago an. Hier betrieb er lange Zeit an Rush und Peoria Str. eine Gärtnerei und setzte dann dieses Geschäft bis zum vergangenen Jahre im Hause Nr. 381 North Avenue fort. Herr Madary erfreute sich bis vor wenigen Monaten außerordentlicher Rüstigkeit und war namentlich unter den Deutschen der älteren Generation eine wohlbekannte Persönlichkeit. Es überleben ihn sieben Kinder.

Körner-Loge No. 54, O. M. P.

Am nächsten Samstage, den 25. Februar, veranstaltet die Körner-Loge Nr. 54, O. M. P., in der Garfield-Turnhalle, Nr. 673—677 Larrabee Straße, ihren zweiten großen Preis-Maskenball. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite stellt den zahlreich zu erwartenden Besuchern viele Ueberraschungen in Aussicht und garantirt ihnen gemüthliche und genußreiche Stunden.

* Ein Bürger-Ausschuß, an dessen Spitze die Herren George A. Carpenter und Henry W. Leman stehen, wollen den Versuch machen, durch öffentliche Sammlungen $25,000 für ein hier zu errichtendes Reiter-Denkmal Washingtons aufzubringen.

Im Union League Klub.

Bourke Cockran spricht gegen, Senator Davis für Expansion.

Bei der gestern vom Union-League Club veranstalteten Doppelfeier von Washingtons Geburtstag wurden die beiden Hauptreden von dem New Yorker Gold-Demokraten Bourke Cockran gehalten. Derselbe benutzte die ihm gebotene Gelegenheit, sich gegen die Expansions-Gelüste der McKinley'schen Bundes-Verwaltung auszusprechen, wenn er sich dabei auch keiner sehr direkten Ausdrucksweise bediente. Im Auditorium sprach er von dem Gerechtigkeitssinn, der George Washington eigen gewesen sei, und warnte er das amerikanische Volk davor, den Lockungen der Ländergier, der Habsucht und des falschen Ehrgeizes nachzugeben. Er bekannte sich übrigens zu der Ueberzeugung, daß früher oder später den Philippinen von der amerikanischen Regierung freiwillig die politische Selbstständigkeit zugestanden werden würde.

Senator Davis von Minnesota, der als Mitglied der Friedenskommission in Paris dazu beigetragen hat, von den Spaniern die Abtretung der philippinischen Inseln an die Ver. Staaten zu erzwingen, hat beim Bankett, welches der Klub Abends veranstaltete, die McKinley'sche Expansions-Politik mit warmen Worten vertheidigt und gepriesen. Redner warf einen Blick auf die Vorgeschichte des Krieges mit Spanien zurück, wiederholte die alte Behauptung, daß die Regierung der Vereinigten Staaten den Krieg mit Spanien lediglich begonnen habe, um die Interessen der Menschlichkeit zu wahren, und erklärte im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen, daß es wiederum nur ein Gebot der Menschlichkeit sei, wodurch die Amerikaner veranlaßt würden, sich auf den Philippinen festzusetzen und die Bevölkerung der Insel ihrer Botmäßigkeit zu unterwerfen. Auch er ist übrigens dafür, daß den Philippinern dereinst Unabhängigkeit zugestanden werden soll, aber erst dann, wenn sie sich fähig gezeigt haben würden, sich selbst zu regieren.

Präsident Charles Kendall Adams von der Wisconsiner Staats-Universität erging sich in philosophischen Betrachtungen über unverhoffte Wendungen, welche in vielen Volkskriegen eingetreten sind. „Die Früchte des Sieges" hatte er seinen Vortrag betitelt, und er kam zu dem Schluß, daß anfängliche Siege sich gar leicht in Niederlagen umwandeln können, wenn man in ihrer Ausnützung zu weit geht.

Der greise Ex-Gouverneur Oglesby, welcher von der Tafelrunde stürmisch aufgefordert wurde, ebenfalls einige Worte zu sprechen, begnügte sich mit der vorsichtig gehaltenen Mahnung, der „Union League Klub" möge sich in der Expansions-Frage nicht gar zu fest an eine bestimmte Richtung binden.

Ein Fehlschlag.

Der Milchtrust kommt vorläufig nicht zu Stande.

Die Leiter'schen Pläne zur Vertrustung des hiesigen Milchgeschäftes haben sich zerschlagen. Aus dem Milchtrust wird vorläufig nichts, denn es hat sich keine genügende Anzahl von Zeichnern gefunden, um das Unternehmen zur Durchführung zu bringen. Der Fehler soll darin gelegen haben, daß man den Geschäften, welche bereit waren, an das Syndikat auszuverkaufen, zu hohe Preise zugesichert hatte, und daß nur geringe Aussicht vorhanden war in der geplanten Manier die angestrebte Kontrolle über den Markt zu erlangen. — Die mit den verschiedenen großen Firmen wegen des Verkaufs ihrer Anlagen angeknüpften Verhandlungen sind jetzt abgebrochen worden, und es wird nun wohl eine Zeit lang dauern, ehe jene sich auf neue Vorschläge einlassen, die ihnen von irgend einer Seite gemacht werden mögen.

Zum Besten des Tempelbaufonds.

Die South Side Hebrew Congregation beabsichtigt am nächsten Sonntag, den 26. Februar, in der Südseite-Turnhalle, an State Straße, zwischen 31. und 32. Straße, ihren fünften jährlichen großen Preis-Maskenball zu veranstalten. Der Erlös des in Aussicht genommenen Festes soll dem Tempelbaufonds der Gemeinde zugewandt werden. Das mit den Arrangements betraute Komite besteht aus sehr umsichtigen, auf dem Gebiete der Festvorbereitung erfahrenen Leuten, die keine Mühe scheuen werden, um dem Feste einen durchschlagenden Erfolg zu sichern. Wer sich einmal in ganz ungezwungener Weise amüsiren und dabei auch noch ein gutes Werk unterstützen will, sollte nicht verfehlen, sich am nächsten Sonntag in der Südseite-Turnhalle einzufinden.

Verstehen ihr Handwerk.

Einbrecher statteten während der letzten Nacht der Wohnung von Samuel M. Nickerson, Präsidenten der „First National Bank", an Erie und Caß Str., einen Besuch ab und stahlen Silberzeug und andere Haushaltungsgegenstände im Werthe von $400. Die Kerle hatte sich Eingang verschafft, indem sie ein Fenster gewaltsam öffneten und dann die eisernen Stäbe durchsägten. Sie wurden nicht entdeckt, obwohl alle Fenster mit einem Einbrecher-Alarmapparate versehen sind, und noch dazu ein Privatwächter mit der Hütung des Hauses betraut ist.

* Seit langer Zeit ist das Angebot von Hühnereiern im hiesigen Markt nicht mehr so schwach gewesen wie gegenwärtig. Der Preis für Eier ist seit vorgestern im Großhandel von 23 auf 30 Cents gestiegen, und im Kleinhandel werden für das Dutzend Eier bis zu 35 Cents gezahlt. Natürlich hat unter diesen Umständen der Eier-Verbrauch bedeutend abgenommen.

Etablirt in 1875. **THE FAIR** State, Adams und Dearborn.

Er ist wieder hier!

Bargain-Freitag — morgen — der wöchentliche Räumungs-Verkaufstag, wann alle kurzen Längen, alle Rester und Ueberbleibsel und alle überschüssigen Waaren in der Fair so wahrheitsgemäß markirt werden, um ihre sofortige Räumung zu sichern, zu Preisen, die jeden Profit und oft sogar nur einen Theil des Kostenpreises ausschließen.

$5 — Auswahl von Damen-Coats — $5



Wir nahmen 167 Coats die bis zu $10 verkauft wurden und legten sie auf die Center-Bargain-Tische für morgen, zu einem niedrigen Preis: einen fünf Dollar-Schein. Käufer, die früh kommen, haben die erste Auswahl — es befinden sich viele großartige Werthe in diesem Sortiment — keine Frau sollte versäumen zu kommen.

Modische, elegante Coats — gemacht von ausgezeichneter Qualität ganzwollenem importirtem Novelty-Boucle — in schwarz und marineblau — Schild-Front und andere Facons — hoher Sturmkragen — korrekte Aermel und Rücken — garnirt mit Kerseystraps und gefüttert in allen Theilen mit feinem Satin-Rhadame — schneidergemachte Coats, nach der allerneuesten Mode und werth bis zu $10 — unbeschränkte Auswahl von diesem großartigen Lager am Freitag für die kleine Summe von nur...... **$5.00**

Beschmutzte Servietten. Eine ungeheure Partie von vollgebleichten, ganzleinenen Irish Damast-Servietten, ganz herum befranst. Größe 18x18 Zoll, etwas beschmutzt von der Auslage im Schaufenster, billig zu 10c — spezieller Preis...... **6c**

Beschmutzte leinene Handtücher. Eine große Partie von leicht beschmutzten und zerknitterten Handtüchern, in ganzleinenem Damast, mit geknoteter Franse, oder große und schwere Huck, hübsch gesäumt — wurden für 17c verkauft...... **12½c**

Einheimische Stoffe. Amoskeag oder Lancaster Schürzen-Ginghams; Shirting Percales in Streifen, Karrirungen und Fancies; u. 1000 Stücke von Kleider-Ginghams — Auswahl von allen Bargain-Freitag, per Yard...... **5c**

Neue japanesische Rugs. Handgemachte japanische Rugs — in orientalischen Entwürfen und ausgewählten, prachtvollen Farben — Größe 26x54 Zoll — positiv $1.50 werth, aber morgen zum Verkauf ausgelegt für nur...... **90c**

Handtuch-Rester. Eine Ansammlung von Handtuchzeug-Restern in ganz Leinen, gebleicht und ungebleicht, und Fancy Karrierungen — Qualitäten, die regulär für 12c verkauft werden — um zu räumen — Bargain-Freitag für...... **8c**

Kinder-Schuhe. Schuhe für Mädchen und Kinder — Spring Absätze — zum Schnüren oder Knöpfen — mit schweren oder mittleren Sohlen — alle Größen von 6 bis 2...... **80c**

Französische Sardinen. Eure Auswahl aus den folgenden wohlbekannten Marken importirter französischer Sardinen: Cycling Club, Rolland, Grallon und Bijou — Bargain-Freitag, per Büchse...... **10c**

Brussell-Carpets. Ein gutes Assortment von Tapestry Brussels-Teppiche — wollene Oberfläche — keine Jute bei ihrer Herstellung verwendet — modische, dauerhafte Farben und Muster — werth 50c...... **35c**

Servietten-Spezialitäten. Eine spezielle Partie von ganzleinenen gebleichten Damast Servietten — Satin Finish — v. 5—8 u. 3—4 Größen — wth. bis $1.65 per Dtzd. — Bargain-Freitag 6 für...... **57c**

Gute Knaben-Schuhe. Knaben-Schulschuhe, schwere Sohlen, gem. von schwarzem Satin Calf mit Dongola Tips — 3 Stahl-Zirkletten auf jedem Absatz — London oder Coin Toes — Bargain-Freitag...... **$1.25**

Milch und Rahm. Auswahl von den folgenden wohlbekannten Sorten v. kondens. Milch u. Cream: Star, Crescent, Full Weight, Tip Top und Fern Milch und St. Charles Cream — per Büchse...... **9c**

Ingrain-Carpets. Eine gute Auswahl von dauerhaften Ingrain Carpets in feinen Mustern u. dauerhaften Farben, die Sorte die reg. zu 25c verkauft wird, herabges. morgen — Bargainfreitag — auf...... **15c**

Tafel Leinen Rester. Rester v. Tafelleinen in feinem Finish halbgebl. Belfast Damast, 60 bis 70 Zoll br., in 2, 2½ und 3 Yards Längen — regul. Preise 35c und 37c per Yd., — Räumungspreis — per Yard...... **25c**

Solide Männerschuhe. Schwarze Satin Calfskin Schuhe für Männer, einf. Sohlen — gutes solides Leder neueste Facon Pug Toe — Kid Tips — Bargain Freitags spezieller Preis...... **$1.29**

Frühjahrs-Waschstoffe. 1 Yd. breites bedrucktes Madras Clooth, Organdie Boucle, Vivetta u. Organdie Checks — in schönen Mustern und Farben — gute Qualität — Bargain-Freitag per Yard...... **9c**

Glace-Handschuhe — speziell. Spezieller Verkauf v. Glacehandschuhen f. Damen, in kleinen Größen, nur 5½ u. 5¾, in 4-Knöpfen, 5-Haken u. 8-knöpf. Suedes — in schwarz, braun und lohfarbig — reg. $1, $1.25 und $1.50 Handschuhen — Bargain Freitags Preis...... **39c**

I. X. L. Enamel. Air dry Enamel — gibt den feinsten Glanz, in schwarz, weiß, maroon, royal blau, grün, vermillion, carmine und gelb Spezial-Preis Bargain-Freitag — 4 Unzen Kanne...... **8c**

Weiche Schuhe für Babies. Schwarze Kid Schuhe für Babies — hand gewendet, Patentleder Tips, weiche und biegsam und positiv 40c werth — Bargain-Freitag spezieller Preis...... **29c**

Gute Regenschirme. 26zöll. engl. Gloria Seide Damen-Regenschirme, schweres regenabhaltend. Tuch — starkes Paragon Gestell und Stahlstange — Naturholz-, Dresden-, Horn- u. jeweled Silber-Griffe — hübsch und dauerhaft — werth $1.25 — zu...... **69c**

Halbstrümpfe für Männer. Gemischte nahtlose Socken für Männer — in braun, blau und schwarz — ausgezeichnet gemacht und eine sich gut tragende Qualität — Bargain-Freitag's spezieller Preis, per Paar...... **5c**

Extra Lederwaaren. Kombination Portemonnaies und Börsen für Damen, in Seal und Morocco — Leder gefüttert — in allen neuen Schattirungen und Facons — werth bis zu 50c...... **19c**

2-Stücke Knaben-Anzüge. 2-Stücke Knaben-Anzüge nur in Größen für 4, 5 und 6 Jahre, aus reinwollenen Stoffen gemacht, in Vestee u. Reefer Facon, hübsch garnirt — Bargain-Freitag zu...... **$1.19**

Muslin Beinkleider. Beinkleider für Damen — gemacht aus „Fruit of the Loom" Muslin — Regenschirm oder reguläre Facon — tucked und mit Cambric Ruffle — spezieller Preis...... **15c**

Leinene Männer-Kragen. Gute 4-Ply Leinen Kragen — keine andern als die neuesten Facons — kein beschmutztes Lager oder „Seconds", aber alle erster Klasse in jeder Beziehung — Bargain-Freitag's sehr spezieller Preis...... **5c**

Felle Finnan Haddies. Wir haben soeben eine neue große Sendung von fancy frischen Finnan Haddies erhalten, welche wir morgen z. Verkauf bringen, Bargain-Basement, zu einem bemerkenswerth niedrigen Preise, wenn man die ausgez. Qual. der Haddies in Betracht zieht — per Pfd...... **5½c**

Kinder-Kleider. Sommer-Waschkleider f. Kinder, Größe 6 Mon. bis 5 Jahre, aus feinen Ginghams u. waschbaren Prints gem., besetzt mit Ruffles über den Schultern und fancy Braid, Spezialpreis...... **19c**

Haus-Wrappers. Feine Kaliko-Wrappers für Damen — gemacht aus modischen Frühjahrs-Prints, in dunklen und mittleren Farben, perfekt passend — gutes Waist-Futter — voller Skirt — zu...... **59c**

Weiße Hemden für Männer. Weiße ungebügelte Männerhemden — dopp. Rücken und Front — kurzer oder langer Busen — „Continuous" Facings, gemacht aus gutem, starkem Muslin — Bargain-Freitags Spezialpreis...... **25c**

Schreib-Tablets. Ink Writing Tablets, in Bond und Leinenpapier, einfach, linirt und „Note" — Packet- und Briefgröße — werth 10c — Bargain-Freitag 2 für...... **5c**

Gute Jean-Korsets. Jean-Korsets für Damen, gut eingefaßt und mit doppelten Side Steels, gut passend — ein Korset, das allgemein zu 40c und 50c verkauft wird — Bargain-Freitag...... **19c**

Kunst-Nadelarbeit. 18zöllige „Stamped" Centerpieces in Battenberg und ausgeschnittenen Kanten, alles neue Entwürfe, sehr begehrenswerth — Bargain-Freitags spezieller Preis...... **3c**

Confectionery-Offerte. Auswahl in Yankee Peanut Brittle, Buttercups, „Home-made" Taffies, Butterscotch Wafers und gesalzenen Peanuts — Bargain-Freitag das Pfund für...... **10c**

Couvert-Bargains. xxx weiße Envelopes — 60-Pfd. Sorte — extra feine Qualität — alle Größen von Commercial und Baronial — werth 10c — Bargain-Freitag — per Packet...... **3c**

Modische schwarze Seidestoffe. Schwarze brokad. Satins, schwarze Gros Grains, schwarze Satins, schwarze Taffetaseide u. schwarze Moire Velours — Bargain Freitag, per Yard nur...... **49c**

Hausausstattungs-Artikel 10c. Perfection nickelplattirte Spucknäpfe, 10 Gall.-Wasser-Eimer; Mincing Messer mit zwei Klingen, aus massivem Stahl gemacht, und patentirte verbesserte Sink Valve — Eure Auswahl von diesen drei brauchbaren Artikeln für...... **10c**

Hausausstattungs-Artikel 15c. Mrs. Broomans Sink Strainer — 3 Quart echte Granite eiserner emaillirter Kaffee-Topf — und 7½ Qt. Granite eiserner emaillirter Einmach-Kessel — Auswahl für...... **15c**

Schwarze Kleiderstoffe. 20 verschieden Muster in feinen schwarzen Etamine Kleiderstoffen, 30 Zoll breit — gewöhnlich zu 39c verkauft — unser spezieller Bargain-Freitagspreis nur...... **15c**

Einzelne Röcke f. Männer. Ganzwoll. Männer-Röcke, von angebr. Partien v. Anzügen, einf. u. fancy karrirte Cheviots u. Cassimeres, nur einer für einen Kunden, zu...... **$1.50**

Stuhl-Bargain. Küchen-Stühle, Bow Rücken, drei Spindeln, shaped Sitz, reicher dunkler Finish — positiv 45c werth — unser bemerkenswerther niedriger Bargain Freitags Preis...... **34c**

Hausausstattungs-Artikel 20c. 4, 5 oder 6 Pint Theetopf mit kupfernem Boden — Crumb Tray und Scraper, hübsch nickelplattirt — Kinder-Tray aus weißem Metall, mit Spring Attachment — und eiserne emaillirte Muffin Pan mit 12 Bechern — Auswahl für...... **20c**

Einheimische Flanelle. Touristen-, Tennis- und Teazledown-Flanelle, in neuen Moden und glänzenden Farben, ebenfalls weißer Shaker-Flanell — werth 10c per Yard — Bargain-Freitag für...... **5c**

Männer-Hosen. Ganzwollene Beinkleider für Männer, in mittleren u. dunklen Schattirungen, ausgezeichnet gut gemacht und positiv $3.00 werth — Bargain-Freitag, spezieller Preis...... **$1.00**

Eingemachte Sachen. Solid-Meat Tomatoes — feinstes Maine Zucker-Corn — frühe Juni-Erbsen und Fancy Lima oder Spring Beans — zu dem sehr speziellen Preis Bargain-Freitag — per Büchse...... **9c**

Drapery Stoffe. 2000 Yards von 36zölligem Madras Cloth, Swiß Muslins und bestickten Muslins — gewöhnlicher Preis 15c die Yard — Räumungs-Preis am Bargain-Freitag — per Yard...... **8c**

Holzwaare — extra. Verstellbare Pillow Sham Halter — 15zöllige Hack-Schüssel, aus Maple gemacht — und Mop Stick mit Mop — Auwahl von den drei Artikeln, Bargain-Freitag für...... **9c**

Einzelne Westen f. Männer. Ganzwollene Westen für Männer, Ueberbleibsel von vielen modischen Anzügen, in dunklen und hellen Schattirungen, in dauerhaften Cassimeres und Cheviots, alle Größen in der Partie — Bargain-Freitag...... **50c**

Hausausstattungs-Artikel 25c. Tranchir-Messer und Gabel, aus massivem Stahl gemacht — 2 Qt. Granite eiserner Agate Kaffee-Topf — und 3 Pint emaill. Reis-Boiler — 3 Qt. Pearl nickelplatt. Theetöpfe — Auswahl Bargain-Freitag für...... **25c**

Weiche Sofakissen. Wir legen morgen zum Verkauf aus etwas über 100 unüberzogene Daun Sofa-Kissen — Größe 18x18 Zoll — gut gefüllt und gewöhnlich für 39c verkauft — zu einem speziellen Bargain-Freitag Preis...... **25c**

Bilderrahmen. Eine Partie von hübschen Bilder-Rahmen — aus ½-zöll. weißer Molding gemacht, mit Messing Eck-Verzierungen — halten 3 Kabinet-Photographien — Größe 19x18 Zoll...... **19c**

Starke Kniehosen. Knaben Kniehosen, aus ganzwollenen schottischen Cheviots und Cassimeres gemacht, beinahe alle mit doppeltem Sitz und Knieen, Größen 3 bis 15 Jahre, gute Werthe zu 50c, Bargain-Freitag für...... **25c**

Hausausstattungswaaren 5c. Hunter's Mehl Sieb; Dover Eierschläger; 50 Fuß Waschleine; sichere Rattenfalle, und schwere Draht Seifenhalter, — werth bis zu 10c — nehmt Eure Auswahl für...... **5c**

Warme Comforters. Volle Größe Comforters — auf beiden Seiten überzogen mit geblümtem Calico — mit weißer carded Watte gefüttert ganz geruchlos — regulärer Preis $1.39 — Bargain-Freitag...... **98c**

Hübsche Bilder. Landskizzen und Personen, in niedlichen vergoldeten Rahmen — Größe 10x12 und 10x14, mit Eck-Verzierungen aus Messing — 50c Werthe — Bargain-Freitag für...... **33c**

Farbige Kleiderstoffe. Glänzende Plaids für Kinder-Kleider und Shirt Waists für Damen, ebenfalls hübsche Checks, schottische Effekte und Novelty Kleiderstoffe, gewöhnlich für 29c bis 39c verkauft...... **19c**

Halstrachten für Männer. Seidene Halstrachten f. Männer — in Teck, 4-in-Hands, Imperials u. Strings u. Bow Ties, in Plaids, Streifen, Checks u. Tupfen, — gem. v. Necktie-Seide, gew. in 50c Sorten gefunden — vom Fabrikanten im Wholesale zu $4.50 per Dutzend verkauft...... **25c**

Taschentücher. Taschentücher — einfach weiße, hohlgesäumte und mit farbigen Rändern — viele geschmackvoll mit Spitzen besetzt — die Sorte, wofür andere Läden 5c bekommen — unser spezieller Preis — Bargain-Freitag...... **3c**

Damen-Schuhe. Feine schwarze Vici Kid u. Dongola Kid Damenschuhe, biegsame Sohlen — Auswahl von drei modischen Zehen — Patent Leder Tips und Besatz — Military Absätze...... **$1.45**

Farbige Seide-Spezialitäten. Gestreifte Taffetas in feinen Mustern u. brillanten Farben; japan. Seidenstoffe in dunklen Farben u. modernen Mustern; bedruckte Habutai Seide, 27 Zoll breit — Auswahl am Bargain-Freitag, per Yard...... **50c**

Damen-Strümpfe. Hermsdorf schwarze Damenstrümpfe, mit weißen Füßen — gemacht von guter Sorte Baumwolle — alle regulären u. extra Größen — full fashioned u. prachtvolle starke Qualität — zauberhafter Preis für morgen...... **19c**

Glace-Handschuhe — extra. 2-Clasp und 5-Haken Glacehandschuhe für Damen, in braun, lohfarbig, neuroth und schwarz — feines, schmiegsames Leder — leichtes Gewicht für Frühjahrsgebrauch — bestickte Rücken — Bargainfreitags Verkaufspreis...... **67c**

THE HUB
HENRY C. LYTTON.

Bargain-Freitag...

Männer-Kleider-Bargains—

Die seltensten Bargains bietet unser jetzt so berühmter Verkauf des Putnam Lagers. Die feinsten Qualitäten der elegantesten Männerkleider, die besten Kleider, die in den Vereinigten Staaten fabrizirt werden zu halbem Preis — eine Offerte wie sie in dem Geschäftsleben der Stadt Chicago noch nicht vorgekommen ist und wie sie sich wahrscheinlich in Jahren nicht wieder bieten wird.

Große Bargains in den feinsten Knaben-Kleidern.

In Verbindung mit unserem regulären Verkauf des Putnam-Lagers zu ½ Preise, offeriren wir diese außerordentlichen Bargains für Freitag:

Putnams $3 und $3.50 Kniehosen Anzüge für Knaben—Alter 3 bis 18 — Bargain Freitag **$1.50**

Putnams 50c und 75c Kniehosen für Knaben — Alter 3 bis 10 — Bargain Freitag **25c**

Putnam's 35c und 50c Kappen für Knaben — Bargain-Freitag **5c**

Putnam's $1 und $1.50 Fedora Hüte für Knaben — Bargain-Freitag für **50c**

Putnam's 75c und $1 Knaben-Unterzeug — Bargain-Freitag **25c**

Putnam's 50c und 75c Knaben-Waists und Blouses — Bargain-Freitag **25c**

Großer Freitag-Verkauf von Ausstattungsartikeln.

Alle Putnam's 15c Leinenkragen — Freitag **5c**

Putnams sämmtliche 75c ungebügelten weißen Hemden — Freitag **33c**

Putnam's sämmtliche $1 Glace-Handschuhe Freitag **45c**

The Putnam's sämmtliche 20c und 25c Halbstrümpfe — Freitag **9c**

The Putnam's sämmtliche $1 und $1.50 Seiden-Mufflers— Freitag **45c**

The Putnam's sämmtliche $1 und $1.25 Flanell Nachthemden, Freitag **39c**

The Putnam's 25c und 35c Halstrachten — Bargain-Freitag **13c**

The Putnams sämmtliche gebrochenen Größen von Winter-Unterzeug bis zu $1.25 . . . . **25c**

The Putnam's sämmtliche $1.50 und $2 Cardigan Jackets — Bargain-Freitag **69c**

The Putnam's sämmtliche $3 und $4 seidene Westen — Bargain-Freitag **$1.39**

Hüte- und Kappen-Bargains.

Putnams $2 u. $2.50 Fedora und Staple Facon Hüte für Männer — sämmtliche einzelne Partien und angebrochene Partien von den allerbesten — Bargain Freitag **75c**

Putnams $1.00 und $1.50 Crush oder Reise-Hüte —Bargain-Freitag, in The Hub **50c**

Putnams beste 50c und 75c Frühjahrs-Golf-Mützen für Männer—alle neuen Muster—alle Größen — Bargain-Freitag . . . **15c**

Putnams 75c engl. Gloria Regenschirme — Naturholz-Griffe—Stahlstangen—Bargain-Freitag **35c**

Putnams 50c Spazierstöcke aus Congoholz — mit massiven Stahl-Ferrules — Bargain-Freitag **15c**

Freitags Schuh-Bargains.

Große Freitags-Bargains in Männer-Schuhen—Russia Calf, Tan, Vici Kid, schwarzes Duvan Calf—Schnür-Facon — alle Größen — herabgesetzt von $2.00 auf **$1.45**

Schuhe für Damen — franz Vici Kid — Schnür-Facon—Kid-Spitzen, alle Größen—früher für $2.50 verkauft — herabgesetzt für Freitag auf **$1.25**

Vici Kid Schnür-Boots für Damen—Glace- und Tuch-Obertheile—angebrochene Sorten—in Größen 2½ bis 4½ und Weiten A bis E — werth $2 — Freitag nur **$1.00**

Schulschuhe für Knaben—bestes Duvan Kalbleder—Größen 11 bis 1—herabgesetzt von $1.35 auf nur **80c**

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:
Auditorium. — Große Oper.
Powers. — Olga Nethersole-Gastspiel.
McVickers. — Sporting Life.
Columbia. — The Charlatan.
Grand. — The Man from Mexico.
Great Northern. — At Gay Coney Island.
Alhambra. — Town Topics.
Academy. — Report for Duty.
Dearborn. — The Senator.
Bijou. — Side Tracked.
Hopkins. — Her Wedding Day.
Adelphi. — The Electrician.
Court. — The Span of Life.
Chicago Opera House. — Vaudeville.

Konzerte:
Nordseite-Turnhalle.—Jeden Sonntag Nachmittag Konzert vom Bunge-Orchester.
Südseite-Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert.
The Rienzi. — Jeden Mittwoch Abend und Sonntags Konzert von Mitgliedern des Thomas-Orchesters.

Fleißige Leute.

Arbeiteten eifrig, aber nicht auf gesetzlicher Basis.

Apotheker B. T. Terhune verscheuchte gestern Morgen gegen 3 Uhr durch ein paar Revolverschüsse zwei Einbrecher, welche von der Veranda aus in seine Privatwohnung, Nr. 5142 Wabash Avenue, einzudringen versucht hatten. Herr Terhune setzte den Kerlen nach und auch einige hinzukommende Polizisten betheiligten sich an der Verfolgung, doch blieb dieselbe vergeblich. Gestern Abend wurde indessen ein gewisser Farrell, der mit seiner verwittweten Mutter in dem Hause Nr. 5529 Dearborn Str. wohnt, unter dem Verdachte verhaftet, an dem Einbruchs-Versuche betheiligt gewesen zu sein. Nach etwelchem Sperren hat Farrell denn dem Polizei-Lieut. Larkin angeblich ein Geständniß abgelegt. Er hat danach in der vorletzten Nacht mit seinem Gefährten nicht nur Herrn Terhune aus dem Schlafe geschreckt, sondern vorher in derselben Gegend drei Einbruchsdiebstähle ausgeführt und zwei versucht. Bei W. Miller, Nr. 5315 Wabash Ave., erbeuteten sie eine goldene Uhr und verschiedene Schmucksachen, bei ?. L. Harman, Nr. 5130 Prairie Avenue und bei Wm. Hunter, Nr. 5540 Michigan Ave. je zwei Anzüge und verschiedene andere Werthgegenstände. In die Häuser Nr. 5103 und 5130 Wabash Ave. hatten sie zu gelangen versucht, waren aber durch wachsame Hunde zum Rückzug gezwungen worden. Farrells Gefährten hofft die Polizei heute noch zu erwischen.

Des Betruges beschuldigt.

Der Stadtkontrolleur von Evanston, Georg Rhodes, sah vor einigen Tagen zu seinem Erstaunen, daß zwei Männer, Namens Ernst Gartrow und S. G. Kerr, auf seiner in N. Evanston gelegenen Baustelle die Bäume umhieben. Als er die Männer fragte, wer ihnen die Erlaubniß hierzu gegeben habe, zeigten sie ihm eine Verkaufsurkunde, in welcher ihnen ein gewisser Tom Collion das Recht gibt, die Bäume auf jenen Baustellen abzuhacken und fortzuschaffen. Da die Genannten anscheinend in gutem Glauben gehandelt hatten, ließ man sie unbelästigt. Collion aber wurde wegen Betruges verhaftet und in der Polizeistation von Evanston eingesperrt.

* In der Fabrik der „Chicago Stove Co.", an Paulina Straße und Blue Island Ave., gerieth gestern Nachmittag der dort beschäftigte, 43 Jahre alte J. E. Nagler in eine Maschine und erlitt dabei einen dreifachen Rippenbruch. Eine Ambulanz brachte den Verletzten nach seiner Wohnung, Nr. 1169 Lawndale Avenue.

* Bei der Arbeit am Neubau Ecke Calumet Ave. und 53. Straße stürzte gestern der Maurer Charles Johnson von einer Leiter aus einer Höhe von 25 Fuß herab und erlitt dabei lebensgefährliche Verletzungen. Der Verunglückte wurde mittels Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 6645 Morgan Straße gebracht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Hetzner, G. A., 33 J., 6558 Emerald Ave.
Hohenstein, George, 57 J., 184 Ost Randolph Str.
Koch, Edward, 54 J., 334 LaSalle Ave.
Hayden, John, 40 J., Desplaines & Madison Str.
Ehrfeuchter, Laura, 30 J., 281 Division Str.
Rees, John, 69 J., 161 Dayton Str.
Kaiser, Amalia, 76 J., 909 N. Talman Ave.
Dabel, Fred., 56 J., 650 Wells Str.
Tegtmeyer, Christine, 66 J., 694 S. Union Str.

Marktbericht.

Chicago, den 22. Februar 1899.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 11½—14c; Dairy 12—18c; Creamery 14—21c; beste Kunstbutter 14—15c. — Käse: Frischer Rahmkäse 9½—11c das Pfd.; bessere Sorten 9½—12c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 7—7½c das Pfd.; Hühner 8½—9c; Enten 7—7½c; Gänse 7—8c das Pfund; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 9½—11c das Pfd.; Hühner 9—9½c das Pfd.; Enten 8½—9c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.50 das Dutzend. — Eier 28—30c das Dutzend. — Kalbfleisch 5—9c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.25 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 12—12½c; Hechte 6—6½c; Karpfen und Büffelfisch 2—3c; Grashechte 6—6½c das Pfd. — Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Kochäpfel $2.50—$3.25 per Faß; Duchesse u. s. w. $3.00—$4.75. — Californische Früchte: Bartlett-Birnen $2.25—$3.50 das Faß; Zitronen $2.50—$3.25 per Kiste; Bananen, 75c—$1.25 per Gehänge; Apfelsinen $2.50—$3.00 per Kiste.

Kartoffeln. — Illinois, 35—40c per Bushel; Minnesota u. s. w., 38—48c.

Gemüse. — Kohl, hiesiger, $2.00—$2.50 per Faß; Zwiebeln, hiesige, 45—50c per Bushel; Bohnen 50c—$1.25 per Bushel; Radieschen, hiesige, 35—50c per Dutzend Bündchen; Blumenkohl $1.75—$2.00 per Faß; Sellerie 10—20c per Dutzend; Spina 45c per Dutzend Bündchen.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, rother, 71½—73½c; Nr. 3, rother, 66—70c; Nr. 2, harter, 66½—67c; Nr. 3, harter, 64—66½c.—Sommerweizen: Nr. 2, 70½—71⅛c; Nr. 2, harter, 65—68½c; Nr. 3, 66—71c; Nr. 4, 61—66c. — Mais, Nr. 2, 32—33c. — Hafer, Nr. 2, 28¾—29¼c. — Roggen, Nr. 2, 55½—57c. — Gerste 41—50c. — Heu $4.00—$9.00 per Tonne. — Roggenstroh $5.00—$6.00.

Schlachtvieh. — Beste Stiere $5.80—$6.00 per 100 Pfund; beste Kühe $2.60—$3.40. — Mastschweine $3.55—$3.80. — Schafe $3.50—$4.50.

Haben Sie sich erkältet?

Wenn dies der Fall, **ist es nicht thöricht, eine Verkältung zu vernachlässigen?** Wissen Sie, daß dieselbe in **einem Husten** resultirt, der in unserem Klima häufig endet mit

Auszehrung.

HALE'S HONEY —OF— HOREHOUND —AND— TAR.

Wenn sich eine **leichte Heiserkeit** oder **Athmungs-Beschwerden** einstellen, säumen Sie ja nicht, diese anscheinend leichten, aber thatsächlich

gefährlichen Symptome

zu beheben durch den Gebrauch von **Hale's Honey of Horehound and Tar.** Es ist dies das einzige **entschieden sichere Heilmittel** gegen **Husten, Erkältungen und Affektionen der Lunge, welche Auszehrung verursachen.**

Zu haben bei allen Apothekern.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Michigan Ave., 216 F. südl. von 113. Str., 27×159, Maria Van der Meer an Rebecca Cannon, $1550.
28. Pl., 29.8 F. westl. von Butler Str., 75×124.9, Peter Schmitt an William F. Schelle, $1.
Dasselbe Grundstück, William F. Schelle an Katharina Schmitt, $1.
Grundstück 3158 Groveland Ave., 25×100, Marvin A. Farr an Samuel Beers, $8000.
Langley Ave., 327 F. südl. von 46. Str., 25×126, Wm. M. Therton an Chas. J. Leiendecker, $4000.
Winchester Ave., 141 F. südl. von 47. Str., 25×124, Nachlaß von Thomas Kozlik an Joseph Bochdocki, $1055.
61. Str., 222 F. westl. von Stewart Ave., 50×120, Milton Zimmermann an Nellie Zimmermann, $1.
Butler Str., Südwestecke 74. Str., 40×106, Frederick N. Boyer an H. L. Keller, $5000.
Lotten 20 bis 22, Block 59, Norwood Park, E. C. Thompson an Josephine H. Dame, $1500.
Lot 28, Resub. der südl. Hälfte 10, 39, 13, August Linde an Caroline Linde, $1500.
Grundstücke 6235 und 6237 Lexington Ave., 49×100½, Wm. H. Stewart an Ella S. Leonard, $22,000.
Butler Str., 135 F. südl. von 65. Place, 25×125, Anna S. Keßler an B. S. Eldridge, $6500.
Butler Str., 95 F. südl. von 65. Pl., 40×125, John Miller an B. S. Eldridge, $3500.
Ontario Str., 135 F. westl. von Dearborn Ave., 21×100, Mary A. West an Theodore C. Brockhausen, $21,000.
Woodlawn Ave., 314 F. südl. von 50. Str., 50×271, Geo. O. Knapp an Menard K. Bowen, $18,000.
LaSalle Str., 374 F. nördl. von 59. Str., 23×135, Victoria A. French an H. J. Frazier, $3300.
North Ave., Südwest-Ecke Holt Str., 24×118½, S. Labendzinski an Ed. G. Uihlein, $7250.
Trumbull Ave., 248 F. nördl. von 15. Str., 50×125, N. J. Hawley an Laura P. Davies, $4500.
Fulton Str., Nordwestecke Washtenaw Ave., 24×120, E. J. Bartholomew an F. H. Bartholomew, $3800.
Washtenaw Ave., 150 F. südl. von Dunning Str., 25×126, J. S. Williams u. A. durch M. in C. an A. J. Thaler, $1402.
Wabash Ave., 346 F. nördl. von 63. Str., 50×240, und anderes Grundeigenthum, Harvey H. Brown u. A. an Louis E. Weick, $6623.
72. Str., 134 F. westl. von Laffayette Str., 25×130, 25×130, E. L. Yarlott u. A. durch M. in C. an die Northern Trust Company, $4750.
65. Pl., 150 F. östl. von Washington Ave., 80×125, F. W. Green u. A. durch M. in C. an den Nachlaß von John P. Taylor, $4193.
Johnson Str., 96 F. südlich von 14. Str., 48×100, S. Warsansky u. A. durch M. in C. an H. H. Merrill, $2000.
Montana Str., 120 F. östlich von Oakley Ave., 24×100, F. Campbell u. A. durch M. in C. an Louisa Mammoser u. A., $1400.
Ashland Ave., 194 F. südl. von Blackhawk Str., 24×137½, August Gnurski u. A. durch M. in C. an Frank A. Stauber, $6567.
Osgood Str., 110 F. nördl. von Irving Park Ave., 50×150; Osgood Str., 444 F. südl. von Montrose Boul'd., 50×125, Ernst Heldmaier und Frau an Mathilda H. Danielson, $10.
Osgood Str., 110 F. nördl. von Irving Park Ave., 50×150, Mathilda H. Danielson an Frank Martin, $13,000.
35. Str., 96 F. östl. von Robey Str., 25×133½, und anderes Grundeigenthum, Samuel Beers u. Frau an Marvin A. Farr, $9500.
Milwaukee Ave., 20 F. nordwestl. von Ohio Str., 20×47, Clas Juvenot und Frau an Charles A. Chapin, $5000.
S. 51. Ct., Nordwestecke Park Ave., 25×125, C. N. Dutton an Joseph A. Barty, $1200.
Homan Ave., 298 F. südl. von Center Str., 25×125, A. H. Hill an Carl J. Miller, $1200.
Leyden Ave., Südostecke Humboldt Str., 25×124.7, G. E. Walter an H. Waldhauser, $1200.
Wabash Ave., Südost-Ecke 104. Str., 100×121, F. Moeller an Louise Hartmann, $1000.
Hastings Str., 32½ F. östl. von Robey Str., 32×124, Katerina Sikora an Conrad Eudam, $1600.
Lincoln Ave., 147 F. südöstl. von School Str., 25×76.7, W. Schlegl an Ida Schoening, $3500.
22. Str., 175 F. westlich von Throop Str., 175×127, Raymond Ringwald u. A. durch M. in C. an das Lewis Institut, $15,886.
Wild Str., 50 F. westl. von N. 48. Ave., 125×123, S. Feldman an Hattie A. Eck, $2500.
Marshfield Ave., 149 F. nördl. von Byron Str., 48×120, M. Boesen an Nicholas Boesen, $1800.
Bannatta Ave., 150 F. nördl. von Dickens Ave., 50×125½, u. a. Grundeigenthum, First Nat. Bank u. A. an John B. Stanmour, $3000.
Buffalo Ave., Nordwest-Ecke 89. Str., 30×140, F. Oueilliot an Ed. G. Uihlein, $6000.
Cottage Grove Ave., Nordostecke 88. Pl., 40×150, J. Pinger an Joseph Pinger, $2000.
Parnell Ave., 199 F. nördl. von 70. Str., 50×125, Lot Owners' Loan & Building Ass'n an Charles J. Davis, $5000.
Madison Ave., 89 F. südl. von 62. Str., 100×182, Nachlaß von Peyton R. Chandler an Norman B. Cummings, $12,500.
S. 40. Ave., Südwestecke 59. Str., 20 Acker, Richard Curran an Malcolm M. Jamieson, $13,000.
Grundstück 4426 Champlain Ave., 25×125½, Mary L. Cone an F. H. Honberger, $4200.
Fifth Ave., 280½ F. südl. von 35. Str., 25×125½, James J. Reilly an John Healy, $2500.
LaSalle Str., 113 F. nördl. von 31. Str., 75×120, Annie Dowling an Frances Dowling, $1800.
Clifton Ave., 193 F. nördl. von 28. Str., 72×125, Wm. R. Smith an Emma Schulte, $1800.
Clifton Ave., 97 F. nördl. von 28. Str., 48×125, Richard Rice an Emma Schulte, $1200.
Grundstücke 787 und 789 W. 22. Str., 50×126, Paul Schulte an Richard Rice, $6500.
S. 45. Ct., 133 F. südlich von 15. Str., 225×122½, und anderes Grundeigenthum, F. S. Beardsley an Eva A. Blattner, $2000.
Ewing Str., 216 F. westlich von Halsted Str., 26×113½, Catherine Londergan an Angela Noville, $2400.

* An der 63. Straße ist gestern der neue Bahnhof, welcher dort von der Lake Shore, der Rock Island und der Pennsylvania-Bahn zu ihrem gemeinsamen Gebrauch errichtet worden ist, seiner Bestimmung übergeben worden.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsberather der „Abendpost", Herr Jens L. Christensen, 502 Fort Dearborn Gebäude, Chicago.

E. R. — Columbus fuhr am 3. August 1492 aus dem Hafen von Palos ab und landete am 12. Oktober auf der Insel San Salvador.

R. D. — 55. — Um ein Thierfell gefärbt zu bekommen, sollten Sie sich an eine größere Kürschnerei wenden, z. B. die von John T. Shayne an der State nahe Monroe Str. Dort wird man Ihnen vorher über den Kostenpreis Auskunft ertheilen. Daß es für Sie billiger sein könnte, ein Fell von der gewünschten Farbe fertig zu kaufen, ist wohl kaum anzunehmen.

D. K. — Für den Hausgebrauch wird unseres Wissens Acetelyn-Gas in Chicago noch nicht verwendet.

A. V. — Einen Gelehrten nennt man Jemanden, der sich in einem bestimmten Zweige der Wissenschaft oder in mehreren solchen gründliche Kenntnisse zu eigen gemacht hat. An Kaiserhöfen pflegt man solche Leute nur selten zu finden. Jemand, der eine etwas bessere Schulbildung genossen hat, als ein Anderer, braucht diesem Anderen gegenüber deshalb noch nicht als Gelehrter zu protzen. Wirkliche Gelehrte pflegen mit ihrem Wissen überhaupt nicht zu prahlen, sondern geben bescheiden zu, daß dasselbe leider nur Stückwerk ist.

T. B. — Stinkkatzen-Felle sind ihrer feinen Behaarung wegen ziemlich gesucht, aber nicht übermäßig theuer. Was Kürschner dafür zu zahlen bereit sein würden, müssen Sie von solchen erfragen. —Die Stinkkatze ist in den mittleren Staaten Amerikas heimisch, in den dichter besiedelten Gegenden aber schon fast gänzlich ausgerottet.

G. M. — Sie sind nierenkrank. Wenden Sie sich an einen tüchtigen Arzt.

L. R. — Das Pfingstfest fällt im nächsten Jahre auf den 27. Mai.

Pamphlete und vollständige Einzelheiten

über die Chicago und Alton's durchgehende Pullman-Züge nach Hot Springs, Ark. und Florida, sind zu erhalten in der City-Ticket-Office, 101 Adams Str.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Starker Junge um auf der Farm zu arbeiten. Mrs. L. Kraatz, 269 25. Place.

Verlangt: Mann um Schild auf der Straße zu halten. Näheres bei Madame Betz, 213 State Str., 1 Treppe, No. 1.

Verlangt: Junger Mann, der reinlich, flink und fleißig ist, für Küchen- und Porter-Arbeit im Saloon. 226 S. Clark Str., gegenüber der alten Post-Office.

Verlangt: Ein Porter. 202 E. 35. Str.

Verlangt: Ein Schuhmacher für alle Arbeit; sofort; ein lediger Mann. 90 S. Paulina Str.

Verlangt: Ein guter Cake Bäcker. 5 Tell Pl.

Verlangt: Ein Bartender zum Aushelfen. 159 Wells Str.

Verlangt: Wagenpainter der auch streichen kann. 322 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Wurstmacher, ein Butcher. 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Guter stetiger Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 560 N. Halsted Str.

Verlangt: Blacksmithfinisher. 16 E. Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter junger Mann. 272 E. North Ave.

Verlangt: 2 Butcher, erster Klasse Storetender und Wurstmacher; Ledige werden vorgezogen. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Presser an Westen. 127 Haddon Ave.

Verlangt: Junger Mann der gründlich die Besorgung von Pferden und Geschirren versteht. Steinbach Bros. dsr

Verlangt: Porter, Wurstmacher. 498 N. Clark Straße.

Verlangt: Junge, 18 Jahre alt, für allgemeine Haus und Stallarbeit. Steinbach Bros. dssa

Verlangt: 50 Barbers für Samstag und Sonntag. Barbers' Headquarters, 3 N. Clark Str.—Tel. 3019 M.—Lucas.

Verlangt: Waiter. 265 S. Clark Str.

Verlangt: Gute Schreiner an Store-Fixtures. — 1013 N. Leavitt Str.

Verlangt: Ein guter Konditor. Wm. Remy, 90 N. Clark Str.

Verlangt: Ein ehrlicher Deutscher, der das Restaurantgeschäft erlernen will. Svartz, 166 E. Van Buren Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Cakes, in der Bäckerei, einer mit Erfahrung wird vorgezogen. — Nachzufragen nach 6 Uhr. 464 West 12. Str.

Verlangt: 2 Männer für Gärtnerarbeit. 1983 Hamilton Ave. dofr

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, gute Handschrift. 868 N. Lincoln Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Brot. $5 die Woche und Board. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Butcher, Store zu tenden und Wurst zu machen. 6840 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge, 18 Jahre alt, für allgemeine Haus- und Stallarbeit. Steinbach Bros. doff

Verlangt: Ein guter Butcher und Fleischschneider. 108 E. Randolph Str. 108 E. Randolph Str. mdo

Verlangt: Sechs Glovetable-Cutters; stetige Arbeit das ganze Jahr für brauchbare Leute bei Skoglof & Carlson, 122 Market Str., 2. Floor. mdo

Verlangt: Ein Cakebäcker als zweite Hand. 584 Ogden Ave. mido

Verlangt: Ein guter, starker Porter. Muß bei Tisch aufwarten können. 107 Fifth Ave. mido

Gesucht: Junger, zuverlässiger Deutscher, willens, jede Arbeit zu verrichten, sucht Stelle. Erste Stadt-Referenzen. Adr.: M. 197 Abendpost. dmdfr

Verlangt: Ein junger Mann bei Butcher. 3410 State Str. 21feb1w

Verlangt: Tüchtige Agenten für Zither-Abzahlungsgeschäft. — 298 Milwaukee Ave.; 2411 Wentworth Ave.; 846 Lincoln Ave.; 410 Blue Island Ave. 18feb—5mj

Verlangt: Tapezierer, um Aufträge aufzunehmen nach unseren Musterbüchern, in Stadt und Land. Neue Muster, reiche Entwürfe, keine Schundwaare. American Wallpaper Co., 156—158 Wabash Ave. *

Verlangt: Das Arbeits-Nachweisungs-Bureau der Deutschen Gesellschaft von Chicago, 50 La Salle Str., vermittelt kostenfrei Arbeitern aller Art Beschäftigung, soweit Aufträge reichen. Arbeitgeber sind ersucht, Aufträge mündlich oder schriftlich abzugeben. *

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten, Frauen und Männer, die deutsch und polnisch sprechen, um Schade's Familien-Medizinen zu verkaufen. Guter Verdienst. — Herman Schade, Office, 636 Wells Str.

Zu adoptiren: Ein Mädchen und ein Knabe. 557 Jackson Boulevard. fadido

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger, starker Mann, der bereits einen Sommer beim Painter thätig war, sucht, um sich auszubilden, einen passenden Platz. Lohn nach Vereinbarung. P. R., 5103 Atlantic Str.

Gesucht: Ein nüchterner, fleißiger Mann in mittleren Jahren, welcher Stall-, Haus- und Gartenarbeit gründlich versteht, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Beste Stadt-Referenzen. — Adr.: M. 196 Abendpost.

Gesucht: Ein tüchtiger Mann von gutem Auftreten, mit großer Bekanntschaft und besten Empfehlungen sucht Stelle als Kollektor und dergleichen. Adr. A. S. 50, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Kaufmann, 20 Jahre alt, sucht Beschäftigung für wenig Lohn. 512 Marshfield Ave.

Gesucht: Lediger Mann in mittleren Jahren, versteht Haus-, Stall-, Garten- und Farmarbeit, Obst- und Weinbau, kann mit Tools umgehen, sucht Stelle. Adr.: R. 696 Abendpost.

Gesucht: Guter, verheiratheter Butcher sucht gute Stelle. 856 N. Fairfield Ave., unten, 1. Flat. dofr

Gesucht: Junger Brot- und Cakebäcker sucht Arbeit. 819 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen um Bäcker-Store zu tenden. 145 E. North Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Damenröcken. 745 Elk Grove Ave., letzte Thür im Basement. dssa

Verlangt: Ein Mädchen, das in einem Kaffee- oder Grocery-Store gearbeitet hat. Lohn $3 die Woche, Kost und Logis. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Knopfloch-Arbeiterinnen bei Hand. 321 Maxwell Str.

Verlangt: Handmädchen an Damenröcken. 321 Maxwell Str.

Verlangt: Sofort, 6 Handmädchen an Röcken, für Aermelfutter und Knöpfe. 483 N. Wood Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen um Hosen zu nähen. 1339 21. Str. mdofr

Verlangt: Mädchen und Finishers an Cloaks. — Dampfkraft. — 423 W. Division Str. mido

Verlangt: Maschinenmädchen, an Hosen zu nähen. 1339 21. Str. bimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen und Waisters an Westen. 127 Haddon Ave. dfr

Verlangt: Mädchen von 15 bis 17 Jahren für leichte Factory-Arbeit. J. Floersheim-Kunstadter & Co., Südwest-Ecke Jackson und Market Str., 2. Fl

Verlangt: Damen, Stickerei-Arbeit nach Hause zu nehmen. Alles Material geliefert. 225 Dearborn Str., Zimmer 837. dofr

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Damen seidenen Blousen. 639 N. Irving Ave., nahe W. Division Str. dfr

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 362 Bissell Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 519 West North Ave. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4451 Oakenwald Ave., Flat 3. dofr

Verlangt: Aeltliche Frau für gewöhnliche Hausarbeit. Gutes Heim. 5509 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Kochen und Hausarbeit. 3550 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen, gut zu Kindern, für Hausarbeit. 1504 Newport Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4. 252 Fremont Str., 2. Flat, Fischel.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. 1405 Wilton Ave., nahe Sheridan Road.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. C. F. Woolley, 2937 Archer Ave. doff

Verlangt: Mädchen oder Frau; leichte Hausarbeit. 782 N. Washtenaw Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 607 W. 12. Str., 1 Treppe.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. 1150 S. Western Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 39 Clifton Ave., nahe Center Str., 2. Stock.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen. 797 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Kellnerin Anna Braun, Waiter Girl. 73 West Lake Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen um auf 3 und 6 Jahre alte Kinder aufzupassen. 159 Wells Str., unten.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit; keine Wäsche. 131 N. Clark Str., Bäckerei und Cafe.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2; kann zu Hause schlafen. 632 Wells Str., Flat 7.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 108 Sheffield Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; Lohn $3. 634 Washburne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Kindermädchen für 5jährigen Knaben. 285 Belden Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; bringt Referenzen. 522 Burling Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; $4. 42 Rees Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen. 426 Centre Str.

Verlangt: Ein 14jähriges Mädchen zum Aushelfen im Hause. 623 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 272 Clybourn Ave., 2. Etage, 3. Wohnung.

Verlangt: Junges Mädchen in Hausarbeit mitzuhelfen. 571 E. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit im Boardinghaus. 1119 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Dienstmädchen; kleine Familie. 956 Milwaukee Ave., im Store.

Verlangt: Viele Mädchen für einige Arbeit; kostenlos. Nur gute Stellen. 498 N. Clark Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3, $4 und $5. — 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Lohn $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.—3632 Indiana Ave. dofr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 872 West 21. Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—Muß einfach kochen können. Gutes Heim. Guter Lohn. 555 Jackson Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Muß Empfehlungen haben. Nachzufragen: 1038 Kimball Ave., nahe Armitage Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Haushaltung in kleiner Familie. 1403 N. Clark Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 324 Roscoe Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1493 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 686 N. Claremount Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 16 Jahre, Hausarbeit. 485 N. Lincoln Str.

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen für Wirthschaft und Restauration. 3251 N. Clark Str., Ecke Leland Ave. 22feb*

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in Familie von zwei, muß gut kochen, waschen und bügeln können; Lohn $4. Nachzufragen im Laden, 548 W. Madison Str. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1639 Aldine Ave. mdofr

Verlangt: Ein Mädchen, das deutsch spricht, für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. 3650 Forrest Ave. midofr

Verlangt: 50 Mädchen. 372 Garfield Ave. mdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß einfach kochen können. Guter Lohn. 1721 York Place, 1 Block nördlich von Diversey Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei in Familie. 222 Warren Ave. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen in 646 LaSalle Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kompetent. 481 Ashland Boulevard. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Wm. Zeuch, 82 Florence Ave., Lake View. dmdfr

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 267 Fremont Str., 3. Flat. 16feb*

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Bringt Referenzen. 5759 Wabash Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., nahe Division Str., früher 599 Wells Str., Mrs. C. Runge. 6feb1m

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dj*

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 32. Str., nahe Indiana Ave. 5dj*

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Kindermädchen, Hausarbeitsmädchen werden untergebracht bei feinsten Familien durch Mrs. S. Mandel, 200 31. Straße. 30jan1m

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle, im Haushalt zu helfen. Anna Zehlke, 31 Sullivan Str., hinten, unten.

Gesucht. Junge, zuverlässige Frau, welche einen besseren Haushalt führen kann, sucht Stellung. Adr. R. 607 „Abendpost". dssa

Gesucht: Gtues Mädchen sucht Stelle. 199 West Division Str.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Emaillirte Badewanne, Sitzbad, Dampferzeuger, Douche. Preise zu senden an „Naturarzt Publ. Co.", 118 Park Str., Station F.

Store-Einrichtungen jeder Art, für Grocery-, Delikatessen-, Zigarrenstores, Butchershops etc., spottbillig, sowie Pferde, Wagen und Geschirr. Julius Bender, 908 N. Halsted Str., Telephone North 865. 23jan1m

Bicycles, Nähmaschinen ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite - Office von Standard Nähmaschinen, Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 8mj*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wagen, Buggies und Geschirr, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles, was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. — Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 6feb1m

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon; nahe Lincoln-Park; krankheitshalber billig. Nick Schoentgen, 420 Ashland Blvd.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei mit Pferd und Wagen, sehr billig. Adr.: M. 189 Abendpost. doff

Zu verkaufen: Eine gute Oel-Route, billig. 8533 May Str., South Englewood.

Geschäfte zu verkaufen unter günstigen Bedingungen; Saloons, Markets, Bäckereien, Roominghäuser, Grocery Stores u. s. w.; sowie Grundeigenthum in Tausch für irgendwelche Geschäfte. John Klein, Room 22, 163 Randolph Str. Notary Public. 28ja,sadd,1m

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Alleinstehende Dame möchte zwei Zimmer an einen oder zwei anständige Herren vermiethen. Nordseite. Ontario Str., zwischen Wells und LaSalle Ave. Adr.: P. 380 Abendpost. dofr

Geld auf Möbel ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen

von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.

Wir haben das

größte deutsche Geschäft

in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt.

Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.

Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French,

128 LaSalle Straße, Zimmer 1. 10aprlj

— Household Loan Association. —
(Inkorporirt.)
85 Dearborn Straße, Zimmer 304.

Leicht zu borgen. Leicht zu zahlen. Geld jeden Betrages zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhaus-Scheine und andere Sicherheiten.
Wir borgen mehr Geld als irgend ein anderes Geschäft auf dieselbe Sicherheit.—Niedrige Raten.—Lange Zeit.—Schnelle Bedienung.—Günstige Bedingungen.—Keine Veröffentlichung.
Wohlwollende und höfliche Bedienung.—Zahlungen den Umständen nach arrangirt, so daß Ihr ohne Unannehmlichkeiten und Aerger abzahlen könnt.
Keine Entfernung der Waaren; sie bleiben in Eurem ungestörten Besitz.
Personen, die in augenblicklicher Geldverlegenheit sind und unter allen Umständen die Oeffentlichkeit vermeiden wollen, sind uns am liebsten. Wir fragen nicht bei Euren Nachbarn oder Arbeitgeber nach. Euer Geschäft wird durchaus konfidentiell erledigt.
Bitte wegen Einzelheiten vorzusprechen, ehe Ihr anderswo hingeht. Es liegt in Eurem Interesse.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, so schreibt uns, wir schicken einen Vertrauensmann, Euch zu besuchen.
Hier wird deutsch gesprochen.
— Household Loan Association. —
85 Dearborn Straße, Zimmer 304. 24janlj

—Geld zu verleihen auf Möbel und Pianos.—

Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Straße, Zimmer 34.

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt. Wenn Ihr Geld borgen wollt, findet Ihr es zu Eurem Vortheil und Bequemlichkeit, bei uns zu borgen, in Summen von $20 bis $500 auf Möbel, Pianos u.s.w.

Die Sachen bleiben ungestört in Eurem Hause. Anleihe zahlbar in monatlichen Abschlagszahlungen oder nach Wunsch des Borgers. Ihr lauft keine Gefahr, daß Ihr Eure Möbel verliert, wenn Ihr von uns borgt. Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles.

Freundliche Bedienung und Verschwiegenheit garantirt. Keine Nachfrage bei Nachbarn und Verwandten. Wenn Ihr Geld braucht, bitte, sprecht bei uns vor für Auskunft u.s.w., ehe Ihr anderswo hingeht. Wenn Ihr nicht kommen könnt, dann bitte schickt Adresse und wir senden einen deutschen Mann nach Eurem Hause, welcher Euch alle Auskunft gibt.

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Room 34.
Otto C. Boelcker, Geschäftsführer. 25jan*
Nordwestecke Randolph u. LaSalle Str., 3. Stock.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen etc., so sprecht vor in der Office der

Fidelity Mortgage Loan Co.,

94 Washington Straße, erster Floor, Zimmer 8.
zwischen Clark und Dearborn Straße.
351 West 63. Straße, Ecke Yale, Englewood.
Und 9215 Commercial Avenue,
Zimmer 1, Columbia Block, South Chicago.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung. Ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
94 Washington Straße, erster Floor, Zimmer 8.
zwischen Clark und Dearborn Straße.
351 West 63. Straße, Ecke Yale, Englewood.
Und 9215 Commercial Avenue. 2feblj
Zimmer 1, Columbia Block, South Chicago.

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theatre Building,
161 W. Madison Str., dritter Floor.

Wir leihen Euch Geld zu großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Unsere Westseite-Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Privatmann, der in der Stadt sich höchsten Ansehens erfreut und von unfraglicher Zuverlässigkeit ist, macht irgend einem Herrn oder Dame Darlehen auf ihre Möbel oder Pianos in Summen von $15 bis $1000. Ich verleihe nur der Zinsen wegen. Durchaus keine anderen unnöthigen Kosten. Es liegt im Interesse Aller, die zu borgen wünschen, bei mir vorzusprechen und sie werden bedeutend sparen und den unangenehmen Formalitäten und der Oeffentlichkeit entgehen. Alle Geschäfte vertraulich abgewickelt. Keine Verbindung mit dem Loan Trust.— Mogg, 88 Washington Str., Zimmer 50. 22feblj

Chicago Credit Company,
99 Washington Str, Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View.—Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office 534 Lincoln Av. gehen. Main-Office 99 Washington Str., Zimmer 304. 5ja*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. *

Northwestern Mortgage Loan Co.,
465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 11jalj

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4 bis 6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 510. 9febddsa*

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen, zu 5, 5½ und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 13dj,dido,sabw

Privatmann hat $1500 oder mehr zu verleihen auf bebautes Grundeigenthum oder zum Bauen oder auf gute leere Lotten. C. Rigg, 1303 Schiller Building. sadido

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia; Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. 13ag*

Die Revenue Loan and Building Association, 79 Dearborn Str., Zimmer 1614, verleiht Geld zu 6%, ohne Premium und ohne Kommission. 20feb1w

Ohne Kommission Geld zu verleihen zu 4, 5 und 6 Prozent Zinsen. 59 N. Clark Str., Charles Stiller. 18febr1w

Zu leihen gesucht: $1000 von Privatleuten auf Property auf der Nordwestseite. Adr.: R. 689 Abendpost.

Geld ohne Kommission zu 5, 5½ und 6 Prozent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Anleihen zum Bauen. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15ma*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland!

Waldland!

Gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, und ist zu verkaufen durch eine alte, wohlbekannte Firma, welche schon an etwa dreitausend Farmer Land verkauft hat, und jetzt noch im Besitze von etwa 40,000 Acker schönen Waldlandes ist, welches zu billigen Preisen und sehr günstigen Zahlungsbedingungen hierdurch zum Verkauf angeboten wird. Guter fruchtbarer Boden, gutes Holz, gutes Wasser, gesundes Klima und guter Markt für Alles.
Das Holz ist die erste Ernte von diesem Lande. Alle diejenigen Leute, welche meinen, daß das Holz in dieser Gegend keinen Werth habe, sind eingeladen, jetzt, während des Winters, hinauszufahren und sich zu überzeugen, welche Einnahme die Farmer durch das Holz haben.
Um weitere Auskunft, freie Landkarten und ein illustrirtes „Handbuch für Heimstätte-Sucher", schreibe man an die untenstehende Adresse, oder geht und spricht mit dem Vertreter der Firma, J. H. Koehler, welcher am Dienstag, den 28. Februar, von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends, in seiner Chicagoer Office, im zweiten Stock No. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave., für einen Tag zu sprechen sein wird.
Adresse: Wis. Valley Land Co., Wausau, Marathon Co., Wis. Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 2febdosadim

Farmen zu vertauschen. Große und kleine Farmen in Michigan und Wisconsin, gegen Chicago Eigenthum oder auf kleine Abzahlungen. Geld zu 4 Proz. Grundeigenthums- und Geschäfts-Makler.—Ullrich, 1409, 100 Washington Str. 27sep*

Wegen hohen Alters bin ich gezwungen 15 Acker Hühner-Farm in der Stadt zu verkaufen; mit neuem Haus, Papiermühle daselbst, beschäftigt 800 Leute. $900. 60 Acker mit River Front, 2 Meilen von der Stadt, in Wisconsin; elegant gelegen; $1000. Henry Ullrich, 34 Clark Str., Zimmer 419. 23fb1w

40 Acker Land, mit Wohnhaus und Stall, eingezäunt, 11 Lotten, Kuh, 12 Hühner, 20 Bushel Kartoffeln. Will für $600 verkaufen. Näheres beim Eigenthümer: Ed Borchert, Necedah, Juneau Co., Wis. mido

Zu vermiethen: Für Gärtnerei, 66 Acker. North und Harlem Avenues. A. Madsen, 1242 Milwaukee Ave.

Nordseite.

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Framehaus an Melrose Str., nahe Leavitt. Nachzufragen: 599 N. Ashland Ave. bimido

Nordwest-Seite.

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer-Häuser, zwei Blocks von Elston Ave., Electric Cars an Warner Ave. (Addison Ave.), mit Wasser- u. Sewer-Einrichtung; $50 Anzahlung, $10 per Monat. Preis $1300. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Ave. 5ja*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Streng reelle Behandlung. Auch Farmen vertauscht. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 13dj,didosabw

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Sofort, meine prachtvolle Boulevard Lot für 12 Dollars den Monat. Dies ist eine seltene Gelegenheit sein Geld zu verdoppeln. Adr. R. 690 Abendpost. dssmo

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1.
The Creditors' Merchantile Agency,
125 Dearborn Str., Zimmer 16, nahe Madison.
Herman Schulz, Anwalt.
Chas. Hoffman, Konstabler. 29olj

Löhne, Wechsel, Miethe und Kostrechnungen werden sofort für arme Leute kollektirt; keine Kosten, wenn nicht erfolgreich. Schlechte Miether hinausgesetzt. Max Romie, Advokat, Conrad Geezie, Konstabler, 128—130 La Salle Str., Zimmer 6. Schneidet dies aus 11fb2w

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5novlj

Löhne schnell kollektirt. Rechtssachen erledigt in allen Gerichten. Collection-Dept. Zufriedenheit garantirt. Walter G. Kraft, deutscher Advokat, 134 Washington Str., Zimmer 814. 22feb1m

Saloonkeepers! Achtung!—Alle Saloonkeepers sind hierdurch eingeladen, einer Massenversammlung auf Veranlassung der „South Side Saloonkeepers' Association" beizuwohnen, welche am 28. Febr. d. J., um 2:30 Nachmittags, in Michael Sullivan's Platz, 2801 Emerald Ave., abgehalten wird.—Dies ist unbedingt die letzte Gelegenheit, um dieser Organisation mit $5.00 Eintrittskosten beizutreten.—Michael Sullivan, Sekretär; Chris. Koch, Präsident.
N. B.—Beim Eintritt neuer Mitglieder wird denselben gleichzeitig das neue Saloon-Keeper Union Sign verabfolgt. 22feb1w

Konrad & Sullivan, Gravel Roofers.—Pappdächer gut gemacht und garantirt.—Reparaturen prompt besorgt.—143 Ruble Str., Ecke 21. Str. 16febdoff1m

Verlangt: Damen, um Kleiderstoff zu bringen und einen einfachen Rock für $1 gemacht zu bekommen.—166 Howe Str. 20feb1w

Verlangt: Zither-, Mandolin- und Guitarspieler, einem musikalischen Vergnügungsverein beizutreten. Versammlungen Dienstag Abends, Nordseite. Adr.: B. 268 Abendpost.

Mrs. Margaret wohnt 366 Wells Str., Eingang an Elm Str. 23fb,1mt

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Patentanwalt, 56 5. Ave., offen Sonntag Vorm. *

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddia*

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lection 50 Cents. Instrumente geliehen. 952 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 16feblj

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,
Deutscher
——Advokat und Notar.——
Rath unentgeltlich.
18 Jahre Praxis in allen Gerichten.
160 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 5aglj

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 28novlj

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str. *

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Nettes, junges Mädchen, alleinstehend, 25 Jahre alt, tugendhaft und häuslich, tüchtig im Haushalt, passend für Geschäft, hat 1200 Dollars Vermögen, möchte mit einem Geschäftsmanne von ehrenwerthem Namen bekannt werden, betreffs Heirath. Geht auch nach außerhalb. Diskretion zugesichert. Auskunft ertheilt Gust. Kühl, 498 N. Clark Str., 1 Treppe. Zu sprechen Morgens 9 bis Abends 9 Uhr; auch Sonntags.

Heirathsgesuch. Wittwer, 38 Jahre alt, Handwerker, von stattlicher Erscheinung und friedliebender Gesinnung, mit 5 Jahre altem Kind (Mädchen), sucht die Bekanntschaft eines guten, häuslich gesinnten evangelischen Mädchens oder Wittwe in passendem Alter zu machen, Zwecks Heirath. Wenn möglich mit etwas Vermögen, jedoch nicht unbedingt nothwendig. Ernstgemeinte Briefe mit Angabe der näheren Verhältnisse und persönlicher Adresse erbeten unter Adresse: R. 687 „Abendpost".

Zuschneide-Schule.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Damen und Herren verlangt, um das Zuschneiden und Fertigmachen von Kleidern zu lernen nach der neuesten Methode und in kürzester Zeit.—Damen-Kurse $10; Herren-Kurse $25.—Offen Tags und Abends. 125 Dearborn Str., R. 305. 20feb1w

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Große Starr Uprights, $150; New York Upright, $130; ein Bargain. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Meacham Square, $25; Arion Square, $50; Marshal & Smith Square, $75; Steinway Square, $135. Lyon & Healy, Adams Str. und Wabash Ave. *

Pianos zu vermiethen. — Neue Uprights von brillantem Ton zu niedrigsten Raten. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Nur $110 für feines Bauer Upright Piano; leichte Abzahlungen. Aug. Gross, 682 Wells Str. 23feb1w

Zu verkaufen: Nur $85 für ein schönes Rosewood Piano; $5 monatlich. 217 Sedgwick Str., nahe Division Str.



Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise** für **auf Bestellung gemachte Brillen** und **Augengläser** sind **niedriger** als die für fertige. bifabw

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Im Expreßzug Rom-Paris.

Von Major Arthur Griffiths.

Schluß.

Quadling kam unter der Anklage, ein vom Gesetz mit Todesstrafe bedrohtes Verbrechen begangen zu haben, vor's Schwurgericht. An seiner Schuld bestand nicht der geringste Zweifel, und die Geschworenen erklärten ihn auch für schuldig, empfahlen ihn aber mit Rücksicht auf gewisse mildernde Umstände der Gnade der Richter. Der schwerwiegendste dieser Gründe war der, daß Quadling auf's Bestimmteste versicherte, er sei von Ripaldi angegriffen worden. Zuerst habe der italienische Detektiv versucht, sich gütlich mit ihm zu verständigen und habe fünfzigtausend Franken als Preis dafür verlangt, daß er ihn entwischen lasse. Als sich Quadling geweigert habe, sich Geld abpressen zu lassen, habe Ripaldi mit dem Messer nach ihm gestoßen, ohne jedoch zu treffen.

Nun habe sich Quadling auf ihn gestürzt und ihm das Messer entwunden. Ein erbitterter Kampf habe sich entsponnen, dessen Ausgang sehr zweifelhaft gewesen sei, als Ripaldis Aufmerksamkeit durch das unerwartete Erscheinen Hortense Petitprés einen Augenblick abgelenkt worden sei und Quadling, fast wahnsinnig vor Wuth, ihm das Messer in's Herz gestoßen habe.

Erst nach vollbrachter That war Quadling sein Verbrechen und dessen unvermeidliche Folgen im vollen Umfange klar geworden. Darauf hatte er, um sich eine gefährliche Zeugin vom Halse zu schaffen, die Kammerjungfer eingeschüchtert und gezwungen, sich durch's Wagenfenster zu entfernen.

Er war es gewesen, der die Nothleine gezogen hatte, um den Zug anzuhalten und ihr Gelegenheit zu verschaffen, diesen zu verlassen. Ebenso war der Gedanke, Ripaldi vorzustellen, nach dem Morde in ihm aufgestiegen. Zu diesem Zwecke hatte er ihn, wie er hoffte, bis zur Unkenntlichkeit entstellt und Kleidung und Wagenabtheilung mit ihm getauscht.

Auf Grund dieses Geständnisses entging Quadling der Guillotine, wurde jedoch auf Lebenszeit nach Neukaledonien deportirt.

Das ihm abgenommene Geld wurde nach Rom geschickt und nützlich dazu verwandt, die Verluste der Gläubiger zu vermindern.

Noch ein Wort.

Im Laufe des Juni erschien in sämmtlichen Pariser Zeitungen folgende Mittheilung: „Gestern Abend fand im Palais der englischen Botschaft die Trauung Sir Charles Collinghams mit Sabina, Contessa di Castagneto, Wittwe des italienischen Grafen gleichen Namens,-statt."

Ende.

Die Pflastermeisterin.

Von **Alfred Bock.**

„Ja, Meisterin, 's hat Alles zwei Seiten auf der Welt. Gibst Du das Geschäft dran, hast Du Deine Ruh' und kannst Strümpf' stricken und Unterkamisole für die ganze Verwandtschaft. Aber warum dann mit Deinen Vierzig so'n Altweiberleben anfangen? Guck, ich hab' meine Sechzig auf dem Buckel und mein schepp Bein dazu. und nehm's in der Werkstatt mit meinen drei Gesellen auf. Nein, da red't mir Keiner was vor. Das Herumlungern macht vor der Zeit mürb und bringt einen auf überzwerche Gedanken. Der Mensch muß was haben, was sein Blut durcheinander fegt. Hernach schmeckt das Essen. Grad das Schanzen hält einen auf dem Damm. Heut' Nacht im Bett ist mir's durch den Kopf gegangen. Dein Mann selig hat fortgemußt. No, Dein Schornstein raucht noch. Freilich eine Mannsperson gehört während hier herein. Und da sollst Du keine Sperenzien machen. Ueber die Liebesspäß' bist Du doch hinaus. Da ist Dein Obergesell, der Friedmar. Ein nüchterner Mann und nicht auf den Kopf gefallen. Er hat ein Aug' auf Dein' Kram, als wär's sein eigen Gut. Den halt' Dir warm, Meisterin. Sagt der Dir auf, könnt's schief gehen mit dem Geschäft. Denn der Friedmar hat Zucht und Ordnung unter Deine Leut' gebracht. Das macht gar nichts aus, daß Du ihm fünf oder sechs Jahr über bist. So'n Mensch guckt auch in die Höh' und will weiterkommen. Also, wann Du klug bist, setzt Du den hier als Meister ein und hast ausgesorgt Dein Lebtag. Du kannst's drehen und wenden wie Du willst, 's ist das Gescheitste. Jetzt weißt weißt Du, wie ich mich zu der Sach' stell! Ich muß an die Arbeit!"

Nachbar Kipping hinkte geräuschvoll hinaus und ließ die Meisterin in schweren Gedanken zurück. Johanni waren's zwei Jahre, daß sie den Pflastermeister hinausgetragen hatten. Ein stämmiger, robuster Mann, dem man ein langes Leben zugetraut hätte. Drüben in Hainstadt waren ihm bei der öffentlichen Ausbietung die Pflasterarbeiten zugeschlagen worden. Saß im „Goldenen Kreuz" beim Straßenmeister und Kreisbauaufseher und trank seinen Schoppen. Auf einmal zuckt' er wie vom Blitz getroffen zusammen, fiel um und konnt' sich nicht mehr rühren. Wie sie ihn heimbrachten, lallt er vor sich hin, mit der Sprache war's vorbei, und drei Tage später war er ein stiller Mann. Die Meisterin war ganz vergeistert vor Schreck, so plötzlich war das Unglück über sie hereingebrochen. Aber dann mußt' sie sich doch aufraffen und überdenken, wie's mit dem Geschäft gehen sollt'. Die Pflasterei war ein eigen Gewerk. In der Stadt selbst gab's wenig zu schaffen. Draußen auf dem Land war der Meister den Submissionen nachgegangen, hielt sich Gesellen und zog mit diesen auf die Arbeit. Da hatte er nicht den Herrn gespielt, die Hände in den Hosentaschen, sondern war mitten unter seinen Leuten gesessen und hatte wacker zugegriffen mit Hammer und Ramme. Bei großen Verdingungen war er wochenlang von Haus fortgeblieben. Wann er heimkam, bracht' er jedesmal einen gespickten Beutel mit. Nun war er hin, mitten in seiner Manneskraft. Was sollt' werden? Ein Frauenzimmer konnt' dem Geschäft allein nicht vorstehen. Der Meister hatte ein hübsches Sümmchen zusammengepflastert. Und überdies der Miethzins von zwei Stockwerken im eigenen Haus. Da war keine Noth. Die Meisterin konnt' zusehen. Dazumal war Friedmar, der Obergesell, vor sie hingetreten: „Meisterin, ich hör', Ihr wollt uns auftündigen. Wenn's erlaubt ist, möcht ich mal darüber mit Euch sprechen. Bei uns Pflasterer heißt's, wann ein Stein sein ordentlich Bett hat und angenetzt ist, der hält für die Ewigkeit. Ja, so ist's auch mit dem Geschäft. Wo der Grund gut ist und gehörig geschafft wird, da müßt's schon dick kommen, wann das aus den Fugen gehen sollt. Ich hab' gemeint, Ihr sollt das nicht so fortwerfen, was Ihr in der Hand habt. Mit den Arbeitsleut' getrau' ich mir fertig zu werden. 's könnt sein, daß ich das Seil 'n bischen strammer anziehen thät, wie der Meister selig. No, und das Schriftliche, das habt Ihr ja als fort besorgt. Ich an Eurer Statt thät's mal probiren, ob's so weiter läuft."

„Das wär' schon recht, Friedmar," versetzte die Meisterin, „aber wann man sich abplackt, will man wissen für wen. Und ich bin allein und hab' kein Kind."

„Ihr müßt anders rechnen," sagte Friedmar. „Wann Ihr die Leut jetzt wegschickt und das Gewerk aufgebt, heißt das soviel, als Kapital fortgeschmissen. Ihr habt doch die Kundschaft im Kreis herum. So'n Geschäft hat sein' Werth. Ihr seid ja nicht festgebunden, wann's Euch nicht mehr paßt. Eh' man's meint, find't sich Einer, der's Euch abnimmt, und Ihr steckt den Profit ein. Ueberlegt's Euch noch mal, Meisterin."

Die Meisterin holte sich bei Diesem und Jenem Raths, Berufene und Unberufene gaben ihren Senf dazu. Am Ende dünkte ihr, daß Keiner so vernünftig gesprochen hatte, wie der Friedmar. Und sie ging auf seinen Plan ein, behielt die Zügel in der Hand und trieb das Pflastergeschäft als Wittfrau fort. Der Obergesell war unermüdlich. Frühmorgens war er der erste am Platz und sah mit Luchsaugen darauf, daß Jeglicher ein sauberes Stück Arbeit lieferte. Die alte Kundschaft stellte er zufrieden und warb neue an. Bei den Steinbruch- und Sandgrubenbesitzern kaufte er das beste Material, ohne mehr dafür als den Marktpreis zu bewilligen. Unversehens nahm das Geschäft einen lebhaften Aufschwung.

Die Meisterin war froh, daß ihr die Führung der Geschäftsbücher — diese beschränkten sich auf ein Kassenbuch und ein Journal, worin die laufenden Geschäfte der Zeit nach eingetragen wurden — über manche einsame Stunde ihres Witthums hinweghalf. Obgleich ihr die Geldgier ganz fremd war, sah sie doch als Geschäftsinhaberin mit Genugthuung ihren Besitz sich mehren und hörte mit Behagen die harten Thaler im Kasten klingen. Nun hatten die Vettern und Basen der Meisterin einen Pik auf den Obergesellen. Dieser war ein ansehnlicher, reputierlicher Mensch, und die Wittfrau war noch nicht um die Ecke der Vierzig gebogen. Am Ende mochte sich zwischen den Beiden etwas anspinnen, und ehe man sich dessen versah, war man um ein fettes Erbe gebracht. Die Verwandtschaft zettelte jetzt ein förmliches Komplott gegen Friedmar an und suchte ihn von dem Sockel herabzustürzen, auf den ihn das Vertrauen seiner Prinzipalin erhoben hatte. Der aber stand so fest, daß ihn der Gifthauch der gehässigen Sippe nicht wegblasen konnte. So verfiel man auf den Gedanken, die Meisterin mit falscher Zärtlichkeit kirre zu machen. Das sei ein großes Unrecht, daß eine Frau, die ihr Schäfchen im Trockenen habe, sich noch quäle, anstatt sich zu pflegen und in stiller Beschaulichkeit ihre Tage zu verbringen. Sie sollte das Gewerbe fahren und sich genug sein lassen, die Früchte zu genießen, die ihr seliger Mann eingeheimst. Die Meisterin schätzte die bösen Redensarten nach ihrem wahren Werth. Als sie sich vor den zudringlichen Ohrenbläsern, die ihr das Haus einliefen, nicht mehr zu retten wußte, rief sie den Nachbar Kipping herbei, daß er ein kräftiges Wörtchen dreinrede. Dieser polterte in seiner derben Art, die Meisterin solle der lausigen Verwandtschaft ein Wippchen schlagen und den Obergesellen vom Fleck weg heirathen. Ja, das war leichter gesagt als gethan. So was wollte verarbeitet und bedacht sein. Achtzehn Jahre hatte die Meisterin mit ihrem Mann gewirthschaftet. Der Pflastermeister war von heftiger Gemüthsart und duldete keinen Widerspruch. Da hieß es, sich ducken, sollte es nicht zu Thätlichkeiten kommen. Freilich, wenn sein Zorn verraucht war, konnt' man ihn um den Finger wickeln. Mit der Zeit hatte sie seine Schwächen ausstudirt und schließlich fehlte ihr etwas, wenn er nicht ein- oder zweimal in der Woche sein Donnerwetter losließ. Dann hatt' es ihn getroffen. Und sie war ihm über's Grab hinaus dankbar, daß er so gut vorgesorgt. Das war nichts, wenn man sich so den Bissen am Mund absparen mußte. Dazu war sie nicht geschaffen. Jetzt rieth ihr der Nachbar Kipping, sie sollt' zum zweiten Mal den Trauring wechseln. Ja, wenn man im Voraus wüßte, was man eintauschte. Zwar anständig und manierlich war der Friedmar. Dem kam kein unlauter Wort aus dem Mund. Dazu war er ein Pfennigfuchser. Was er übrig hatte, trug er auf die Landschaftskasse. Da konnte man sicher sein, der ließ nichts verkommen, wenn er den Meisterhut aufsetzte. Und was Zuthuliches hatte er an sich, daß man ihn gern um sich leiden mochte.

Obacht, Meisterin, eh' Du Dir was einred'st. Weißt Du dann, wo der Friedmar mit seinen zweiunddreißig hinaus will?

„Alte Frau und junger Mann
Haben nie nit gut gethan."

Deutsche Schiffe und spanische Truppentransporte.

Es ist wohl noch in der Erinnerung, daß vor nicht langer Zeit sehr traurige Berichte über den Rücktransport der spanischen Truppen aus Cuba durch die Presse liefen. Nach diesen Berichten hatten die spanischen Transportdampfer auf der Ueberfahrt ganz ungeheure Verluste, und es wurden Dampfer genannt, die auf 1200 Soldaten 60 bis 70 Todte gehabt hatten. Dieser erschreckende Menschenverlust, daneben wohl aber auch die Unmöglichkeit, die spanische Armee in der erforderlichen kurzen Zeit nach dem Vaterlande auf spanischen Schiffen zurückzubringen, haben dann die spanische Regierung veranlaßt, wegen des Rücktransportes mit dem Norddeutschen Lloyd zu verhandeln, der seine Dampfer Werra, Fulda (diese beiden Schiffe zu je zwei Transporten), Stuttgart, München, Darmstadt ,Habsburg, Ems und Dresden zu diesem Zwecke zur Verfügung stellte. Die jetzt über diese Reisen — mit Ausnahme der beiden letztgenannten Dampfer — vorliegenden Meldungen sind dazu angethan, vom rein menschlichen Standpunkte mit Befriedigung zu erfüllen, sie stellen aber außerdem auch den deutschen Dampfern, ihren Führern und ihrer Besatzung ein vortheilhaftes Zeugniß aus, denn nur durch die größte Fürsorge und musterhafte Ordnung im Dienste ist es zu erklären, daß die auf deutschen Dampfern transportirten Truppen so gut wie keine Verluste aufzuweisen haben. Es ist das um so anerkennenswerther als die Schiffe voll und übervoll beladen waren und durchschnittlich 2200 Soldaten führten. Den größten Transport brachte die auch schon wiederholt zum Transport deutscher Truppen nach China gebrauchte Darmstadt mit 168 Offizieren, 130 Unteroffizieren, 2367 Soldaten, im Ganzen 2665 Mann, wobei die deutsche Besatzung des Schiffes natürlich nicht mitgerechnet ist. Im Ganzen wurden von den genannten Schiffen transportirt 1454 Offiziere, 877 Unteroffiziere, 15,720 Soldaten, zusammen 18,211 Köpfe. Durch die beiden hier noch nicht in Betracht gezogenen Dampfer wird sich diese Zahl auf etwa 23,000 erhöhen. Der Gesammtverlust betrug nur 31 Todte und dabei spricht es für die Gleichmäßigkeit des Dienstes, daß die Verlustziffer fast auf allen Fahrten die gleiche war und immer zwischen 2 und 5 betrug. Die Truppen kamen durchweg in höchst erschöpftem Zustande an Bord, und es waren wenige unter ihnen, die nicht am Fieber gelitten hatten. Viele waren schwer krank, so daß die Schiffshospitäler überfüllt waren und besondere Räume dafür eingerichtet werden mußten. Die hauptsächlich vorkommenden Krankheiten waren Malaria, Dysenterie und Lungenentzündungen als Folgen der Klimakrankheiten und der erlittenen Beschwerden. Vom Lande aus war für die ärztliche Behandlung so gut wie nichts gethan, und die gesammte Behandlung fiel den Lloyd-Aerzten zur Last, die infolge dessen außerordentlich angestrengt wurden. Von dem nothwendig gewordenen Verbrauch an Chinin kann man sich einen Begriff machen, wenn man hört, daß die „Stuttgart" auf einer einzigen Reise 1500 Gramm aufwenden mußte. Der Fürsorge der Kapitäne und ihrer Offiziere gelang es, unter äußerster Anstrengung der ganzen Besatzung, die Leute in geregelter und sauberer Weise unterzubringen. Mit größtem Nachdruck hielten die Kapitäne darauf, daß während der ganzen Fahrt Ordnung und Sauberkeit aufrecht erhalten wurden, und diesem Bemühen ist neben der hingebenden Thätigkeit der Aerzte wohl die gegen früher so so außerordentlich geringe Verlustziffer zuzuschreiben. Bei sonstigen Militärtransporten können die transportirten Mannschaften zu einer Reihe von Dienstleistungen herangezogen werden, hier aber lag die ganze Arbeit auf der deutschen Besatzung, da man es vorwiegend mit kranken und geschwächten Leuten zu thun hatte, die außerdem noch unter einer tiefen moralischen Depression standen. Die spanischen Truppen zeigten viel guten Willen, aber das Können blieb dahinter zurück. In auffallender Weise gewöhnten sie sich im Laufe der Zeit an Ordnung und Borddisziplin, und infolge der besonders kräftigen Verpflegung verbesserte sich auch während der Fahrt der Gesundheitszustand. Klagen über die Spanier werden in keinem der Berichte erhoben, wohl aber konnten die Kapitäne melden, daß Offiziere und Soldaten mit der ihnen zu Theil gewordenen Behandlung durchweg sehr zufrieden waren, eine Zufriedenheit, der durch Anerkennungsschreiben Ausdruck gegeben wurde.

Der Winter in Deutsch-China.

Vom Winter in Kiautschau berichtet die in Tsintau erscheinende „Deutsch-Asiatische Warte" vom 17. Dezember 1898: Gewaltige Schnee- und Sandstürme, die eine eisige Kälte im Geleite hatten und selbst den kürzesten Aufenthalt im Freien fast unmöglich machten, fegten am Montag und Dienstag aus Norden über Tsintau. Unter ihrer Wucht bebten die Häuser und schwankten Telegraphen- und Flaggenstangen gleich Reitgerten. An den Häusern im Orte und in den Lagern wurde mancherlei Unheil angestiftet. Hinter dem Tempel blies der Wind das bereits bis zum Dache emporgewachsene Bretter- und Balkenwerk der Kirche um, die von der katholischen Mission an jener Stelle errichtet wird. Die Bühne im Bairischen Haus beraubte er des Daches aus Holz und Matten, und uns selbst führte er das Wellblechdach der Redaktions- und Expeditionsstube fort. Es ist dies so eine kleine Annehmlichkeit des Daseins, die uns persönlich um so weniger genirt, als wir sie vor weniger als drei Wochen schon einmal genießen konnten und deshalb an sie gewissermaßen gewöhnt sind. Was den umgewehten Kirchenbau betrifft, so kann das Unglück auch da verschmerzt werden; das Material ist brauchbar geblieben und der ganze Verlust beschränkt sich auf die umsonst bezahlten Arbeitslöhne. Gering ist auch der dem Bairischen Haus entstandene Verlust; die Bühne ist bereits von neuem gedeckt und die auf morgen angekündigte erste Theatervorstellung kann ungehindert von statten gehen. Wie am Lande, so hat das Unwetter auch in der großen und kleinen Bucht allerhand Allotria getrieben, und zwar hauptsächlich unter den zahlreichen dort vor Anker liegenden Dschunken.

* „„Orangeine" hat mein Kopfweh und Neuralgie immer geheilt, wenn alle andern Mittel versagten," schreibt Frau Frank H. Gregg, Salford, Ont.

Das Erziehungswesen in Portoriko.

In der laufenden Nummer der Monatsschrift „Forum" veröffentlicht Capt. A. P. Gardiner, der Hilfsgeneraladjutant der Bundesarmee, einen sehr lesenswerthen Aufsatz über die Schulverhältnisse in Portoriko, die er zum Gegenstande eingehender Studien gemacht zu haben scheint. Freilich ist das Bild, welches er von dem dortigen Erziehungswesen entwirft, kein besonders erfreuliches und nicht gerade dazu angethan, die Leute zu ermuthigen, welche meinen, Portoriko werde sich sehr schnell amerikanisiren lassen. Natürlich macht der Verfasser für die trübseligen Zustände, welche er in den dortigen Schulen angetroffen, in erster Linie die spanische Mißregierung verantwortlich, allein gleichzeitig muß er doch zugeben, daß die Bevölkerung mit Bezug auf ihr geistiges wie ihr moralisches Kaliber hinter den Vorstellungen, welche man sich in den Vereinigten Staaten von ihr machte, unendlich weit zurückbleibe. Das Schulsystem, wie es auf dem Papier steht, läßt wenig zu wünschen übrig, um so jammervoller aber ist das, was die Erziehungsbehörden dem Steuerzahler und seinen Kindern wirklich bieten. In diesem Zusammenhange hat Capt. Gardiner ein Hühnchen mit den Statistikern zu pflücken, deren Angaben über Portoriko der Wahrheit ganz und gar nicht entsprechen sollen. Die Statistik behauptet zum Beispiel, daß von der Einwohnerschaft dreißig Prozent des Lesens und des Schreibens mächtig seien, während Herr Gardiner auf Grund seiner persönlichen Beobachtungen zu dem Schlusse gelangt ist, daß kaum zwanzig Prozent der Stimmgeber im Stande seien, ihre eigenen Namen auf die Wählerliste zu schreiben. Auch mit Bezug auf die Anzahl der Schulen, welche in Portoriko existiren sollen, ist die Statistik ganz unzuverlässig, Herr Gardiner glaubt, daß es dort im Ganzen etwa 600 Schulen gibt. Davon sind weniger als vierzig private und religiöse Erziehungsanstalten; die anderen sind öffentliche Schulen. Dieselben zerfallen in vier Klassen, die Hochschulen, die Elementarschulen, die Hilfsschulen und die Landschulen.

Die Hochschulen sollen ihre Insassen für die Universität in San Juan vorbereiten, allein der Verfasser versichert uns, daß die jungen Leute, welche diese sogenannte Universität durchgemacht hätten, noch nicht einmal die Reife besäßen, um die Aufnahmeprüfung in Yale oder Harvard zu bestehen. Jede Schule hat einen Lehrer, dessen Gehalt zwischen $600 und $150 das Jahr schwankt. Die letztere Summe erhalten die ländlichen Schulmeister, deren Leistungen auch freilich darnach sind. In den Städten kommt auf ungefähr je tausend Einwohner eine Schule, während auf dem Lande die Zahl der Schulen noch weit geringer ist. Es existirt in Portoriko ein Schulzwangsgesetz, allein es wird als todter Bustabe behandelt, woran zum großen Theil die fürchterliche Verfassung schuld ist, in der sich die Landwege während der Regenzeit befinden. Auch sind die Massen des Volkes so verarmt, daß das Gesetz nicht wohl durchgeführt werden kann; es ist ein alltägliches Vorkommniß, daß Mütter das Fehlen ihrer Kinder damit entschuldigen, daß sie keine Kleider für dieselben hätten, was meist auch buchstäblich wahr ist. Capt. Gardiner meint, selbst die abgehärtetste amerikanische „Schulmäm" würde doch einen Schreck bekommen, wenn sie die kleinen Schmierfinken, welche sich in den Schulen von Portoriko zusammenfinden, in ihrem Nationalkostüm sähe. Unter diesen Kindern die Schuldisziplin aufrecht zu erhalten, das ist eine äußerst schwierige Augabe. Sie sind schwach, furchtsam, müde und gleichgiltig und zeigen alle Eigenthümlichkeiten der im Niedergange begriffenen Rasse, Behandelt man sie freundlich und milde, so ist es unmöglich, sie aus ihrer geistigen Lethargie zu erwecken und ihnen Interesse für ihre Aufgaben einzuflößen. Ist man aber streng, so schüchtert man sie dermaßen ein, daß erst recht nichts mit ihnen anzufangen ist. Sie sind im Ganzen gut geartet und würden einen Lehrer, der ihnen mit Wohlwollen entgegenkäme, sicherlich mit Liebe und Anhänglichkeit dafür belohnen. Praktische Erziehungsresultate aber kann er nicht bei ihnen erzielen, denn, sobald er sie aufzurütteln versucht, versagen sie und klappen ganz zusammen.

— Dann freilich! — Ein Herr findet bei seiner Ankunft in der Sommerfrische unvermuthet seinen alten Freund wieder, den er jahrelang nicht gesehen hat. Während man herzliche Begrüßungsworte wechselt, fällt der Blick des neuangekommenen Freundes auf eine in der Nähe sitzende, reizende Frauengestalt. „Schau," sagt er, „welch' entzückendes Weib, wie geschaffen zum Lieben und Glücklichmachen." — „Hm, hm," läßt sich der Andere nachdenklich vernehmen, „wer weiß, ob sie so ist, wie sie scheint —." — „Du bist doch immer noch der alte Schwarzseher, ich bin überzeugt, daß dies Weib das Ideal der Vollkommenheit ist; Du hast eben gar keine Ahnung von Weiberkenntniß." — „Diese da kenne ich aber schon, lieber Freund," entgegnet Jener säuerlich lächelnd, „denn wenn man 3 Jahre mit ihr verheirathet ist — —."

Sind Sie abgespannt, schlaff, übermüdet,

so gebrauchen Sie Johann Hoff'sches Malz-Extrakt

Es reizt den Appetit und schafft Fleisch und Blut.

Dr. Carl Grady von Tyron, N. C., sagt in seinem Bericht über akute, tuberkulose Kehlkopfschwindsucht: „. . . . Auch kann ich mit Anerkennung von den ausgezeichneten Wirkungen des Gebrauchs von Johann Hoff'schen Malz-Extrakt als Appetitreizer sprechen. Ich habe noch keinen Fall gesehen, in welchen es nicht den Appetit angeregt und die Besserung des Patienten beschleunigt hätte."

Man verlange das echte Johann Hoff'sche Malz-Extrakt.

Meidet Fälschungen. Alle anderen sind werthlose Nachahmungen.

RRR
RADWAY'S READY RELIEF

Einerlei, welch' heftige oder quälende Schmerzen der mit Rheumatismus Behaftete, Bettlägerige, Invalide, Krüppel, Nervöse oder an Neuralgie Leidende, von Krankheit Uebermannte auch ausstehen mag,

RADWAY'S READY RELIEF

verschafft sofortige Linderung. Erkältungen, weher Hals. . .

Wenn Sie zwanzig oder dreißig Tropfen des Ready Relief mit etwas Syrup vor dem Schlafengehen nehmen und einen Flanell-Lappen, mit Relief gesättigt, um den Hals machen, werden Sie des Morgens von Ihrer Halsentzündung wieder hergestellt sein.

PNEUMONIE

oder Lungenentzündung sollte mittelst des Ready Relief behandelt werden wie nachstehend: Dem Patienten sollten zwanzig Tropfen Relief jede Stunde in einem Weinglase mit Wasser verabfolgt und die ganze Brust, der Rücken und die anderen Körpertheile häufig mit dem Relief eingerieben werden: „Beef Tea" und Fleischbrühe müssen verabreicht werden, um den Patienten bei Kräften zu erhalten, und die Därme müssen gelegentlich mittelst Dr. Radway's Pillen in Thätigkeit gesetzt werden.

Entzündung der Nieren, Entzündung der Blase, Entzündung der Eingeweide, Entzündung der Lungen, wunden Hals, Bronchitis, Schweratmigkeit, Croup, Katarrh, Influenza, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Neuralgie, Rheumatismus, Schüttelfrost, Wechselfieber, Frostbeulen, vom Froste angegriffene Körpertheile.

Die Applikation von Ready Relief nach dem Körpertheile oder den Körpertheilen, woselbst das Leiden oder der Schmerz seinen Sitz hat, verursacht Linderung und Besserung.

Innerlich. Ein halber bis ein ganzer Theelöffel voll in einem Glase Wasser kurirt in wenigen Minuten Leibschmerzen, Krämpfe, sauren Magen, Uebelkeit, Erbrechen, Sodbrennen, Nervosität, Migräne, Schlaflosigkeit, Diarrhoe, Colik, Blähungen, und alle innerlichen Beschwerden.

Malaria in seinen verschiedenen Formen, Fieber und Wechselfieber geheilt.

RADWAY'S READY RELIEF

kurirt nicht nur den Patienten, der von Malaria ergriffen ist, sondern es entgehen auch Leute, welche hierfür inkliniren, und jeden Morgen beim Aufstehen zwanzig bis dreißig Tropfen Ready Relief in einem Glase Wasser nehmen und einen Cracker essen, diesen Anfällen.

Zu haben bei allen Apothekern, 50c pro Flasche.

RADWAY'S PILLEN

Stets zuverlässig, rein vegetabilisch.

Vollständig geschmacklos, elegant überzuckert, abführend, regulirend, reinigend und kräftigend. Radway's Pillen zur Heilung aller Störungen des Magens, der Eingeweide, der Nieren, Blase, nervöser Krankheiten, Schwindelanfälle, Verstopfung, Hämorrhoiden.

Migräne, Biliosität, Dyspepsie, Frauenleiden, Unverdaulichkeit, Verstopfung und aller Leberleiden.

Man beachte die folgenden Symptome, welche sich bei Erkrankungen der Verdauungsorgane einstellen: Verstopfung, innere Hämorrhoiden, Blutandrang nach dem Kopfe, Säure im Magen, Uebelkeit, Sodbrennen, Abneigung gegen Speisen, Schwere im Magen, saures Aufstoßen, geschwächter oder verstärkter Herzschlag, Empfindungen zum Aufspringen oder Ersticken beim Liegen, geschwächte Denkkraft, Flecken oder Gewebe vor den Augen, Fieber und dumpfer Schmerz im Kopfe, Athmungsbeschwerden, gelbe Haut und Augen, Schmerzen in der Seite, Brust und den Gliedern, plötzliches Auftreten von Hitze und Brennen im Fleisch.

Mehrere Dosen Radway's Pillen befreien das System von den erwähnten Störungen.

Preis 25c pro Schachtel. Zu haben bei allen Apothekern oder per Post versandt.

Man schreibe an Dr. Radway & Co., Lock Box 365, New York, um ein Buch mit Rathschlägen. (5)

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, TRÄGT DIE UNTERSCHRIFT VON

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.





Ein paar Gründe, weshalb Ihr mit dem berühmten **Wiener Spezialisten** in Eurem Fall einen Versuch machen solltet, seine großartigen Arzneien probiren, besonders wenn Ihr von allen anderen Doktoren für unheilbar erklärt worden seid.

Er verwendet hunderte von verschiedenen Arzneien, die nie zuvor in diesem Lande eingeführt wurden.

Dieselben sind rein vegetabilisch und enthalten keine mineralischen Gifte irgend welcher Art. Die Europäer waren die ersten Bewohner der Welt, die die Anwendung von Droguen verstanden und sie haben die medizinische Wissenschaft seit Jahrhunderten geübt und vervollkommnet.

Wenn Ihr an die riesige Anzahl von Wurzeln, Kräutern, Rinden und Beeren denkt, die in diesem Lande wachsen, an die zahllosen Kombinationen, die sie einzugehen vermögen, so könnt Ihr Euch eine Idee von ihrem wunderbaren Erfolg machen.

Der Wiener Spezialist sucht nur die hartnäckigsten und komplizirtesten Fälle, die der Kunst aller anderen Aerzte widerstanden haben und wünscht Euren Fall nicht, wenn er einfach ist, mit solchen geht zu Eurem Hausarzt.

Eine Spezialität sind Krankheiten gefährlichster Art, wie Katarrh, Asthma und alle Krankheiten der Kehle und Lungen, alle Krankheiten des Magens, der Leber und Nieren, Krankheiten, die den Frauen eigenthümlich sind, und er heilt sie immer ohne gefährliche Operationen oder unangenehme Untersuchungen. Angeschwollene Drüsen und alle Krankheiten, die die wichtigsten Organe affiziren, wie Herz-Krankheiten u. s. w., Rheumatismus, Malaria, Epilepsie und alle Unregelmäßigkeiten des Nervensystems schwinden wie durch Zauberschlag durch die wunderbaren Wirkungen dieser geheimnißvollen Arzneien.

Tausende sind während der letzten fünf Jahre, die der Doktor in Chicago wohnt, geheilt worden, und weiteren Tausenden ist die Gelegenheit geboten, dasselbe zu erreichen, da er sich hier dauernd niedergelassen und sich den Ruf als der geschickteste und erfolgreichste Heiler von Krankheiten, den die Welt je gesehen, erworben hat.

Garantie wird geleistet in allen zur Behandlung angenommenen Fällen, und unheilbare Krankheiten werden für keinen Preis behandelt, da es bei ihm keine Fehlschläge gibt.

Preise sind niedriger als je zuvor, da er Allen die Gelegenheit zu bieten wünscht, zu einem mäßigen Preis geheilt zu werden, besonders während der jetzigen schlechten Zeiten, und Arme sind ebenso willkommen wie Reiche.

Aufschub ist immer gefährlich, deshalb sprecht sofort vor und seht, was sich für Euch thun läßt. Es kostet Euch nichts, und falls Euer Fall unheilbar ist, wird es Euch schnell gesagt werden. Macht es wie es Tausende andere vor Euch gemacht haben, sprecht vor und sehet den wunderbaren Mann, dessen räthselhaften Arzneien täglich moderne Wunder vollbringen, denn nie werdet Ihr leichter, schneller und billiger geheilt werden, wie jetzt.

Elektricität und Medizin heilen Eure Krankheiten.

Sprechstunden: 9–12, 2–8; Mittwochs nur 9–12; Sonntags 10–2.

New Era Medical Institute.

New Era Building, Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave.

Keine Schmerzen, kein Gas.



Zähne gezogen ohne Schmerzen mittelst unserer kürzlich verbesserten Methode. Wir geben $50 für jeden Zahn, den wir nicht ohne Schmerzen auszuziehen vermögen.

„Ich habe mir im Boston Dental Parlor Zähne ziehen lassen, ohne Schmerzen." Frau C. A. Becher, 2972 South Park Ave.

Eine Schutz-Garantie von 10 Jahren für alle Arbeiten.

Keine übertrieben hohen Preise, um Eindruck zu machen.

Keine unmöglich niedrigen Preise, um die Massen anzuziehen.

Gebiß	$5	Vitalized Air	50c
Bestes Gebiß (S.S.W.)	$8	Gold-Füllung aufw. v.	$1
22-kar. Gold-Kronen	$5	Silver-Füllung	50c

Wir garantiren unsere patentirten Suction Plates. Platten angepaßt, wo andere Zahnärzte es nicht können.

TEETH WITHOUT PLATES

Warnung— Unser Erfolg hat eine Anzahl Zahnärzte veranlaßt, sich in unserer nächsten Nachbarschaft niederzulassen.

Wenn Ihr zu uns kommt, seht danach, daß Ihr zum rechten Platz geht.

Boston Dental Parlors. 146 State Str.

Offen Abends und Sonntags. bdsabw

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** rc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) rc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

nur **Drei Dollars**

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bm



RUPTURE **Brüche.**

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße rc., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wollertz, 60 Fifth Ave.,** nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

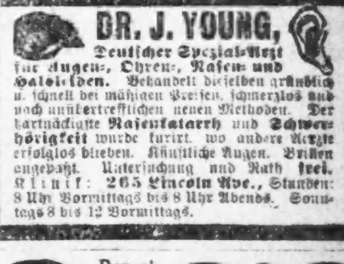


Dr. Ehrlich, Augen- und Ohrenarzt aus Deutschland, verhütet **Blindheit** und **Taubheit.** — Alle Krankheiten der **Augen, Ohren, Nase** und des **Halses** können schmerzlos und sicher geheilt werden durch die neue deutsche **absorptive** Methode. Kein **Messer,** keine **Gifte,** noch ätzenden **Stoffe** mehr nöthig. Brillen und künstliche Augen angepaßt. **Konsultation frei.** — Tägliche Klinik **263 LINCOLN AVE.** 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 8–12 Morgens. 9,b,tgl

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin). Spezial-Arzt für **Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt.** Office: 78 State Str., Room 29—Sprechstunden: 10–12, 1–5, 6–7; Sonntags 10–11.

Wichtig für Männer u. Frauen! Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten jeder Art, Gonorrhoea, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u. s. w. — **Bandwurm abgetrieben!** — Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündl. oder briefl. Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. — Privat-Sprechzimmer. — Sprechen Sie in der Apotheke vor. **Cunradi's Deutsche Apotheke, 441 S. State Str.,** Ecke Peck Court, Chicago.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für **Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.** Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste **Nasenkatarrh** und **Schwerhörigkeit** wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath **frei. Klinik: 265 Lincoln Ave.,** Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags.




Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR. Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen. **BORSCH & Co., 103 Adams St.,** gegenüber der Post-Office.



N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. **Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.**



Heilt Euch selbst French Specific heilt unsere alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der Harn-Organe. Beide Geschlechter. Volle Anweisungen mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, Van Buren Straße und 5. Avenue, Chicago, Illinois.

5c für neue Frühjahrs-Kleider-Ginghams, in einer Auswahl von Styles.

MANDEL BROTHERS.

Extra schwere 36-zöll. ungebleichte Betttuch-Stoffe — Längen bis zu 5 Yards, für ... 3c

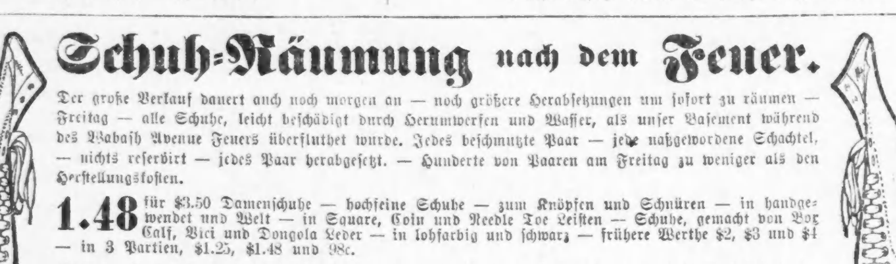
Große Offerten in Kleiderstoffen.

$1 und $1½ Gewebe für 49c.

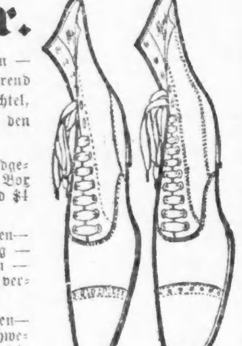
Freitag — ein riesiger Verkauf. — ein enormer Einkauf von 18 Kisten neuer ausländischer und hiesiger Kleiderstoffe, gekauft zur Hälfte der regulären Wholesale-Preise von einem hervorragenden östlichen Jobbinggeschäft. In diesem großen Einkauf befinden sich seidene und wollene und ganzwollene Stoffe, fancy Mischungen, Plaids u. einfache Stoffe — schwarze Granites, Armures, Crepons u. s. w. — Waaren, die nie importirt wurden, um unter $1.00 und $1½ verkauft zu werden — Freitag zu diesem phänomenalen Preis:

25c — 2 Kisten neue Frühjahrs-Suitings und Brocades. 2 Kisten gemischte Cheviots, Tweeds und Rayures. 2 Kisten schwarze Jacquards und Figures. 5 Kisten einfache Serges, Cashmeres etc.

49c — 2 Kisten modische Seiden-Mischungen. 2 Kisten feine Frühjahrs-Novelties und Bayaderes. 2 Kisten schwarze Granites, Armures, Crepons. 1 Kiste einfache Storm und franz. Serges u. Henriettas. 25c



Schuh-Räumung nach dem Feuer.



Der große Verkauf dauert auch noch morgen an — noch größere Herabsetzungen um sofort zu räumen — Freitag — alle Schuhe, leicht beschädigt durch Herumwerfen und Wasser, als unser Basement während des Wabash Avenue Feuers überfluthet wurde. Jedes beschmutzte Paar — jede naßgewordene Schachtel, — nichts reservirt — jedes Paar herabgesetzt. — Hunderte von Paaren am Freitag zu weniger als den Herstellungskosten.

1.48 für $3.50 Damenschuhe — hochfeine Schuhe — zum Knöpfen und Schnüren — in handgewendet und Welt — in Square, Coin und Needle Toe Leisten — Schuhe, gemacht von Box Calf, Vici und Dongola Leder — in lohfarbig und schwarz — frühere Werthe $2, $3 und $4 — in 3 Partien, $1.25, $1.48 und 98c.

75c für $2.00 und $2.50 Schuhe für Knaben und Mädchen — bestehend aus straight Goat Schuhen — Kangaroo Schuhen — Patentleder-Schuhen und Dongola Schuhen — in roth — lohfarbig — ochsenblutfarbig und schwarz — zum Schnüren und Knöpfen — schwere und leichte Sohlen — Heel und Spring Heel — eine endlose Verschiedenheit von Facons — Schuhe, die früher bis zu $3.00 verkauft wurden — 3 Partien, 75c, 95c und $1.25.

1.95 Ganz spezielle Partie Damenschuhe — gleichwerthig in Qualität und Facon den $4 Schuhen — diese Partie ist in keiner Weise beschädigt, sondern es sind reine, frische Waaren — in schweren Welt und mittleren McKay genähten Sohlen — zum Knöpfen und Schnüren — die neuen Zehen und Facons — in allen Größen — zwei Partien — $2.48 und $1.95.

Riesige Leinen-Offerten.

Eine große Freitag-Offerte — Februar Schluß-Räumung — etwa $10,000 werth von beschädigten, zerknitterten und zerdrückten Leinenwaaren zu einem Bruchtheil des Werthes für Freitag — eine Räumung jeder einzelnen Länge — alles beschmutzte, zerdrückte und Odd Waaren — Handtücher, Servietten, Tafelleinen, Rester usw. — im Freitags großem Geschäft, ohne Rücksicht auf den Werth.

Beschmutzte und zerknitterte Handtücher — 500 Dutzend — alle Sorten — Huck u. Damast, befranst u. gesäumt, alle wth. doppelt u. mehr, 11c, 8c u. 6c

Handtuchzeug-Rester — 850 — alle Sorten — Glas, Geschirr, Roller u. Silber — alle zu weniger als dem halben Werth — Yard 9c, 8c, 7c und 5c

Tafeldamast Rester — Verschleuderungspreise — Anhäufung der ganzen Saison — zu 75c, zu 60c und 50c

Cream Tafel Damast — ein wirklicher Wrth — feines schott. Leinen — volle 70 Zoll breit — wth. 60c — morgen 38c

Knaben-Kleider.

Freitags große Gelegenheiten — erstaunliche Freitags-Offerten für kluge Käufer.



2.50 für $5 Knaben-Anzüge — absolut ganzwollene Combination-Anzüge — Jacket und zwei Paar Hosen — Nähte alle taped und garantirt, nicht aufzureißen — dunkle fancy Mischungen. Dies ist der beste Schul-Anzug, der je gemacht wurde — ein neuer für Jeden, der nicht damit zufrieden ist — alle Größen.

1.75 für $4.00 ganzwollene Knaben-Anzüge — wir haben jeden einzelnen Anzug in dem ganzen Departement zusammengenommen zu dieser großen Partie, um dieselbe in einem Tage aufzuräumen — der Kostenpreis wird nicht in Betracht gezogen. Diese Gelegenheit bietet sich nur einmal in der Saison — alle Größen.

25c für 50c Kniehosen für Knaben, in einfachen blauen und dunklen fancy Mischungen — hochfeine Schul-Hosen.

Unterzeug-Räumung.

Alle angebrochenen Partien müssen gehen — Kosten kommen nicht in Betracht — viele leicht genug für den Frühling.

25c für 50c-Unterzeug — schwere, baumwollene Vests und Hosen für Damen — schwere Merino-Unterhosen — naturfarben — kleine Größen — schwere Balbriggan-Tricots — Kinder-Union-Anzüge in kleinen Größen — Vests mit langen Aermeln — angebrochene Partien.

35c für 75c-Unterzeug — gerippte, naturwollene Damen-Vests — weiße, wollene Damen-Vests und -Hosen — etwas beschädigt — schwere, gerippte Balbriggan-Tricots — Knöchellängen — offener Sitz — angebrochene Partien — Kameelhaar- und Fleece-Unterzeug für Herren — leicht beschädigt.

$4¾ für $20 Jackets.



Gerade weitere 75 von jenen eleganten mittelschweren Jackets — in Kerseys, Cheviots und Covert Cloths — jedes Kleidungsstück durchweg gefüttert entweder mit echter Taffeta-Seide oder Atlas — werth bis zu $20.00 — Schluß-Räumung 4.75

Rock-Räumung.

Eine seltene Gelegenheit — Freitag — Schluß-Räumung unseres ganzen Basement Skirt-Lagers, um Raum für neue Frühjahrsstoffe zu schaffen. Dies besteht aus Novelty Cloths, helle Plaid-Effete — schwarze brocaded Seide und Atlas — ebenso Cheviots und Serges — jeder Skirt in der Mode und Finish genau so gemacht wie die theuren Sorten — Skirts werth bis zu $7.50 — gehen in vier großen Partien:

75c, 1.38, 2.25, 2.98

Tafelgeschirr-Verkauf.

Räumung eines ganzen Musters von Royal englischem Porzellan — weniger als die Kosten der Importation.

2c	für 5c dekorirte einzelne Butterteller.	15c	für 35c dekorirte Fleisch-Platten.
4c	für 8c dekorirte Brotteller.	20c	für 45c dekorirte Fleisch-Platten.
5c	für 10c dekorirte Thee-Teller.	30c	für 50c dekorirtes Butter-Dish mit Deckel und Drainer.
6c	für 12c dekorirte Frühstücks-Teller.	40c	für 85c dekorirte Gemüse-Schüssel mit Deckel.
7c	für 12c dekorirte Schüsseln.		

Muslins, Betttücher u. Kissenbezüge

Für weniger als andere Geschäfte jetzt bezahlen müssen — Einkäufe vor Monaten, direkt von den Fabrikanten, bringen solche Werthe für Freitag. Betttücher und Kissen-Bezüge — gebrochene Partien — alle tadellos; keine sogenannten „Seconds“.

27½c für aufw. bis 45c Betttücher, einfache oder doppelte Bett-Größe.

5c für 10c Kissen-Bezüge — 45x36 — ein bemerkenswerther Werth.

37½c für aufw. bis 60c Betttücher, doppelte Bett-Größe — einfach und hohlgesäumt.

47½c für aufw. bis 75c Betttücher, extra Größe — einfach und hohlgesäumt.

Rester von Betttüchern, Kissen-Ueberzügen, Longcloth, Cambrics, Muslin — in vier Partien im Basement Bargain Square — per Yard — 3c, 5c, 7c, 12c

Johann Orth todt oder lebendig?

Unlängst hat ein Matrose Namens Paichurich, der seiner Zeit auf dem Schiffe Johann Orth's diente, an seine in Costrena wohnenden Angehörigen ein Schreiben gerichtet, worin er ihnen mittheilt, daß er sich in Südamerika aufhalte und wohlbehalten sei. Diese Nachricht hat die Aufmerksamkeit wieder auf den unglücklichen Erzherzog gelenkt, der in der Nähe von Feuerland Schiffbruch erlitten haben soll, und erweckte die Hoffnung, daß Johann Orth sich vielleicht doch noch am Leben befinde. — Ein Budapester Blatt veröffentlicht nun ein Schreiben eines pensionirten Schiffsoffiziers, der einige Daten über den Aufenthalt Johann Orth's in Iquique mittheilt, wo der Erbherzog zum letzten Male gesehen wurde. Johann Orth befand sich im Winter 1890 mit seinem Schiffe „Santa Margherita“ im Hafen von Iquique. Das Schiff wurde vom Kapitän Saich befehligt, — obgleich auch der Erzherzog selbst das Patent eines Schiffskapitäns besaß. In Iquique befaßte sich Johann Orth mit der Beschaffung von Lebensmitteln und — was besonders auffallend war — mit der Armirung seines Schiffes, im Uebrigen lebte er zurückgezogen. So oft er mit fremden Offizieren zusammenkam, erkundigte er sich eingehend nach den kulturellen, klimatischen und ethnographischen Verhältnissen der Inseln von Polynesien und machte sich wiederholt auch Notizen über das Gehörte. Im Laufe des Aufenthaltes in Iquique erkrankte plötzlich Kapitän Saich, vor dem der Erzherzog den künftigen Bestimmungsort der „Santa Margherita“ durchaus geheim hielt, und als ob Johann Orth nur auf eine solche Gelegenheit gewartet hätte, entließ er den Kapitän sofort mit einer beträchtlichen Gratifikation und gab Ordre, das Schiff flott zu machen. In der Hoffnung auf eine gleich hohe Abfindungssumme bat auch der größte Theil des Schiffspersonals um seine Entlassung, die allen, die es wünschten, ertheilt wurde. Der in Südamerika lebende Matrose Paichurich, der jetzt ein Lebenszeichen von sich gegeben hat, dürfte diesem entlassenen Personal angehört haben. Nachdem das Schiffspersonal wieder ergänzt war, fuhr das Schiff ab, und seitdem wurde Johann Orth von Niemandem mehr gesehen. In Chile soll allgemein die Ueberzeugung verbreitet sein, daß sich der Erzherzog auf einer der Südseeinseln ein neues Heim gegründet habe und noch jetzt dort lebe.

Weibliche Spione.

Eine besondere Beachtung verdienen die Erklärungen, welche der preußische Kriegsminister, General von Goßler, jüngst in der Budgetkommission des deutschen Reichstages über die neue Methode internationaler Spionage abgegeben hat. Der Minister sagte nämlich, daß er Beweise dafür besitze, daß eine gewisse auswärtige Macht systematisch weibliche Spione nach Deutschland entsende, die über unumschränkte Geldmittel verfügten und den Auftrag hätten, die deutschen Offiziere zuerst zum Hazardspiel zu verleiten und alsdann durch bereitwillig angebotene Darlehen zu versuchen, diese Offiziere zu ihren willenlosen Werkzeugen zu machen. Der Minister theilte der Kommission zur Begründung dieser seiner Behauptung eine Reihe von Beispielen mit und erklärte zum Schluß, daß die Beschäftigung weiblicher Spione ja nichts Ungewöhnliches sei, da sich die Frauen von jeher als die erfolgreichsten Auskundschafter erwiesen hätten.

Es erklärt diese Mittheilung des Kriegsministers auch zum Theil die außergewöhnliche Schärfe, mit der die deutsche Heeresverwaltung gegen die Hazardspieler unter den deutschen Offizieren vorgeht. Ist einmal der Offizier ein Opfer des Spielteufels geworden, so ist auch sein finanzieller Ruin nur eine Frage der Zeit. Natürlich sieht das der von jener Leidenschaft Ergriffene nicht ein. Er glaubt vielmehr, seinen Verlust bald wieder gut machen zu können, wenn er nur neue Betriebsmittel flüssig zu machen im Stande sei und geräth so in die Hände der Wucherer oder jener Sendboten des Auslandes, von denen der preußische Kriegsminister Mittheilung machte. Da aber alle Spielschulden kurzfristig zu sein pflegen, und die Anzeige eines Gläubigers beim Regimentsobersten in der Regel die baldige Entlassung des Schuldners zur Folge hat, so ist ein derartiges Opfer vor die entsetzliche Wahl gestellt: Gewährung der Forderungen des Erpressers oder neben finanziellem Ruin noch schimpfliche Entlassung.

Wenn deshalb General von Goßler bewiesene Thatsachen berichtete, so beweist diese neue Methode „einer gewissen auswärtigen Macht“, daß den obersten Leitern dieses Spionagesystems auch der leiseste Schatten von Ehre und menschlichem Gefühl abhanden gekommen ist, und daß die deutsche Regierung wohl daran thut, sich mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln gegen derartige systematische Blutsaugerei zu wehren.

Merkwürdig bleibt indessen immer, daß in allen jenen nicht seltenen Hochverrathsprozessen, welche vor dem Reichsgericht in Leipzig gegen ergriffene französische Spione geführt wurden, niemals die Rede von einem weiblichen Spione gewesen ist.

— Zeitgemäß. — A.: Ich will Ihnen ein Geheimniß verrathen, lieber Freund, ich hoffe in einigen Monaten Vaterfreuden zu erleben. — B. (Agent): So, so — hören Sie, haben Sie für das Kind auch eine Versicherung abgeschlossen?

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND" TRADE MARK

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von

Bar Fixtures, Drain Boards,

sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w. Verkauft in allen Apotheken zu 25c 1 Pfd.-Box. Chicago Office: 10nov,ddjlj

119 Ost Madison St., Zimmer 9.

$2.75 Kohlen. $2.75

Indiana Nut	$2.50
Indiana Lump	$2.75
Virginia Lump	$3.00
Hocking oder B. & O. Lump	$3.50

Small Egg, Range und Chestnut, zu den niedrigsten Marktpreisen.

Sendet Aufträge an

E. Puttkammer,

Zimmer 304 Schiller Building, 103 E. Randolph Str. 21jlbw

Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt. Telephon Main 818.




Schützt das Eisen.

Wie eine ölige Schuhwichse Eure Schuhe und guter Anstrich Euer Haus schützt, so schützt die

E-Z Liquid Ofenschwärze

das Eisen Eures Ofens. Es giebt nichts ebenso gutes oder „gerade so gutes“.

Martin & Martin, Fabrikant CHICAGO. 1of.dibofa.bw

PABST

Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist **Pabst's Select.** Es ist von unerreichter Güte und wird den hiesigen Bieren wie auch dem importirten Pilsener vorgezogen.

Ehe Ihr auf eine Reise geht kurz oder lang — seht die Telephon-Kunden-Liste nach. Vielleicht seid Ihr im Stand alles per Telephon abzumachen, ohne Eure Office zu verlassen.

Chicago Telephon Co., No. 203 Washington Str.

JOHN PROSSER, genannt "COFFEE JOHN", hat sein Hauptquartier verlegt und ist gerade gegenüber nach **No. 75 Fifth Avenue** verzogen, woselbst er sich freuen wird, seine langjährigen Kunden nach wie vor zu begrüßen. 25ju—1mo

Freies Auskunfts-Bureau. Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt. 92 La Salle Str., Zimmer 41. 4mz

Leset die Sonntags-Beilage der **Abendpost.**

Der Einkauf hier ermöglicht auch Luxus in bescheidenen Wohnungen.

A. M. ROTHSCHILD & Co.

Preise die des Volkes Lasten vermindern.

Bargain-Basement-Preise.

Jeder hier offerirter Artikel ist ein Geldsparer. Auf Lager gebliebenen Rester und Ueberbleibsel, Theile von Assortements von jedem Departement im Laden; übrig geblieben von unserem großen Fabrikanten-Absatz-Baargeld-Verkauf.

Kniehosen. 50 Dutzend ganzwollene Kniehosen für Knaben, in hübschen Hairline Streifen, kleinere Nummern mit Buckles und Bows, werth 50c — spezieller Bargain-Freitags-Preis ... 29c

Knaben-Waists. 12 Dutzend Waists und Blousen für Knaben, in angebrochenen Größen, alles Odds und Ends, viele davon werth bis zu $1.00 — alle zusammengenommen für Bargain-Freitags-Einkäufer zu ... 25c

Dressing Sacques. Feine Flanell Dressing-Sacques für Damen, in allen beliebten und hübschen Farben, mit Braid besetzt, Ribbon Ties, werth $1.00 — spezieller Bargain-Freitags-Preis ... 47c

Percale Wrappers. in hellen und dunklen Farben und mit Braid besetzt, eng anschließendes Futter, voller Skirt — werth $1.00 — spezieller Bargain-Freitags-Preis ... 59c

Infants Slips. Feine Nainsook Slips, gemacht in Bishop-Style, Hals und Aermel besetzt mit Spitzen — gut 40c werth — spezieller Bargain-Freitags-Preis ... 19c

Sheet Pictures. Dreißig gute Gegenstände, Größe 22×28 und 24×32 — werth 25c — morgen im Bargain-Basement zu ... 5c

Halb-Strümpfe. Gute baumwollene Halbstrümpfe für Männer, in blau und braun, ohne Naht gemacht, positiv 10c das Paar werth — spezieller Bargain-Basement-Preis ... 4c

Männer-Hemden. Gute Madras Negligee Männerhemden, gemacht mit allen den neuen Hemden-Verbesserungen, in allen den neuesten Mustern, mit angebrachten Kragen u. Manschetten, wth. 50c, spezieller Bargain-Freitags-Preis 23c

Skirt Patterns. Fancy unten bestickte Rock Längen, mit fancy farbigen Borders, 36 Zoll lang und 2¼ Yards breit — werth 45c — Bargain-Freitags Preis nur ... 21c

Tafel-Damast. Rester v. vollgebleichtem Tafel-Damast, in Längen von 2 und 2½ Yards das Stück — werth 45c die Yard — Bargain-Freitag im Basement zu ... 23c

Wasch-Cloths. Türkische Wasch-Tücher — große Sorte — schwere Qualität — befranst — werth 3c das Stück — spezieller Bargain-Freitags Basement Preis nur ... 1c

Wasch-Stoffe. Die neueste und vollständigste Auswahl von Corded Madras, schottischen Zephyrs, London Piques u. Waschstoffen, die irgendwo zu sehen sind, wth. bis 25c die Yd., Bargainfreitag im Basement 10c

Penny Notions. Spule Maschinen Faden oder Basting Cotton das Stück ... 1c. Spule bester Leinen Finish Faden, d. St. 1c. Große Flasche Maschinenöl, oder Papier Gold-Oehr Nadeln, das Stück ... 1c

Notions extra. Stück von Featherstitched Braid ... 2c. Paar gute Corset Clasps ... 2c. Karte von 2 Dutzend Perlknöpfen ... 3c. Paar Stockinet Schweißblätter ... 5c

Taschentücher. Leicht beschmutzte Taschentücher für Männer u. Frauen, leicht beschmutzt; auch große türkischrothe Handtücher alle im Bargain-Basement zu ... 3c

Spitzen, billig. Maschinengemachte Torchon Spitzen, in verschiedenen Breiten, werth bis zu 5c die Yard — in dem Bargain-Basement morgen zu ... 1c

Gas-Lampen. Vollständige Incandescent Gas-Lampen, das beste Gaslicht der Welt — spart ungefähr ½ an Eurer Gasrechnung — spezieller Bargain-Freitag Basement-Preis ... 25c

Vogel-Käfige. Vogelkäfige, aus massivem Messing, in drei verschiedenen Facons, mit Glasbecher, wth. bis zu $1.25 — spezieller Bargain-Freitag Preis für Auswahl ... 58c

Gas Mantles. Extra Gas-Mantles, mit Rod-Support aus Draht, gibt ein gutes Licht und hält eine lange Zeit vor — speziell für Bargain-Freitag, nur ... 5c

Bügeleisen. Mrs. Potts patentirte Sad Irons, Set von 3 Bügeleisen, hochfein polirt, vollständig mit Griff und Stand, das populärste Bügeleisen im Gebrauch — Bargain-Freitag, per Set ... 49c

Wasch-Maschinen. Runde Western Pattern Wasch-Maschinen, neueste Verbesserungen, macht das Waschen leicht, jede Maschine garantirt — Bargain-Freitags spezieller Preis ... $1.89

Gas-Oefen. 2 Brenner Gasöfen, hochfeiner Finish, intensive Brenner, jeder Ofen garantirt, regulär für $1.98 verkauft — spezieller Bargain-Freitags Preis ... $1

Schuhmacher-Ausstattung. Vollständige Schuhmacher-Ausstattung, bestehend aus all dem nothwendigen Werkzeug, um Eure eigenen Schuhe zu flicken, in Holzkiste verpackt — Bargain-Freitag für ... 29c

Wasch-Kessel. Der beste Waschkessel ist heutzutage derjenige der aus galvanisirtem Eisen gemacht ist, wird weder lecken noch rosten und hält ewig vor, regulärer Preis 88c — spezieller Bargain-Freitag Preis ... 59c

Männer-Sweaters. Wollene Sweaters für Männer und Knaben, in allen Farben, mit fancy Streifen, fast alle modischen Kragen — reguläre $1 Werthe — Bargain-Freitag's Basement-Preis nur ... 59c

Gravirte Trinkgläser. Waggonladungen, — reguläre Größe, aus feinstem dünnem Flint Glas gemacht werth 10c das Stück — Bargain-Freitag im Basement zu ... 2c

Lampen-Zylinder. Umfassend No. 2 Electric, Rochester, Globe, Incandescent, Sun, Bulb, Crimp Top etc., — jedes Stück mit Etiquette und eingepackt — Auswahl ... 3c

Prächtige Glaswaaren. 1000 Dutzend 7½ und 8½ zöll. Beeren- oder Fruchtschüsseln, reguläre 15c Werthe — morgen im Bargain-Basement zu ... 5c

Hübsches Porzellan. Partie umfaßt Frucht-Teller, Thee-Teller, Dessert-Teller, Tassen und Untertassen, Oatmeal-Schüsseln, Oyster-Schüsseln etc., wth. bis 15c — Auswahl im Bargain-Basement morgen für ... 5c

Bänder-Rester. Zwei spezielle Partien, umfassend Werthe von 19c bis 25c die Yard; ebenso Satin und Taffeta Band, 1 bis 2 Zoll breit, werth bis 15c die Yard, zu 9c und ... 5c

Kinder-Schuhe. Dongola und Tan Vici Kid Knöpf-Schuhe für Kinder, handgenäht, biegsame Sohlen, London Zehen, Größen 4 bis 8, werth 98c, morgen im Bargain-Basement zu ... 59c

Mädchen-Fußbekleidung. Royal Kid Schnür und Knöpf-Schuhe für Mädchen; ebenso Box Calf Schnür Schuhe, Größen 11½ bis 2, Weiten B, C und D, werth $1.75 und $2, Bargain-Preis ... $1.25

Was 3c kaufen werden. 36zöll. schwarze rauschende Taffeta, Fancy Kleider und Shirting Prints und ungebleichter Parchent und Shaker-Flanell, alle 6c die Yd. werth, Eure Auswahl am Bargain-Freitag für ... 3c

Weiches Muslin. 36zölliger gebleichter Standard Muslin, weiche Appretur; ebenfalls beste amerikanische Indigo blaue Prints, beide 7c die Yard werth spezieller Bargain-Freitag Preis ... 4c

Feine Percale. 36zöllige feine englische Percales, mit hellem und dunklem Grund, sämmtliche allerneueste Entwürfe für Waists und Kleider, werth 12½c die Yard, Bargain-Freitag, nur ... 7c

Kleider-Muster. 10 Yard Dreß Patterns, von feinen Novelty Plaid Kleiderstoffe, doppelt gefalten! in prachtvollen Färbungen, werth $1.25 per Pattern, spezieller Bargain-Freitag Preis ... 59c

Große Herabsetzungen an Anzügen, Ueberziehern und Beinkleidern.



Schwarze Cheviot-Beinkleider für Männer, stark gemacht, mit Extension Waistbands, schwere Drill-Taschen, werth $1.50 Bargain-Freitag nur ... 65c

Feine Cassimere Beinkleider für Männer, in niedlichen Streifen und Karrirungen, geschneidert in einer richtigen Art und Weise, perfekt passend, werth bis zu $2, Bargain-Freitags Preis ... $1.39

Einzelne Röcke und Westen für Männer, von Anzügen, die bis zu $10 verkauft wurden, alle aufgehäuft für einen schnellen Verkauf für $2.15

Kniehosen-Anzüge für Kinder, Größen 3 bis 15 Jahre, in angebrochenen Partien, kleine Nummern mit hübschen Braid Trimmings, werth bis zu $1.75, Bargain-Freitag für ... 89c



Anzüge und Ueberzieher f. Männer, in angebrochenen Größen, nur 3 und 4 von jeder Sorte, mittleres und schweres Gewicht, in allen Farben; Ueberzieher mit Fancy Plaid und gestreiftem Futter, Sammet-Kragen und Plüsch gefütterte Taschen, werth bis zu $12.00, um damit zu räumen, Bargain-Freitag für nur ... $5.79

250 Kniehosen-Anzüge für Knaben, in Restern und Ueberbleibseln, nur 4 und 5 von jeder Größe, wurden bis zu $5 verkauft, Bargain-Freitag nur ... $2.95

279 Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 15 Jahre, in blauen und schwarzen Cheviots, kleine Nummern mit hübsch besetzten Vestees, volle $2 werth, Bargain-Freitag nur ... $1.29

Geld-ersparende Möbel-Gelegenheit.

Es ist Stadtgespräch —

diese wunderbare Ausstellung von hübschen Möbeln, jedes Stück zu weniger als der Hälfte des regulären Preises.

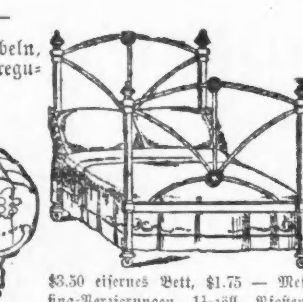


$10.50 emaillirtes Bett, — $5.75 — spezielles Muster, Bow Extension Fuß, Messing Top Rails, Spindeln und Mounts, alle Größen, morgen für ... $5.75

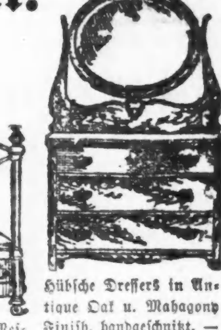
Eiche und Ledersitz Schaukelstühle, in Imitation Mahagony, ochsenblut, Malachite und Golden Oak, — werth $4.50, für ... $1.98



Diese schöne $20.00 Couch, mit 6 Reihen v. tiefem Tufting, beste Stahl Spring, Rococo Frame und überzogen mit bester Qual. Velour ... $9.98



$3.50 eisernes Bett, $1.75 — Messing-Verzierungen, 1¼-zöll. Pfosten, mit vier Ueberzügen von gebackenem Enamel — sehr stark u. dauerhaft, alle Größen, für ... $1.75



Hübsche Dressers in Antique Oak u. Mahagony Finish, handgeschnitzt, — 24x30 französischer geschliff. Spiegel — werth $15.00 — für ... $6.98

Imitation Mahagony Costumer ... 49c

Granit emaillirtes Küchengeschirr wunderbar billig.



Nr. 70 Atlas emaillirte Theekessel, 25c. Nr. 1½ Atlas emaillirte Chambers mit Deckel, 15c. Atlas emaillirte 2-Piece Spucknäpfe ... 12c. 3-Quart Atlas emaillirte Präserven-Kessel ... 7c. 4-Quart Atlas emaillirte Sauce-Pfannen ... 9c. Atlas emaillirte Geschirrschüsseln ohne Griff ... 12c. Atlas emaillirte Basting Löffel ... 2c. 2-Qt. Atlas emaillirte Eimer m. Deckel 9c. 3-Quart Atlas emaillirte Berlin-Kessel mit Deckel ... 15c. 6-Quart Atlas emaillirte Wasser-Eimer ... 12c. Atlas emaillirte Thee- oder Kaffee-Töpfe, 10c. Atlas emaillirte Dinner-Teller, 3c. 3½-Quart Atlas emaillirte Milch-Pfannen, 5c. Atlas emaillirte Schöpf-Löffel ... 5c. Atlas emaillirte Wasch-Basins, extra groß ... 9c. Atlas emaillirte Topf-Deckel, alle Größen ... 9c. Atlas emaillirte Bratpfannen ... 7c. Atlas emaillirte Trinktassen ... 2c. Atlas emaillirte flache Abschöpf-Löffel ... 3c. Atlas emaillirte Pie-Teller ... 2c

Schuh-Extras.



Von den berühmten Schuh-Fabrikanten Todd, New York, eine riesige Bancroft & Co., Rochester, Partie von Royal Kid hand gewendeten Schnür-Schuhen für Damen, mit Seiden Vesting Obertheil, worked Eyelets, Seide gestitched und feinstes Passen, neue modische Pug Zehen, Military Absätze, Größen 2½ bis 8, Weiten AA bis D — werth $4.50. Dalton Schuh Company's, Dalton, Mass., Chromo Kid Knöpf-Schuhe für Damen — ebenfalls Vici Kid Schnür-Schuhe für Damen, beide hand gewendet, Seide gestitched und bestes Passen, Patent Leder Tips, neue Acorn Zehen und Opera Heels, Größen 2½ bis 8, Weiten AA bis E — werth $4.00.

Ebenfalls eine Partie Dongola Schuhe für Damen, Box Calf und Patent Leder Schnür-Schuhe mit einfachen oder doppelten Sohlen — ein riesiges Assortiment von Facons — werth $3.00, $3.50, $4.00 und $5 —

Eure Auswahl von allen $1.95

Damen-Korsets.



Eine feine Auswahl von fancy gemusterten Korsets, in allen wünschenswerthen Farben, einschl. rosa, blau und schwarz, jedes Paar gut gemacht, mit langen oder kurzen Hüften und doppelten Seitenstählen, wth. 75c, Bargain-Freitag zu nur ... 47c

American Lady Korsets, die $2.50 uns. Preis Sorte. $1.19

Gestrickte Waaren.

Nahtlose baumwoll. Damenstrümpfe, echt schwarz, gut gem., werth 12½c ein Paar — Bargain-Freitag zu ... 6c

Baumwollene Kinderstrümpfe, — echt schwarz, doppelte Fersen und Zehen, Größen 5½ bis 8½ — werth 15c ein Paar — morgen zu ... 7c

200 Dutzend 2-3 wollene Union Suits für Damen, full fashioned, silk finished, Perlknöpfe, wth. $2 — geräumt am Bargainfreitag zu ... 79c

Blankets.

Unbedingt außergewöhnliche Bargains.

Weil wir unsere Schaufenster so elegant ausgestattet haben, beschmutzten wir ungefähr $1000 werth in feinen Blankets, nicht so stark, jedoch würdet ihr dieselben nicht zum vollen Preise kaufen, und wir offeriren Euch dieselben am Bargain-Freitag zu folgenden großen Herabsetzungen:

250 Paar 11-4 California wollene Blankets, in weiß oder grau, regulär verkauft verkauft bis zu $6 — Bargain-Freitag, das Paar zu ... $3.49

215 Paar hochfeine California Blankets, 11-4 und 12-4 Größen, extra schwere Qualität, in weiß, grau oder scharlachroth — reguläre Werthe bis zu $9 — morgen, das Paar ... $4.69

Tapeten.

5000 Rollen gute Tapeten, werth bis zu 8c, zu ... 2c

6000 Rollen Glimmer und vergoldete Tapeten, werth bis zu 12½c, zu ... 5c

18,000 Rollen vergoldete Combinations, werth bis zu 15c, zu ... 8c

60,000 Rollen in neuesten Styles, feinste Farben, vollständige Combinations, werth bis zu 20c und 30c, zu ... 10c und 15c

Groceries.

Es ist kein Platz in Chicago wo die frischesten, reinsten und gesundesten Groceries so billig eingekauft werden können als hier — unser Geschäft nimmt jeden Tag zu.

200 Faß Washburn's Superlative Mehl, das Faß ... $4.15

2500 Packete Cook's Flaked Buckwheat, 3-Pfd.-Packet ... 5c

2000 Pfd. guter Koch-Reis — Pfd. ... 5c

500 Gallonen Honey Drip Syrup die Gallone ... 29c

200 5-Pfd.-Eimer Fox River Creamery Butter — Pfund ... $1.05

4000 Pfd. fancy Finan Haddie — das Pfd. ... 5½c

2000 Pfd. kleine Honey cured Schinken das Pfd. ... 8¼c

10 Pfd.-Eimer Cotosuet, jeder 61c

3000 Pfd. ausgesuchte Whitefisch, das Pfd. ... 6c

2000 Pfd. fancy Halibut Steaks das Pfd. ... 10c

1000 Pfd. Nr. 1 Trout, Pfd. ... 10c

500 Pfd. No. 1 Smelts, Pfd. ... 8c

100 Gallonen Select Austern — das Quart ... 25c

Lenox Seife, $2.40 die Kiste, oder 10 Stücke für ... 25c

Armour's Family Seife — die Kiste ... $1.75

3000 Pfd. Prime unvergleichlicher Bacon das Pfd. ... 7¾c

10-Pfd.-Eimer Nelson Morris Supreme Lard, das Stück ... 73c

Käse — das Pfd. ... 200 Kisten New York State Full Cream 10c